



ERWACHSENENBILDUNG

Ergebnisse des
Adult Education Survey (AES)

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA

bm:uk



Wien 2013

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Brigitte Salfinger-Pilz
Tel.: +43 (1) 711 28-7889
e-mail: brigitte.salfinger-pilz@statistik.gv.at

Umschlagfoto

fovito © www.fotolia.de

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-902791-99-3

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-1695-12

Verkaufspreis: € 25,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2013

Vorwort

Die Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (Adult Education Survey, AES) liefert einen breiten Überblick über die Lernaktivitäten der österreichischen Wohnbevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten. Erfasst werden dabei sowohl beruflich als auch privat motivierte Lernaktivitäten. Gegenüber der vorangegangenen Erhebung von 2007 stellen die Ergebnisse zum Bildungsverhalten der jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) eine thematische Erweiterung dar.

Detailliert werden sowohl die Teilnahme an Ausbildungen im Schul- und Hochschulwesen (formale Bildung) als auch Weiterbildung in Form von Kursen, Seminaren, Workshops, Vorträgen, Privatunterricht sowie Einzelschulungen am Arbeitsplatz (nicht-formale Bildung) behandelt. Daneben runden Informationszugang zu Bildungsangeboten und Bildungshindernisse das zentrale Thema der Lernaktivitäten ab. Als thematische Ergänzungen werden Informationen über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien und Sprachenkenntnisse angeboten.

Die Erhebung wurde im Rahmen des Europäischen Adult Education Survey (AES) auf der Grundlage der von Eurostat definierten methodischen und begrifflichen Vorgaben durchgeführt und durch die Europäische Kommission finanziell gefördert. Auftraggeber und Kofinancier in Österreich war das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Die europäischen Ergebnisse werden durch Eurostat publiziert.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im September 2013

Textteil

Zusammenfassung	11
Summary	12
Einleitung	15
Lebensbegleitendes Lernen.....	15
Formale Bildung	15
Nicht-formale Bildung	16
Informelles Lernen	17
Zur Methodik.....	17
Stichprobe	17
Erhebungsdesign	17
Feldphase	17
Datenaufarbeitung	17
Hochrechnung und Gewichtung	18
Erwachsenenbildung im Überblick	18
LLL:2020 – Strategie zum lebensbegleitenden Lernen	18
Erwachsenenbildungserhebungen 2007 und 2011/2012 im Vergleich	20
Ergebnisse im Vergleich	21
Formale Bildung	22
Bildungsstand	22
Intergenerationeller Bildungsvergleich – sozialer Hintergrund	23
Formale Ausbildung in den letzten zwölf Monaten	24
Motive und Aufwand für eine formale Ausbildung	25
Nicht-formale Bildung	27
Umfang und soziale Unterschiede	27
Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsart	28
Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsfelder	30
Gründe für die Weiterbildung	31
Arbeitsbezogene nicht-formale Bildungsaktivitäten	31
Anbieter bzw. Veranstalter	32
Zeitlicher Aufwand	32
Private Weiterbildungsausgaben	33
Anwendbarkeit des Erlernten	35
Informationszugang zu Bildungsangeboten und Bildungshindernisse	35
Informationssuche	35
Informationsquellen	36
Absicht und tatsächliche Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung	37
Bildungshindernisse im sozialen Kontext	38
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien	39
Kenntnisse in der Computernutzung	40
Kenntnisse in der Internetnutzung	42
IKT-Nutzung und Bildungsteilnahme	45
Sprachen	45
Erst- und Zweitsprachen	45
Fremdsprachen	46
Junge Erwachsene	49
Teilnahme an lebensbegleitendem Lernen im Überblick	49
Unterschiede zur Bevölkerung im Haupterwerbsalter (25- bis 64-Jährige)	49
Formale Ausbildung in den letzten zwölf Monaten	50
Nicht-formale Bildung	52
Art und Inhalt	52
Gründe für nicht-formale Weiterbildung	52

Arbeitsbezogene Bildungsaktivitäten	52
Informationszugang zu Bildungsangeboten und Bildungshindernisse	52
Informationssuche und Informationsquellen	52
Bildungshindernisse	54
Sprachen	54
Erst- und Zweitsprachen	54
Fremdsprachen	54
Erläuterungen	59

Grafiken

1	Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) – Erfasste Lernformen	16
2	Überblick – Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an lebensbegleitendem Lernen	18
3	Höchste abgeschlossene Schulbildung nach Geschlecht	23
4	Intergenerationeller Bildungsvergleich	24
5	Formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen	25
6	Gründe für die Teilnahme an formalen Bildungsaktivitäten nach Geschlecht	26
7	Zeitaufwand für formale Bildungsaktivitäten nach Geschlecht (Median)	27
8	Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach höchster abgeschlossener Schulbildung	28
9	Art der besuchten nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach höchster abgeschlossener Schulbildung	29
10	Ausbildungsfelder nicht-formaler Bildungsaktivitäten	29
11	Gründe für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Geschlecht	30
12	Teilnehmende an arbeitsbezogenen nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach höchster abgeschlossener Schulbildung	32
13	Anbieter nicht-formaler Bildungsaktivitäten nach Geschlecht der Teilnehmenden	33
14	Nutzen von gewonnenen Kenntnissen oder Fähigkeiten durch nicht-formale Bildungsaktivitäten	35
15	Für die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen verwendete Quellen nach Geschlecht	36
16	Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung	37
17	Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung nach höchster abgeschlossener Schulbildung	37
18	Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung nach Erwerbsstatus	38
19	Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme nach Geschlecht	39
20	Computerkenntnisse nach Geschlecht	40
21	Internetkenntnisse nach Geschlecht	42
22	Computerkenntnisse nach Bildungsteilnahme	44
23	Internetkenntnisse nach Bildungsteilnahme	44
24	Häufigste Erstsprachen bei Deutsch als Zweitsprache	46
25	Fremdsprachenkenntnisse der 25- bis 64-Jährigen	46
26	25- bis 64-Jährige mit Fremdsprachenkenntnissen nach Beherrschungsgrad der ersten Fremdsprache (Selbsteinschätzung)	47
27	25- bis 64-Jährige mit Kenntnissen von zwei oder mehr Fremdsprachen nach Beherrschungsgrad der zweiten Fremdsprache (Selbsteinschätzung)	48
28	Überblick – Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an lebensbegleitendem Lernen	49
29	Erwerbsstatus der 18- bis 24-Jährigen und der 25- bis 64-Jährigen	49
30	Nicht-Erwerbspersonen unter den 18- bis 24-Jährigen und unter den 25- bis 64-Jährigen	50
31	Formale Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-Jährigen	50
32	Ausbildungsfelder nicht-formaler Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-Jährigen	51

33	Gründe für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-jährigen Teilnehmenden	53
34	Für die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen verwendete Quellen der 18- bis 24-Jährigen.....	53
35	Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme der 18- bis 24-Jährigen	54
36	Fremdsprachenkenntnisse der 18- bis 24-Jährigen.....	55

Übersichten

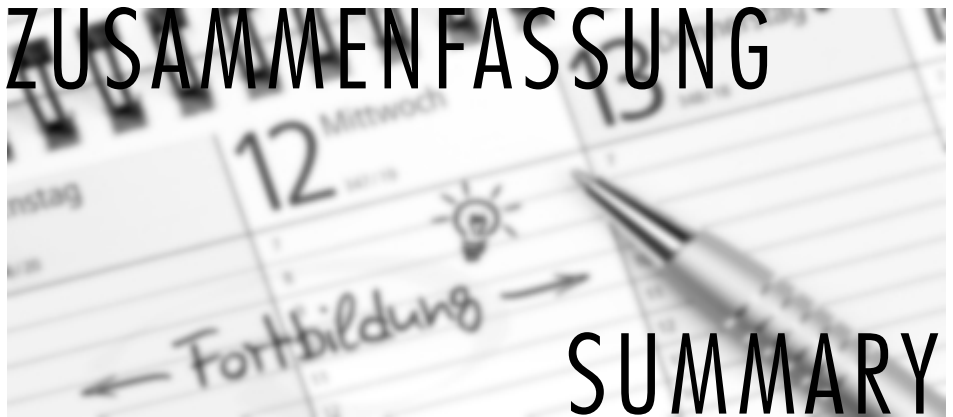
1	Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Besiedlungsdichte	19
2	Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in bezahlter Arbeitszeit nach höchster abgeschlossener Schulbildung	20
3	Höchste abgeschlossene Schulbildung der österreichischen Wohnbevölkerung (25 bis 64 Jahre)	22
4	Private Ausgaben für formale Bildungsaktivitäten nach Geschlecht	27
5	Arbeitsbezogene nicht-formale Bildungsaktivitäten	31
6	Zeitaufwand für nicht-formale Bildungsaktivitäten	34
7	Durchschnittliche private Ausgaben für nicht-formale Bildungsaktivitäten	34
8	Ausgeführte Aktivitäten am Computer und Computerkenntnisse	40
9	Computerkenntnisse nach soziodemographischen Merkmalen	41
10	Ausgeführte Aktivitäten im Internet und Internetkenntnisse	42
11	Internetkenntnisse nach soziodemographischen Merkmalen.....	43
12	Bei den 25- bis 64-Jährigen am häufigsten vertretene Erst- und Zweitsprachen	45
13	Häufigste erste Fremdsprachen der 25- bis 64-Jährigen	47
14	Häufigste zweite Fremdsprachen der 25- bis 64-Jährigen	48
15	Bei den 18- bis 24-Jährigen am häufigsten vertretene Erst- und Zweitsprachen	54

Tabellenteil

Tabelle LLL1:	Bildungsteilnahme im Überblick	64
Tabelle LLL2:	Bildungsteilnahme der 18- bis 24-Jährigen im Überblick	65
Tabelle B01:	Teilnahme an formalen Bildungsaktivitäten nach Anzahl der besuchten Ausbildungen	66
Tabelle B01_1824:	Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an formalen Bildungsaktivitäten nach Anzahl der besuchten Ausbildungen.....	67
Tabelle B02:	Gründe für die Teilnahme an der zuletzt besuchten formalen Bildungsaktivität	68
Tabelle B05:	Private Ausgaben für die zuletzt besuchte formale Bildungsaktivität	70
Tabelle C01:	Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten	71
Tabelle C01_1824:	Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten	72
Tabelle C02:	Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Ausbildungsarten	73
Tabelle C02_1824:	Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Ausbildungsarten	74
Tabelle C05:	Gründe für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten	76
Tabelle C05_1824:	Gründe der 18- bis 24-Jährigen für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten	78
Tabelle C07:	Teilnahme an arbeitsbezogenen nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Geschlecht x Alter x höchste abgeschlossene Schulbildung	80
Tabelle C12:	Private Ausgaben für nicht-formale Bildungsaktivitäten	81
Tabelle C13:	Zeitaufwand für die Teilnahme in nicht-formalen Bildungsaktivitäten	82
Tabelle C16:	Nicht-formale Bildungsaktivitäten nach Anwendbarkeit	83
Tabelle C19:	Nicht-formale Bildungsaktivitäten nach Anbietern.....	84
Tabelle D01:	Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme an formaler oder nicht-formaler Bildung	86

Tabelle D02:	Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme	88
Tabelle D02_1824:	Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme der 18- bis 24-Jährigen	90
Tabelle F01:	Suche nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	92
Tabelle F01_1824:	Suche der 18- bis 24-Jährigen nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	94
Tabelle F02:	Informationsquellen für Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	96
Tabelle F02_1824:	Informationsquellen der 18- bis 24-Jährigen für Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	98
Tabelle F03:	Computerkenntnisse	100
Tabelle F04:	Internetkenntnisse	102
Tabelle F06:	Fremdsprachen pro Person	104
Tabelle F06_1824:	Fremdsprachen pro Person (18- bis 24-Jährige).....	105
Tabelle F07:	Kenntnisse der ersten Fremdsprache (Selbsteinschätzung)	106
Tabelle F08:	Kenntnisse der zweiten Fremdsprache (Selbsteinschätzung)	107
Literaturverzeichnis		111

ZUSAMMENFASSUNG



SUMMARY

In dieser Publikation sind die Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (Adult Education Survey, kurz AES genannt) dargestellt. Die im Zeitraum von Oktober 2011 bis Mai 2012 durchgeführte Personenerhebung liefert Statistiken über Aus- und Weiterbildung sowie andere Lernaktivitäten der österreichischen Wohnbevölkerung im Haupterwerbsalter (25- bis 64-Jährige; Kernpopulation) und der jungen Erwachsenen (18- bis 24-Jährige). Insgesamt liegen Erhebungsdaten von 5.754 Personen vor, die hochgerechnet 5,4 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner Österreichs im Alter von 18 bis 64 Jahren repräsentieren. Die Ergebnisse werden getrennt für die Kernpopulation der Personen im Haupterwerbsalter und für die jungen Erwachsenen dargestellt.

Formale Bildung, also Lernaktivitäten im regulären Schul- und Hochschulwesen, die zu anerkannten Abschlüssen führen, spielte bei den 25- bis 64-Jährigen eine geringe Rolle. Lediglich 5,9% bzw. rund 274.600 Personen nahmen in den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung an formaler Bildung teil. Bei mehr als der Hälfte (rund 52% bzw. 143.200 Personen) handelt es sich dabei um Erwachsene unter 35 Jahren. Rund drei Viertel (76,3%) der formalen Bildungsaktivitäten entfielen auf Bildungsangebote von Universitäten, Fachhochschulen oder hochschulverwandten Ausbildungen. Weitere Aktivitäten betrafen den Besuch einer Berufsschule, berufsbildenden mittleren Schule (BMS), einer höheren Schule (AHS/BHS), eines Kollegs oder einer Meister- oder Werkmeisterschule.

Fast die Hälfte (45,5%) der 25- bis 64-Jährigen besuchte in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung **nicht-formale Weiterbildungsangebote** wie Kurse, Vorträge, Seminare, Workshops, Einzelschulungen am Arbeitsplatz oder Privatunterricht. Am stärksten beteiligte sich die Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen (49,3%) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten. Besonders häufig nahmen Personen an Weiterbildung teil, die schon über einen hohen formalen Bildungsabschluss verfügten: Während 68,9% der Absolventinnen und Absolventen einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung nicht-formale Weiterbildung besuchten, traf dies nur auf 23,5% der Personen mit bloßer Pflichtschulbildung zu. Rund jede dritte Person der 25- bis 64-Jährigen (31,4%) hat an arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung teilgenommen und rund jede vierte Person

(25,7%) unternahm nicht-formale Bildungsaktivitäten während der Arbeitszeit. Für nicht-formale Weiterbildung (z.B. für Unterricht, Einschreibung, Prüfungen, Bücher und technische Lernmittel) gab eine teilnehmende Person im Durchschnitt privat rund 269 Euro aus.

Der **Zielindikator 7** der „**LLL:2020 – Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich**“ konnte bereits beinahe erreicht werden: Die Teilnahmequote an nicht-formaler Bildung in dünn besiedelten Gebieten hat sich im Vergleich zur Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) von 35,7% auf 44,0% erhöht (Ziel im Jahr 2020: Teilnahmequote von mindestens 45%).

Rund zwei von zehn Erwachsenen (22,6%) im Alter von 25 bis 64 Jahren suchten in den zwölf Monaten vor der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) nach **Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten**. Die meisten davon (92,8%) wurden bei ihrer Suche auch fündig. Die weitaus am häufigsten verwendete Informationsquelle für solche Informationen war das Internet (60,7%).

Als wichtigste **Bildungshindernisse** wurden „keine Zeit aufgrund familiärer Verpflichtungen“ und Unvereinbarkeit der Ausbildung mit der Arbeitszeit genannt. Frauen wurden überwiegend durch familiäre Verpflichtungen und Männer durch die Arbeitszeiten von einer Bildungsteilnahme (formal oder nicht-formal) abgehalten.

Rund vier von fünf Personen (78,2%) im Haupterwerbsalter verfügten über **Fremdsprachenkenntnisse**. Bei Personen, die im Referenzzeitraum an formalen oder nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnahmen, war ein höherer Anteil mit Fremdsprachenkenntnissen zu verzeichnen als bei Personen, die ausschließlich informell lernten oder gar keine Bildungs- bzw. Lernaktivitäten setzten.

Ein Schwerpunkt der Auswertungen wurde auf das **Bildungsverhalten der jungen Erwachsenen (18- bis 24-Jährige)** gelegt. Die Ergebnisse dazu sind im Kapitel „Junge Erwachsene“ dargestellt. Ein Drittel (32,4%) der 18- bis 24-Jährigen nahm im untersuchten Zwölfmonatszeitraum an einer formalen Ausbildung im Schul- und Hochschulwesen teil. Der Anteil der jungen Erwachsenen, die sich nicht-formal weitergebildet haben, lag bei 43,0%.

This publication presents the results of the Adult Education Survey 2011/212 (AES). The survey was carried out from October 2011 to May 2012. It was implemented in the form of face-to-face interviews, based on a sample of individuals, and provides statistics about education and training as well as learning activities of the Austrian population aged from 18 to 64 years. All in all the net sample size of the AES was 5 754 individuals which represent 5.4 million inhabitants of Austria in the respective age group. In general the results are presented for the 25- to 64-year-olds in Austria; the results for young adults (18- to 24-year-olds) are analysed in a separate chapter.

Formal education and training, i.e. enrolment in the regular education system leading to recognised certification, is not immensely widespread in the group of 25- to 64-year-olds. Only 5.9% respectively approx. 274 600 individuals participated in formal education and training during the last twelve month prior to the survey. More than half of all participants (about 52% respectively approx. 143 200 individuals) were 25 to 34 years old. About three out of four (76.3%) of the formal learning activities concerned enrolment in universities, Fachhochschulen and post-secondary colleges. The formal learning activities furthermore included vocational schools for apprentices as well as intermediate and higher secondary schools and colleges.

About half (45.5%) of the people aged from 25 to 64 years participated in **non-formal education and training**, i.e. in continuing training in the form of courses, workshops, seminars, guided on-the-job-trainings or private lessons. The age group of the 25- to 34-year olds had the highest participation rate (49.3%). Continuing training was mainly attended by people who already had attained a high formal educational level. While 68.9% of the graduates of universities, Fachhochschulen and post-secondary colleges participated in continuing training, only 23.5% of people with compulsory schooling as highest level of formal education did so. Every third person (31.4%) aged from 25

to 64 years participated in job-related non-formal education and training and about one out of four persons (25.7%) attended non-formal activities during paid working hours. A participant paid on average approx. € 269 privately for non-formal education and training (e.g. for tuition, registration, exam fees, expenses for books or technical study means).

The **target of indicator 7** of „LLL:2020 – Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich“ is nearly reached: In comparison to the Adult Education Survey 2007 the participation rate in non-formal education and training increased from 35.7% to 44.0% in thinly populated areas (Target in the year 2020: Participation rate of 45% at least).

About two out of ten adults (22.6%) aged from 25 to 64 years looked for **information concerning learning possibilities** in the last twelve months prior to the survey and most of them (92.8%) found such information. The Internet (60.7%) was the most frequent source of information on learning activities.

The most important **obstacles regarding participation in education and training** were work schedule for men and family responsibilities for women.

Nearly four out of five 25- to 64-year-olds (78.2%) possessed **skills in foreign languages**. The rate of individuals with foreign language skills was higher among individuals who participated in formal or non-formal education and training than among people, who only reported informal learning activities or did not take part in any educational or learning activity.

A special focus of this publication is on the **education and training behaviour of young adults (18- to 24-year-olds)**. The results are presented in the chapter „Junge Erwachsene“. Every third person (32.4%) aged from 18 to 24 years attended formal education and training during the twelve months period prior to the survey. 43.0% of the young adults participated in non-formal education and training.



Einleitung

Erstmals wurde die Erhebung über Erwachsenenbildung (Adult Education Survey; AES) im Zeitraum 2005 bis 2007 in fast allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie in Norwegen und in der Türkei als Piloterhebung durchgeführt. Die Teilnahme der Länder erfolgte auf freiwilliger Basis („Gentlemen's Agreement“).

Die nachfolgende und aktuelle Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) war für die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verpflichtend und wurde gemäß der Kommissionsverordnung (EU) Nr. 823/2010¹ durchgeführt. Die Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) wurde durch die Europäische Kommission gefördert und die nationale Kofinanzierung übernahmen für die Erhebung in Österreich vor allem das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur sowie das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend. Der methodische Rahmen ist in der genannten Durchführungsverordnung sowie im von Eurostat herausgegebenen Handbuch zum AES 2011/2012 dokumentiert². Die nächste Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) wird EU-weit im Jahr 2016 stattfinden.

Zentraler Gesichtspunkt der Erwachsenenbildungserhebung (AES) ist, dass weitgehend alle Formen institutionalisierter Aus- und Weiterbildung sowie nicht-institutionalisierten Lernaktivitäten systematisch erfasst werden. Das Ziel ist, eine empirische Fundierung für Diskussionen zu den Themen lebensbegleitendes Lernen und Wissensgesellschaft sowie darauf bezogene politische Aktionsprogramme zu liefern.

Die Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) umfasst folgende Themenbereiche:

- Formale Bildung
- Nicht-formale Bildung
- Bildungshindernisse
- Informelles Lernen
- Informationszugang zu Bildungsangeboten
- Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- Sprachkenntnisse und -praxis
- Kulturelle und soziale Beteiligung
- Sozialer Hintergrund

Um die internationale Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, folgt die Erhebung zur Erwachsenenbildung (AES) europäischen Rahmenvorgaben (Eurostat), die sowohl das Erhebungsdesign als auch das Fragenprogramm im Wesentlichen bestimmen. Insbesondere liegen ihr nachfolgend angeführte einheitliche Definitionen von Bildung und Lernaktivitäten zugrunde.

Lebensbegleitendes Lernen

Bildung und Lernen können vier großen Kategorien zugeordnet werden: formale Bildung, nicht-formale Bildung, informelles Lernen und zufälliges/beiläufiges Lernen. Die Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) befasst sich mit den ersten drei Kategorien (*Grafik 1*), also mit allen Formen absichtlichen (intentionalen) Lernens. Zusammenfassend wird für diese intentionalen Lernformen auch der Begriff *lebensbegleitendes Lernen* verwendet.

Lebensbegleitendes bzw. lebenslanges Lernen wird vom Europäischen Rat definiert als „alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt“.³

Ausgehend von der Klassifikation „ISCED 1997“⁴ und vom Handbuch „Klassifikation von Lernaktivitäten“⁵ werden formale Bildung, nicht-formale Bildung und informelles Lernen nachfolgend definiert.

Formale Bildung

Formale Bildung bezeichnet Bildung im regulären Schul- oder Hochschulwesen als Schülerinnen bzw. Schüler, Studierende oder Lehrlinge. Das reguläre Schul- oder Hochschulwesen bildet in der Regel eine

1) Verordnung (EU) Nr. 823/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Erstellung und die Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen im Hinblick auf Statistiken über die Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen.

2) Europäische Kommission/Eurostat (2012): AES manual and annexes, content and planning, Manual, Version vom 13.08.2012, Luxemburg.

3) Europäische Kommission: EUROPA – Allgemeine & berufliche Bildung – Lifelong Learning (2008). URL am 26. September 2008: http://ec.europa.eu/education/policies/lll/life/what_islll_de.html.

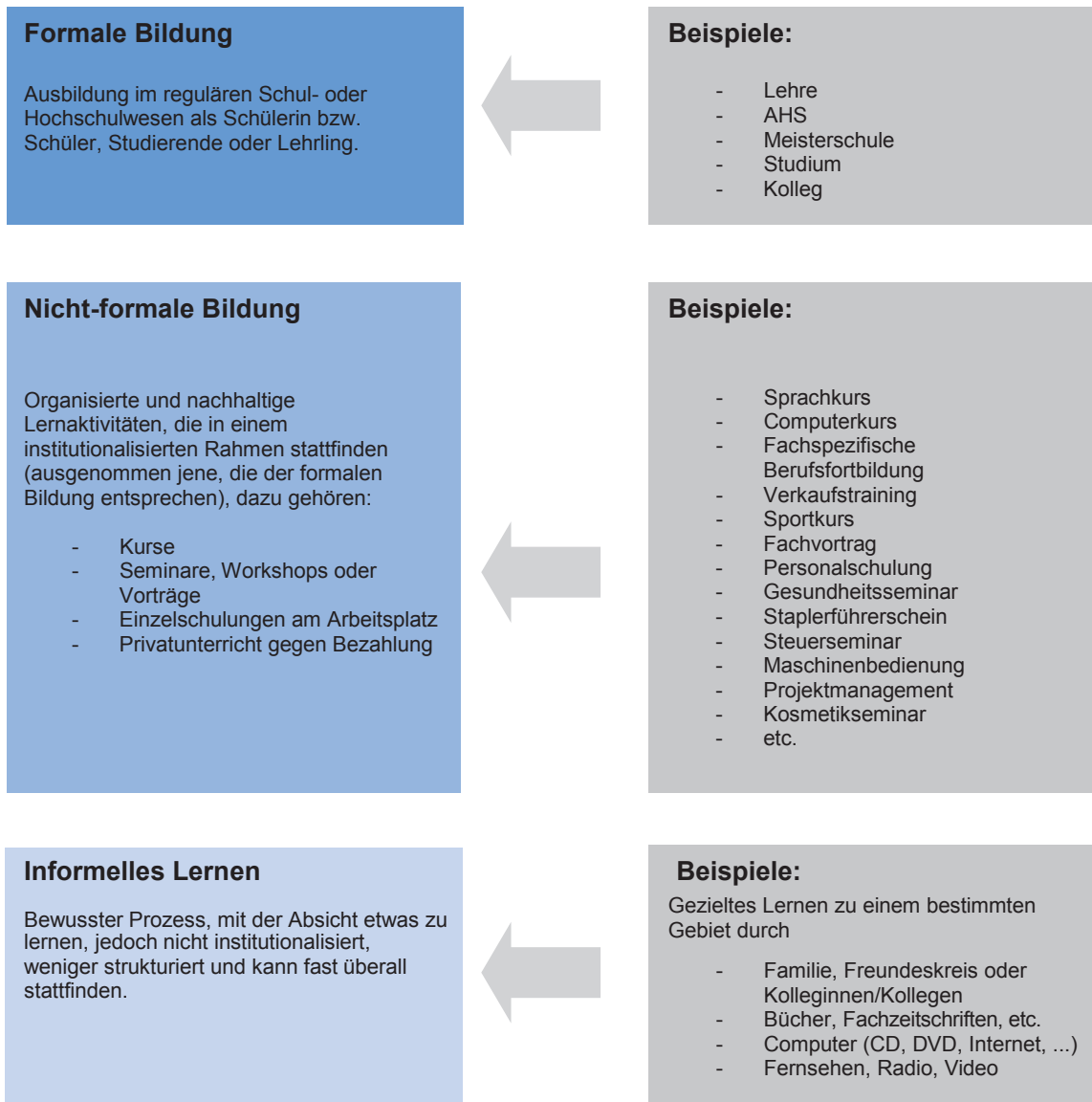
Definition gemäß der Mitteilung der Europäischen Kommission „Einen europäischen Raum des lebenslangen Lernens schaffen“, 2001a.

4) UNESCO (1997): ISCED 1997, International Standard Classification of Education, Paris.

5) Europäische Kommission/Eurostat (2006): Classification of learning activities, Manual, Luxemburg.

Grafik 1

Erwachsenenbildungserhebung 2011/12 (AES) – Erfasste Lernformen



zusammenhängende „Leiter“ von Vollzeitbildung für Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter. Formale Bildung betrifft institutionalisierte Lernaktivitäten, die innerhalb eines Nationalen Qualifikationsrahmens⁶ positioniert sind bzw. die zu einer breiten Qualifikation oder zu staatlich anerkannten Qualifikationen (z.B. Lehrabschluss, Matura, Meisterprüfung, Universitätsdiplom) führen.

Nicht-formale Bildung

Nicht-formale Bildung beinhaltet alle organisierten und nachhaltigen Lernaktivitäten, die in einem institutionalisierten Rahmen stattfinden, ausgenommen jene, die der obigen Definition von formaler Bildung entsprechen. Zu den nicht-formalen Bildungsaktivitäten gehören Weiterbildungsveranstaltungen wie Kurse, Vorträge, Privatunterricht, Fernunterricht, offenes Lernen, Seminare, Workshops oder Einzelschulungen am Arbeitsplatz. Diese Bildungsaktivitäten können sowohl aus beruflichen als auch aus privaten Motiven besucht werden. Die Palette dieser Weiterbildungsveranstaltungen ist sehr breit: Dazu gehören zum Beispiel ein Staplerführerschein, Sprachkurse, ein Verkaufstrai-

6) Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) wird definiert als „das einzige, auf nationaler und internationaler Ebene akzeptierte Gebilde, durch das alle Lernleistungen gemessen und in kohärenter Weise miteinander verknüpft werden können und das das Verhältnis zwischen allen Auszeichnungen der allgemeinen und beruflichen Bildung definiert“ (Europäische Kommission/Eurostat (2005), Klassifikation von Lernaktivitäten, Handbuch, S. 20).

ning aber auch Reitstunden, Kosmetikseminare oder Malkurse. Nicht-formale Bildung kann sowohl innerhalb als auch außerhalb von Bildungseinrichtungen stattfinden, Personen aller Altersgruppen ansprechen und von unterschiedlicher Dauer sein.

Informelles Lernen

Informelles Lernen ist ein Prozess, mit dem bewusst und nicht nur beiläufig der Zweck verfolgt wird, zu lernen. Informelle Lernaktivitäten sind jedoch nicht institutionalisiert, weniger strukturiert und können fast überall stattfinden. Beispiele hierfür sind: Lernen von Familienangehörigen, Kolleginnen und Kollegen, vom Freundeskreis, Lesen von Büchern oder Fachzeitschriften, Lernen über Fernsehen, Radio oder Videofilme und Lernen mit Hilfe des Computers.

Zur Methodik

Stichprobe

Grundgesamtheit der Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) ist die 18- bis 64-jährige Wohnbevölkerung in Österreich (Alter zum Stichtag 31. Dezember 2011). Die Bruttostichprobe umfasste insgesamt 14.000 Personenadressen. In Bezug auf die Kernpopulation der 25- bis 64-Jährigen wurde aus dem Zentralen Melderegister eine Personenstichprobe mit 12.300 Adressen aufgrund einer proportional geschichteten Zufallsauswahl nach drei Altersgruppen (25 bis 34 Jahre, 35 bis 54 Jahre, 55 bis 64 Jahre) und Geschlecht gezogen. Für die 18- bis 24-Jährigen wurden 1.700 Personenadressen zufällig ausgewählt.

Erhebungsdesign

Das Erhebungsdesign des AES 2011/2012 war eine freiwillige Personenerhebung, bei der die persönlichen Interviews am Wohnort der Respondentinnen und Respondenten computerunterstützt (Computer Assisted Personal Interviewing – CAPI) durchgeführt wurden. Neben den deutschsprachigen Interviews bestand im Bedarfsfall die Möglichkeit, fremdsprachige Interviews in den Sprachen Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Türkisch durchzuführen. Dazu standen den Respondentinnen und Respondenten fremdsprachige Interviewerinnen und Interviewer sowie übersetzte Fragebögen in CAPI zur Verfügung. Die Inhalte der Befragung waren durch einen Europäischen Rahmenfragebogen vorgegeben.⁷ Wegen

der Komplexität des Befragungsgegenstands waren weder Fremdauskünfte noch Telefoninterviews zulässig. Wie auch aus dem Ende Mai/Anfang Juni 2011 durchgeführten Pretest abschätzbar, betrug die Interviewdauer durchschnittlich 33 Minuten.

Feldphase

Mit der Feldarbeit wurde IFES (Institut für empirische Sozialforschung GmbH) von Statistik Austria beauftragt. Die Ausschreibung erfolgte als Offenes Verfahren nach dem Bundesvergabegesetz 2006 in der geltenden Fassung im Frühjahr 2011.

Die Feldphase startete in Österreich Anfang Oktober 2011 und endete mit Ende Mai 2012. Berichtszeitraum für die Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) waren jeweils die letzten zwölf Monate vor dem Befragungszeitpunkt. Die Angaben beziehen sich also in Österreich auf Zwölfmonatszeiträume zwischen Oktober 2010 und Mai 2012.

Von Statistik Austria wurden Avisobriefe mit Informationen über die Befragung in vier Wellen über die Erhebungsphase verteilt an die Respondentinnen und Respondenten versendet.

Datenaufarbeitung

Insgesamt konnten in der Erhebungsphase 5.782 Interviews abgeschlossen werden. Das sind 44,3% Rücklauf gemessen an allen Bruttoadressen abzüglich neutraler Ausfälle (13.065). In Summe wurden 73 fremdsprachige Interviews durchgeführt. Dabei handelt es sich in rund drei Viertel der Fälle um türkischsprachige Interviews und etwa bei einem Viertel um in der Kombinationssprache Bosnisch/Kroatisch/Serbisch geführte Interviews.

Im Zuge der Datenbereinigung wurden weitere 28 Fälle – wie zum Beispiel unplausible Datensätze – ausgeschlossen, so dass schlussendlich 5.754 gültige Fälle vorliegen, was einer bereinigten Rücklaufquote von 44,0% entspricht.

Für die Mikroplausibilitätsprüfung wurden von Eurostat Prüfregele festgelegt, welche in eine Statistiksoftware implementiert wurden, mit der alle eingelangten Interviews geprüft wurden. Zusätzlich wurden noch weitere ausführliche Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen sowie Fehlerkontrollen in den Mikrodaten von Statistik Austria durchgeführt. Neben den Mikroplausibilitätskontrollen wurde der Datensatz ebenso Makroplausibilitätsprüfungen unterzogen. Zur Imputation von Antwortausfällen bei bestimmten Variablen wurde das „k Nearest Neighbour (k=3)“ Verfahren verwendet.

7) Europäische Kommission/Eurostat (2012): AES manual and annexes, content and planning, Manual, Version vom 13.08.2012, Luxemburg.

Hochrechnung und Gewichtung

Die Hochrechnung der Mikrodaten wurde in drei Schritten (Bestimmung des Designgewichts, Berücksichtigung des Non-Response-Faktors, Kalibrierung der Basisgewichte) durchgeführt. Die Kalibrierung erfolgte anhand von drei Dimensionen: Bundesländer in Kombination mit Geschlecht und Alter (5 Altersgruppen), Geschlecht und höchste abgeschlossene Bildung sowie Erwerbsstatus. Die Basiswerte stammten aus dem vierten Quartal 2011 des Mikrozensus.

Die Ergebnisse der Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) repräsentieren insgesamt hochgerechnet 5,4 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner Österreichs im Alter von 18 bis 64 Jahren.

Für die Ergebnisdarstellung der nicht-formalen Bildungsaktivitäten wurden zudem spezielle Gewichte gebildet, um die Angaben von Personen mit mehr als drei solcher Aktivitäten – insgesamt konnten drei nicht-formale Bildungsaktivitäten detailliert abgefragt werden – nicht zu unterschätzen. Die Berechnungsweise dieser Gewichte wurde von Eurostat vorgegeben.

Erwachsenenbildung im Überblick

Nachfolgend wird ein Überblick über die Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung sowie am informellen Lernen gegeben. Referenzzeitraum für die

Teilnahme an solchen Bildungsaktivitäten waren jeweils die letzten zwölf Monate vor der Erhebung.

Etwa vier von zehn Personen (41,8%) der österreichischen Wohnbevölkerung im Haupterwerbssalter (25 bis 64 Jahre) nahmen an keiner Form von lebensbegleitendem Lernen teil, demgegenüber beteiligten sich nur 1,7% an allen drei Formen – formale Bildung, nicht-formale Bildung und informelles Lernen (*Grafik 2, vgl. Tabelle LLL1 im Anhang*).

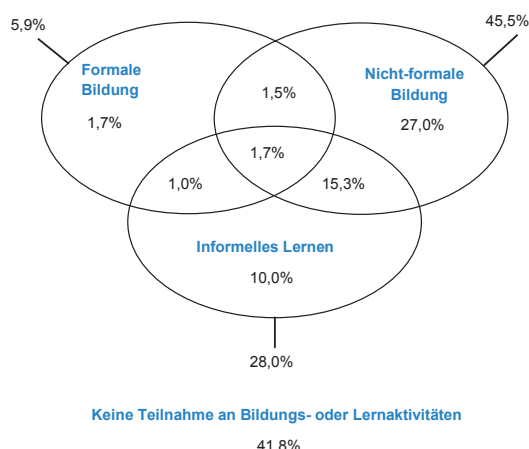
Formale Bildungsaktivitäten unternahmen insgesamt 5,9% der 25- bis 64-Jährigen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung, mehr als die Hälfte der an formaler Bildung Teilnehmenden bildete sich zusätzlich nicht-formal weiter und knapp die Hälfte von ihnen lernte ebenso informell.

Personen, die an einer nicht-formalen Bildungsaktivität teilnahmen (45,5%), lernten zum Teil auch informell oder formal: Etwas mehr als ein Viertel (27,0%) der Befragten bildete sich ausschließlich durch nicht-formale Bildungsaktivitäten weiter, nur 3,2% lernten auch formal und 17,0% beteiligten sich auch an informellem Lernen.

Mehr als ein Viertel (28,0%) der Wohnbevölkerung im Haupterwerbssalter unternahm informelle Lernaktivitäten, wobei rund 61% der informell Lernenden auch nicht-formale und rund 10% auch formale Bildungsaktivitäten tätigten.

Grafik 2

Überblick – Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an lebensbegleitendem Lernen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

LLL:2020 – Strategie zum lebensbegleitenden Lernen

Der Europäische Rat kam im März 2005 überein, die Lissabon-Strategie⁸ neu zu beleben. Europa sollte seine Wettbewerbsbasis erneuern, sein Wachstumspotenzial und seine Produktivität steigern und den sozialen Zusammenhalt verstärken, wobei das Hauptaugenmerk auf die Themen Wissen, Innovation und Optimierung des Humankapitals gelegt wurde. Mit der „Europa 2020“-Strategie wurde die Lissabon-Strategie konsequent weiterentwickelt. Im Juni 2010 wurde vom Europäischen Rat diese neue wirtschaftspolitische Strategie der Europäischen Union beschlossen – einschließlich der Eckpunkte der wirtschaftspolitischen Agenda für die nächste Dekade.⁹ Damit im Zusammenhang steht auch das Strategiepapier der Republik

8) Die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union haben im Frühjahr 2000 in Lissabon eine Sondertagung abgehalten, um die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Europäischen Union zu erörtern und ein gemeinsames strategisches Ziel festzulegen. Demnach sollte die Union innerhalb der nächsten zehn Jahre zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum gemacht werden, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt zu sichern.

9) Europäische Kommission: Europa 2020, URL am 16. Juli 2013: http://ec.europa.eu/europe2020/index_de.html

Österreich „LLL:2020 – Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich“ vom Juli 2011.¹⁰

Kennzeichnend für die österreichische Strategie zum lebensbegleitenden Lernen „LLL:2020“ ist der ganzheitliche Ansatz, der alle Lernbereiche (frühkindliche Erziehung, Schulbereich, Berufsbildung, tertiäre Bildungsangebote, allgemeine Erwachsenenbildung und betriebliche Weiterbildung), sei es auf formalen oder nicht-formalen Bildungswegen oder im informellen Lernprozess, umfasst.

Grundlage der österreichischen LLL-Strategie bilden nationale und internationale Dokumente, die in zehn Aktionslinien eingeflossen sind:

1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen
3. Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Sicherstellung der Grundkompetenz im Erwachsenenalter
4. Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche
5. Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance
6. Verstärkung von „Community-Education“-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
8. Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
9. Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren

Für die Erwachsenenbildung relevant sind die Aktionslinien drei bis zehn.

Unter die Strategie zum lebensbegleitenden Lernen fallen bzw. im Zusammenhang mit allen zehn Aktionslinien stehen:

- Fünf Leitlinien (Lebensphasenorientierung, Lernende in den Mittelpunkt stellen, Life Long Guidance, Kompetenzorientierung und Förderung der Teilnahme an LLL)
- Vier Grundprinzipien (Gender und Diversity, Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität, Qua-

lität und Nachhaltigkeit, Leistungsfähigkeit und Innovation)

- Acht Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen (Muttersprachliche Kompetenz, Fremdsprachliche Kompetenz, Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz, Computerkompetenz, Lernkompetenz, Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz, Bürgerkompetenz, unternehmerische Kompetenz sowie kulturelle Kompetenz)

Zur Erfolgsmessung der zehn Aktionslinien wurden zwölf strategische Ziele und Benchmarks entwickelt, wobei sich die folgenden zwei auf die Erwachsenenbildungserhebung bzw. den „Adult Education Survey“ beziehen. Bis 2020 soll erreicht werden:

- „7. Steigerung der Teilnahmequoten an nicht-formaler Weiterbildung in dünn besiedelten Gebieten von 35,7 Prozent laut „Adult Education Survey“ 2007 auf die Teilnahmequote von Gebieten mittlerer Siedlungsdichte von mindestens 45 Prozent
- 8. Erhöhung des Anteils der Beschäftigten, die während der Arbeitszeit in den Genuss einer Weiterbildung kommen und lediglich über einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung verfügen, von 5,6 Prozent im Jahr 2007 laut „Adult Education Survey“ auf mindestens 15 Prozent im Jahr 2020“

Die Ergebnisse der Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) zeigen, dass:

- Ad 7) die Teilnahmequote an nicht-formaler Weiterbildung in dünn besiedelten Gebieten im Vergleich zur Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) gesteigert wurde – von 35,7% auf 44,0%. Gleichzeitig stieg auch die Teilnahmequote in Gebieten mittlerer Siedlungsdichte, allerdings im geringeren Ausmaß, von 45,2% auf 46,5% (*Übersicht 1*);

Übersicht 1

Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Besiedlungsdichte

Gliederungsmerkmale	Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung	
	AES 2007	AES 2011/2012
	in %	
Insgesamt	39,8	45,5
Besiedlungsdichte		
Dicht	41,0	47,7
Mittel	45,2	46,5
Dünn	35,7	44,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) und Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

10) Republik Österreich (2011): LLL:2020 - Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich, Medieninhaber (Verleger): Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wien.

- Ad 8) sich der Anteil der Beschäftigten, die während der Arbeitszeit in den Genuss einer Weiterbildung kommen und lediglich über einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung verfügen, im Vergleich zur Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) von 5,6% auf 10,8% erhöht hat (*Übersicht 2*).

Übersicht 2

Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in bezahlter Arbeitszeit nach höchster abgeschlossener Schulbildung

Gliederungsmerkmale	Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in bezahlter Arbeitszeit in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung	
	AES 2007	AES 2011/2012
	in %	
Insgesamt	23,0	25,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung		
Pflichtschule	5,6	10,8
Lehre	21,0	23,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	23,1	29,7
Höhere Schule (AHS/BHS)	34,5	31,0
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	41,8	37,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) und Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Erwachsenenbildungserhebungen 2007 und 2011/2012 im Vergleich

Die Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) unterscheidet sich von der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) inhaltlich vor allem darin, dass die Operationalisierungen der Fragen zu nicht-formaler Bildung und zum informellen Lernen geändert wurden. Die Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) stellte eine Piloterhebung dar und aufgrund der internationalen und nationalen Erfahrungen und Analysen wurde das Fragenprogramm unter der Federführung von Eurostat überarbeitet und modifiziert.

Dies führte bei den Fragen zu nicht-formaler Bildung und zum informellen Lernen zu folgenden Änderungen:

1) Nicht-formale Bildung

Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES): An welchen der folgenden Weiterbildungsaktivitäten haben Sie in den letzten zwölf Monaten teilgenommen, mit der Absicht, Ihre Kenntnisse oder Fertigkeiten in einem Gebiet zu verbessern?

Denken Sie sowohl an berufliche Weiterbildung, an Freizeitaktivitäten und Hobbies.

- Durch Unterricht erteilte Kurse, Vorträge, kombinierte theoretische und praktische Kurse, Privatunterricht
- Fernunterricht und durch offenes Lernen erteilte Kurse
- Seminare und Workshops
- Ausbildung am Arbeitsplatz

Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES):

Es gibt vielfältige Weiterbildungsangebote für Erwachsene. Uns interessiert, ob Sie in den letzten zwölf Monaten an solchen Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen haben, sei es aus beruflichen oder privaten Gründen. Damit Sie sich leichter erinnern, fragen wir jetzt getrennt nach verschiedenen Arten. Das können abgeschlossene oder noch laufende Weiterbildungen sein.

- Haben Sie in den letzten zwölf Monaten an Kursen aus beruflichen oder privaten Gründen teilgenommen? (*Beispiele: Kunst-, Sport-, Fremdsprachenkurs, Computerkurs, Buchhaltungskurs*)
- Haben Sie in den letzten zwölf Monaten an Seminaren, Workshops oder Vorträgen aus beruflichen oder privaten Gründen teilgenommen? (*Beispiele: Daten-Workshop, Töpferworkshop, Gesundheitsseminar, Fachvortrag*)
- Haben Sie in den letzten zwölf Monaten eine Einzel Schulung am Arbeitsplatz erhalten? (*Wie zum Beispiel eine vom Arbeitgeber organisierte Schulung zur Bedienung einer Maschine oder zum Lernen einer neuen Software oder zum Kennenlernen von Arbeitsabläufen.*)
- Haben Sie in den letzten zwölf Monaten Privatunterricht gegen Bezahlung genommen? (*Beispiele: individueller Sprachunterricht, Klavierunterricht, Trainerstunden*)

Ob es sich um Fernunterricht oder traditionellen Unterricht gehandelt hat, wurde bei der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) dann bei den bis zu drei ausgewählten nicht-formalen Bildungsaktivitäten konkret nachgefragt. Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) wurde der Fernunterricht gemeinsam mit offenem Lernen zu Beginn bereits als eigene Kategorie abgefragt (siehe oben).

2) Informelles Lernen

Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES): Abgesehen von dem bisher Besprochenen: Haben Sie in den letzten zwölf Monaten in der Ar-

beit oder Freizeit versucht, auf eine andere Weise etwas zu lernen? Welche der folgenden Möglichkeiten treffen auf Sie zu?

- Ich habe von Familienangehörigen, Freunden oder Kollegen gelernt
- Ich habe Bücher, Fachzeitschriften, usw. gelesen
- Ich habe mit Hilfe des Computers (z.B. mit CD, DVD, Internet, ...) gelernt
- Ich habe über Fernsehen, Radio oder Videofilme gelernt
- Ich habe bei Führungen durch Museen, historische Stätten, Naturschauplätzen und Industriestätten gelernt
- Ich habe Bibliotheken oder Lernzentren (z.B. Öffentliche Büchereien) besucht

Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES): Hier wurde schrittweise gefragt, ehe man konkret auf informelle Lernmöglichkeiten einging. Der erste Schritt war eine allgemeine Eingangsfrage: „Abgesehen von der Teilnahme an Weiterbildungsangeboten kann man auch gezielt etwas selbst lernen, sei es in der Arbeit oder in der Freizeit. Bitte denken Sie an die letzten zwölf Monate. Haben Sie da auf einem bestimmten Gebiet gezielt etwas gelernt?“ Danach wurde gefragt, wie oft dies in den letzten zwölf Monaten der Fall war, um welches Fachgebiet es sich handelte und ob aus beruflichen oder privaten Gründen informell gelernt wurde. Schließlich wurde gefragt, welche Lernmethode hauptsächlich zutrifft:

- Ich habe mir mit Familienangehörigen, Freunden oder Kollegen gezielt Wissen oder Fähigkeiten angeeignet
- Ich habe im Selbststudium aus Sachbüchern, Fachzeitschriften, usw. zu bestimmten Themen gelernt
- Ich habe mit Hilfe des Computers z.B. mit Lernsoftware oder gezielter Informationssuche im Internet gelernt
- Ich habe gezielt zu einem bestimmten Thema mittels Fernsehen, Radio oder Video gelernt

Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) ließ das Fragenprogramm zum informellen Lernen mehr Interpretationsspielraum zu und ein breiteres Antwortspektrum (z.B. Führungen durch Museen, Besuch von Bibliotheken) wurde eröffnet. Dadurch war die Messung weniger genau und nicht-intentionelles bzw. zufälliges Lernen dürfte auch miteinbezogen worden sein. Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) hingegen wurde das informelle Lernen mehrstufig und konkreter erfasst. Das Problem, dass zufälliges bzw. nicht-absicht-

liches Lernen miterhoben wird, konnte dadurch verringert werden.

Ergebnisse im Vergleich

1) Formale Bildung

- Anstieg der Beteiligungsquote an regulärer Ausbildung im Schul- oder Hochschulwesen bei den 25- bis 64-Jährigen von 4,2% (AES 2007) auf 5,9% (AES 2011/2012).
- Sinken der durchschnittlichen privaten Ausgaben für formale Bildungsaktivitäten von 1.414 Euro (AES 2007) auf 743 Euro (AES 2011/2012). Hier wird der Einfluss der Studiengebühren sichtbar bzw. ob sie im jeweiligen Referenzzeitraum (AES 2007 vs. AES 2011/2012) eingehoben wurden oder nicht.

2) Nicht-formale Bildung

- Anstieg der Beteiligungsquote an nicht-formalen Bildungsaktivitäten bei den 25- bis 64-Jährigen von 39,8% (AES 2007) auf 45,5% (AES 2011/2012).
- Die durchschnittlichen privaten Ausgaben für nicht-formale Bildungsaktivitäten sind bei den 25- bis 64-Jährigen leicht gesunken – von 285,15 Euro (AES 2007) auf 268,58 Euro (AES 2011/2012).

3) Informelles Lernen

Aufgrund der unterschiedlichen Operationalisierungen für informelles Lernen ist kein direkter Vergleich zwischen der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) und der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) möglich:

- Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) betrug der Anteil bei den 25- bis 64-Jährigen für informelles Lernen 75,7% – hier ließ die Fragestellung mehr Interpretationsspielraum und Möglichkeiten zu.
- Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) betrug der Anteil bei den 25- bis 64-Jährigen 28,0% – die Fragestellung war mehrstufig und genauer.

An dieser Stelle sei noch einmal darauf verwiesen, dass die Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) den Vorgaben (z.B. AES-Manual, Klassifikation von Lernaktivitäten) von Eurostat folgt. Allerdings gibt es in der Erwachsenenbildungsforschung auch andere Definitionen und Herangehensweisen, insbesondere zu nicht-formaler Bildung und informellem Lernen.

Die statistischen Ergebnisse zur kulturellen Teilhabe (z.B. Theaterbesuche, Besuch von Museen) werden gesondert in der Kulturstatistik von Statistik Österreich veröffentlicht.

Formale Bildung

Formale Bildung bezeichnet Lernaktivitäten im regulären Schul- oder Hochschulwesen von Schülerinnen und Schülern, Studierenden sowie Lehrlingen, die zu anerkannten Abschlüssen führen.

Bildungsstand

Als höchste abgeschlossene Schulbildung hatten von insgesamt hochgerechnet 4,7 Mio. Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre) 15,4% einen Pflichtschulabschluss und 39,6% einen Lehrabschluss. Weitere 13,7% haben eine berufsbildende mittlere Schule (BMS) abgeschlossen, 15,6% haben an einer allgemein bildenden (AHS) oder berufsbildenden höheren Schule (BHS) maturiert (*Übersicht 3*). Über einen Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung (z.B. berufsbildende Akademien) verfügten 15,7%.

Geschlechtsspezifische Unterschiede sind insbesondere bei Personen mit Pflichtschulabschluss, Lehrabschluss und Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule zu beobachten (*Grafik 3*). So war der Anteil der Männer (50,1%), die über einen Lehrabschluss verfügten, um rund 21 Prozentpunkte größer als der Anteil der Frauen (29,2%). Frauen (18,5%) hatten hingegen viel häufiger eine berufsbildende mittlere Schule absolviert als Männer (8,8%) – das Verhältnis ist hier 2:1. Bei bloßer Pflichtschulausbildung waren ebenfalls Frauen (19,0%) häufiger vertreten als Männer (11,8%).

Die Bildungsstruktur nach Alter zeigt ein steigendes Bildungsniveau in den letzten Jahrzehnten – insbesondere hinsichtlich höherer Schulen (AHS, BHS), Universitäten, Fachhochschulen oder hochschulverwandter Ausbildungen. So war der Anteil der Personen mit bloßer Pflichtschulbildung bei den 25- bis 34-Jährigen (13,8%) um ein Drittel niedriger als bei den 55- bis 64-Jährigen (20,4%). Ein ähnliches Verhältnis zeigt sich bei den berufsbildenden mittleren Schulen. Im Gegensatz dazu nahm der Anteil der Personen mit Matura zu: So verfügten 18,3% der 25- bis 34-Jährigen über eine Reifeprüfung (AHS- oder BHS-Matura), während dies nur auf 12,4% der 55- bis 64-Jährigen zutraf. Auch der Anteil der Personen mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung war in den jüngeren Altersgruppen höher, beim Lehrabschluss gab es jedoch kaum Unterschiede.

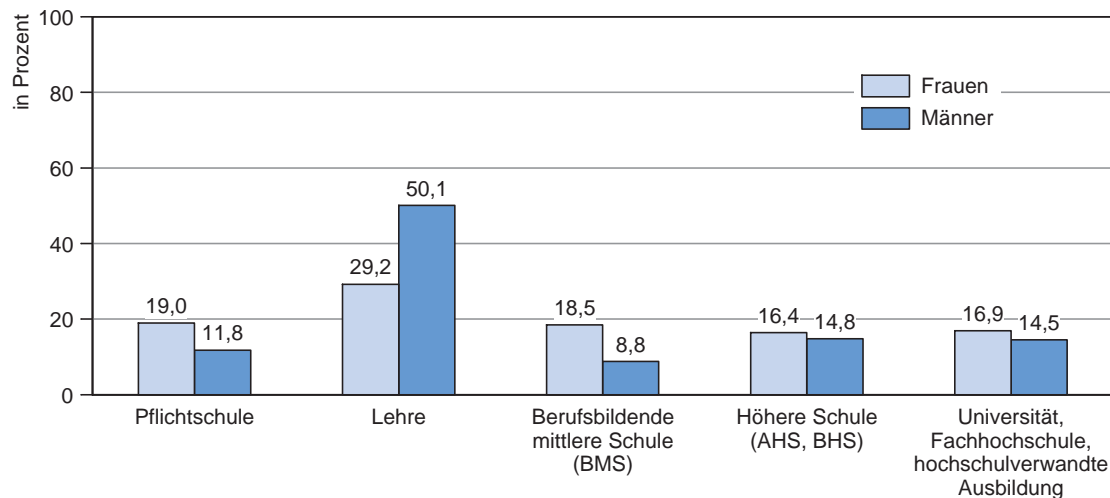
Übersicht 3

Höchste abgeschlossene Schulbildung der österreichischen Wohnbevölkerung (25 bis 64 Jahre)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Höchste abgeschlossene Schulbildung				
		Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	Höhere Schule (AHS/BHS)	Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung
		in 1.000		in %		
Insgesamt	4.685,3	15,4	39,6	13,7	15,6	15,7
Geschlecht						
Männer	2.331,9	11,8	50,1	8,8	14,8	14,5
Frauen	2.353,4	19,0	29,2	18,5	16,4	16,9
Alter						
25 bis 34 Jahre	1.091,8	13,8	39,4	9,5	18,3	19,1
35 bis 44 Jahre	1.238,2	13,9	38,7	13,2	16,5	17,6
45 bis 54 Jahre	1.349,0	14,4	40,2	16,4	14,9	14,1
55 bis 64 Jahre	1.006,4	20,4	40,1	15,2	12,4	11,8
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	13,6	40,9	14,4	15,9	15,1
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	29,0	30,1	8,0	13,1	19,8
Besiedlungsdichte						
Dicht	1.205,2	15,4	26,7	10,3	20,0	27,5
Mittel	1.033,4	16,3	40,0	13,4	15,9	14,4
Dünn	2.446,7	15,1	45,8	15,5	13,3	10,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Grafik 3

Höchste abgeschlossene Schulbildung nach Geschlecht

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

In Österreich lebende Ausländerinnen und Ausländer absolvierten häufiger eine Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandte Ausbildung als österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger (19,8% bzw. 15,1%). Der Anteil der Personen mit bloßer Pflichtschulausbildung war in der ausländischen Wohnbevölkerung (29,0%) allerdings auch höher als bei der inländischen Wohnbevölkerung (13,6%).

Nach dem Urbanisierungsgrad des Wohnorts betrachtet, zeigten sich Unterschiede im Bildungsstand der Bevölkerung insbesondere bei Lehrabschluss, Matura und tertiären Abschlüssen. Während etwa ein Drittel (26,7%) der Personen im Haupterwerbsalter in städtischen Gebieten über einen Lehrabschluss verfügte, absolvierte im ländlichen Raum beinahe jede zweite Person (45,8%) eine Lehre. Hinsichtlich Matura und Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung war eine gegenläufige Tendenz zu verzeichnen: In städtischen Gebieten war der Anteil der Personen mit Matura um ein Drittel höher als im ländlichen Raum (20,0% bzw. 13,3%), der Anteil der Personen mit Abschlüssen einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung sogar mehr als 2,5-mal so hoch (27,5% bzw. 10,4%).

Intergenerationeller Bildungsvergleich – sozialer Hintergrund

Wie bereits dargestellt, hat in den letzten Jahrzehnten eine zunehmende Höherqualifizierung der Bevölkerung dem Bildungsstand nach stattgefunden. Die Bildungsmobilität zwischen den Generationen hängt aber auch stark von der sozialen Herkunft – in Form der Schulbildung der Eltern – ab.

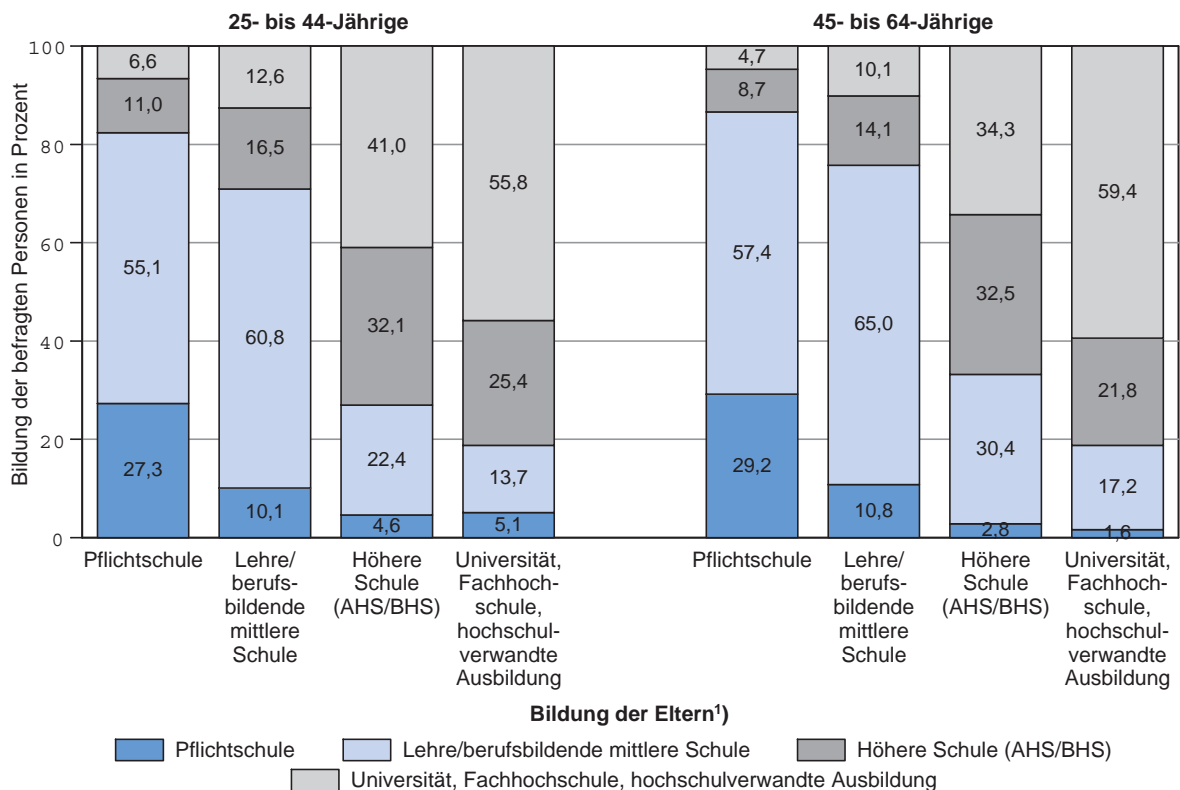
Wie in *Grafik 4* dargestellt, erreichten mehr als die Hälfte (55,8%) der 25- bis 44-Jährigen aus Haushalten, in denen entweder Mutter oder Vater über einen Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung verfügten, ebenso einen solchen Abschluss. Hingegen waren es bei den Personen aus bildungsfernen Haushalten (höchster Bildungsabschluss der Eltern war die Pflichtschule) nur 6,6%. Im Vergleich dazu betrug bei den 45- bis 64-Jährigen aus Haushalten, wo zumindest ein Elternteil einen Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung erreichte, der Anteil sogar 59,4%; bei Personen aus bildungsfernen Haushalten lag der Anteil bei 4,7%.

Ein Drittel (32,1%) der 25- bis 44-Jährigen, deren Mutter oder Vater über einen Abschluss einer höheren Schule verfügte, haben ebenso eine Matura an einer höheren Schule erworben, weitere 41,0% haben ein Studium absolviert. Bei jenen, in deren elterlichem Haushalt eine Lehre oder eine berufsbildende mittlere Schule (BMS) der höchste Bildungsabschluss war, betrug der Anteil mit Abschluss einer höheren Schule 16,5%, ein Studium haben 12,6% abgeschlossen. Von den 25- bis 44-Jährigen, deren Eltern nur über die Pflichtschulbildung verfügten, hatten nur 11,0% eine Matura und 6,6% einen Studienabschluss. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den 45- bis 64-Jährigen.

Rund drei Fünftel (60,8%) der Personen im Alter von 25 bis 44 Jahren, deren Mutter oder Vater eine Lehre oder berufsbildende mittlere Schule (BMS) absolviert hatte, erreichten ebenso wieder einen solchen Ausbildungsabschluss; bei den 45- bis 64-Jährigen waren es knapp zwei Drittel (65,0%).

Grafik 4

Intergenerationeller Bildungsvergleich



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). -¹⁾ Höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern zum Zeitpunkt als die befragte Person 16 Jahre alt war.

Bei den 25- bis 44-jährigen Personen, deren Eltern als höchsten Bildungsabschluss die Pflichtschule hatten, schlossen 55,1% eine Lehre oder berufsbildende mittlere Schule ab, während 27,3% ebenfalls keine über die Pflichtschule hinausgehende Ausbildung beendeten. Bei den 45- bis 64-Jährigen zeigt sich ein ähnliches Bild mit etwas höheren Anteilen.

Formale Ausbildung in den letzten zwölf Monaten

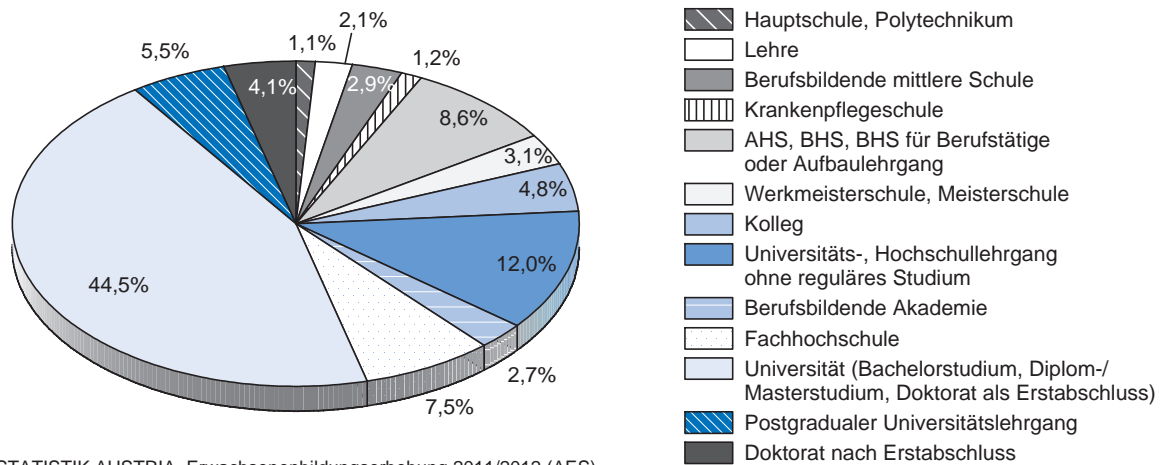
Rund 275.000 Personen im Haupterwerbsalter, das sind 5,9% der 25- bis 64-Jährigen, nahmen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an einer Ausbildung im regulären Schul- oder Hochschulwesen (vgl. Tabelle LLL1 im Anhang) teil. Zum größten Teil (rund 143.000 Personen) handelte es sich dabei um Personen unter 35 Jahren. Der Anteil der an formaler Bildung teilnehmenden Personen lag in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen bei 13,1%. Unter den 35- bis 44-Jährigen nahmen 5,6% an formaler Bildung teil, bei den 45- bis 54-Jährigen 3,2% und bei den 55- bis 64-Jährigen lediglich 1,9%.

Betrachtet man die Anzahl der besuchten formalen Ausbildungen, so haben 4,9% der 25- bis 64-Jährigen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an einer formalen Ausbildung teilgenommen und 0,9% an zwei oder mehreren formalen Ausbildungen (vgl. Tabelle B01 im Anhang).

Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) wurden Angaben über die zuletzt besuchte formale Ausbildung erhoben. Die folgenden Ergebnisse beziehen sich daher auf die aktuellste formale Ausbildung der betroffenen Personen.

Entsprechend dem Bildungsniveau der Teilnehmenden handelt es sich bei der zuletzt besuchten formalen Ausbildung überwiegend um Bildungsangebote von Universitäten, Fachhochschulen oder hochschulverwandten Ausbildungen. Zusammengenommen wurden derartige Ausbildungen von knapp drei Viertel (76,3%) der teilnehmenden 25- bis 64-Jährigen zuletzt besucht (Grafik 5). Die weiteren besuchten Bildungsgänge waren maturaführende Schulen (Oberstufe einer allgemein bildenden höheren Schule oder eine berufsbildende höhere Schule (auch für Berufstätige)

Grafik 5

Formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

bzw. Aufbaulehrgang; 8,6%), Kollegs (4,8%), Meister- oder Werkmeisterschulen (3,1%), berufsbildende mittlere Schulen (2,9%), Berufsschulen bzw. Lehre (2,1%), Krankenpflegeschulen (1,2%) oder Hauptschulen und Polytechnikum (1,1%).

Am quantitativ bedeutsamsten unter den zuletzt besuchten formalen Ausbildungen innerhalb der letzten zwölf Monate vor der Befragung waren an einer Universität belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien einschließlich Doktoratsstudien, die nicht auf ein bereits absolviertes Hochschulstudium aufbauen.¹¹ Mehr als zwei Fünftel (44,5%) der teilnehmenden 25- bis 64-Jährigen besuchten Bildungsaktivitäten dieser Kategorie. 12,0% besuchten Universitäts- oder Hochschullehrgänge (ohne reguläres Studium), 7,5% Fachhochschulstudien, 2,7% Studien an berufsbildenden Akademien und 4,1% waren in einem (auf ein bereits absolviertes Hochschulstudium aufbauendes) Doktoratsstudium eingeschrieben.¹² 5,5% besuchten postgraduale Universitätslehrgänge.

6,1% der Frauen und 5,7% der Männer im Alter von 25 bis 64 Jahren nahmen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung formale Bildungsangebote in Anspruch.

Die Beteiligung von Erwerbstätigen an formaler Bildung lag mit 5,1% deutlich unter der Beteiligung von zum Befragungszeitpunkt Arbeitslosen mit 6,6% und Nicht-Erwerbspersonen mit 8,3%.

11) In Österreich gibt es derartige Doktoratsstudien heute nur mehr in der Human- und Zahnmedizin. Sie zählen in der internationalen Bildungsklassifikation ISCED (International Standard Classification of Education) nicht wie die übrigen Dokorate zur ISCED-Ebene 6 (Second stage of tertiary education (leading to an advanced research qualification)).

12) Der ISCED-Ebene 6 zuzurechnende Aktivitäten (siehe auch Fußnote 11).

Wenig überraschend wohnten an formaler Bildung teilnehmende Erwachsene vermehrt dort, wo sich auch das Angebot an formaler Bildung konzentriert, nämlich in Ballungsräumen. So nahmen in dicht besiedelten Gebieten 9,7% der Befragten an formaler Bildung teil, in dünn besiedelten Regionen waren es 4,1%.

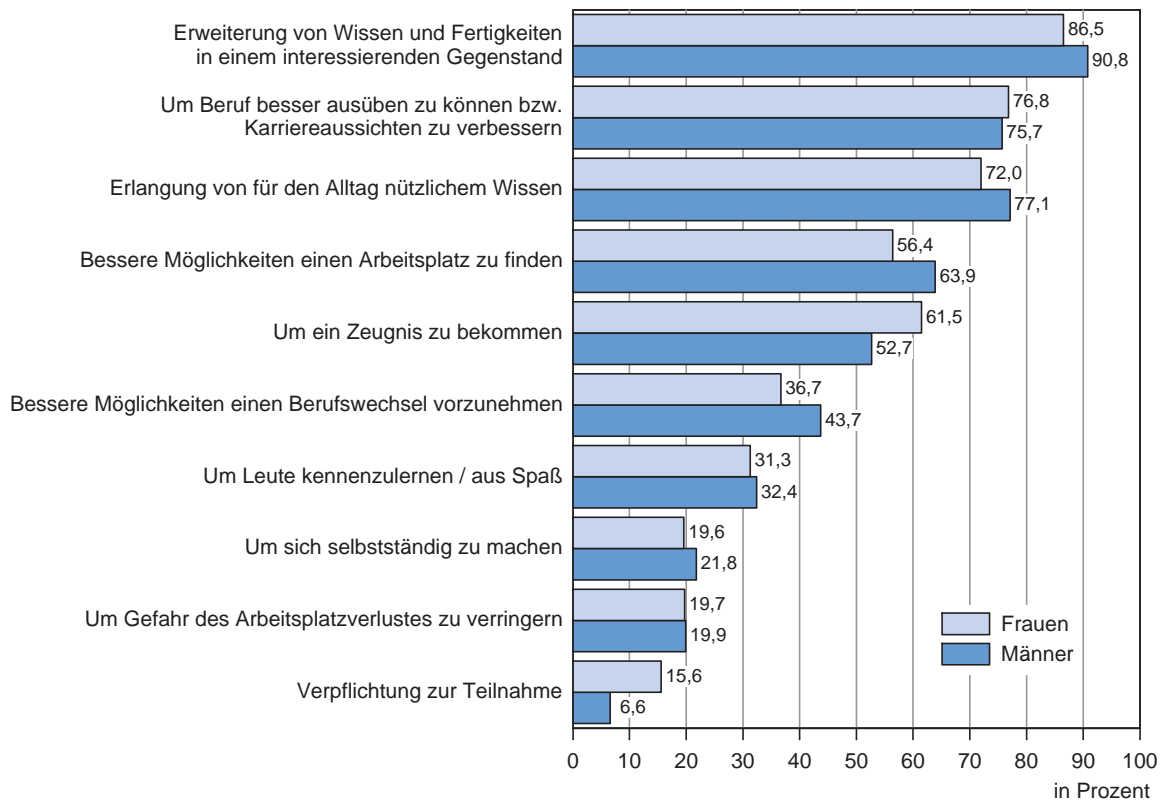
Eklatante Unterschiede in der Beteiligung an formaler Bildung gab es zwischen Personen mit Matura oder einem höheren Abschluss und jenen ohne. 3,7% der 25- bis 64-jährigen Personen mit bloßer Pflichtschulausbildung hatten in den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung an formaler Bildung teilgenommen. Seltener lernten Personen, deren höchster Schulabschluss eine Lehre oder berufsbildende mittlere Schule (BMS) war, auf einen weiteren staatlich anerkannten Abschluss hin (1,6% bzw. 2,3%). Demgegenüber betrieben 12,2% der Personen mit einer Reifeprüfung einer allgemein oder berufsbildenden höheren Schule in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung eine weitere formale Ausbildung. Und auch von den Personen, die bereits ein Studium an einer Universität, Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatten, nahmen noch 15,7% im Berichtszeitraum an weiteren formalen Bildungsaktivitäten teil.

Motive und Aufwand für eine formale Ausbildung

Bei der Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) wurde nach konkreten Motiven für die Teilnahme an der zuletzt besuchten formalen Ausbildung in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung gefragt. Dabei waren Mehrfachangaben möglich, d.h. es konnten mehrere Motive genannt werden.

Grafik 6

Gründe für die Teilnahme an formalen Bildungsaktivitäten nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Am häufigsten wurde als Motiv für die Teilnahme an einer formalen Ausbildung fachliches Interesse („Um Kenntnisse und Fähigkeiten im Gegenstand, der mich interessiert, zu erweitern“) mit 88,6% bzw. von rund 243.000 25- bis 64-Jährigen, die an formalen Bildungsaktivitäten teilgenommen haben, genannt (vgl. Tabelle B02 im Anhang). Sehr häufig wurden auch Verbesserungen in der Berufsausübung bzw. der Karriereaussichten mit 76,3% und die Erlangung von für den Alltag nützlichem Wissen mit 74,5% angeführt.

Bei den Motiven waren geschlechtsspezifische Unterschiede zu verzeichnen. Während mehr als die Hälfte (56,4%) der Frauen das Motiv „Bessere Möglichkeiten einen Arbeitsplatz zu finden“ angaben, wurde dieses Motiv von rund zwei Drittel (63,9%) der Männer angeführt (Grafik 6). Die Erlangung eines Zeugnisses wurde von Frauen (61,5%) häufiger genannt als von Männern (52,7%). „Bessere Möglichkeiten, einen Berufswechsel vorzunehmen“ wurde hingegen von Männern (43,7%) öfter angeführt als von Frauen (36,7%).

Im Durchschnitt gab in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung eine an formaler Bildung teilnehmende

Person 743 Euro¹³ dafür aus (Übersicht 4, vgl. Tabelle B05 im Anhang). Wie der Median¹⁴ zeigt, gaben insgesamt die Hälfte der an formalen Bildungsaktivitäten teilnehmenden Personen bis zu 250 Euro aus, während die andere Hälfte einen darüber hinausgehenden Betrag aufwendete. Wie der deutlich höhere Betrag des Mittelwertes im Vergleich zum Median vermuten lässt, gab es einzelne Personen, die wesentlich höhere private Ausgaben für formale Bildungsaktivitäten hatten als andere.

Der Median der privaten Gesamtausgaben der Männer lag mit 380 Euro fast doppelt so hoch wie jener der Frauen mit 200 Euro.

Bei den Ergebnissen der Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) sieht man, dass im Vergleich zur Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) die privaten Ausgaben für formale Bildungs-

13) Ausgaben, die die teilnehmende Person, Haushaltsmitglieder oder Verwandte für formale Bildungsaktivitäten der befragten Person in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung bezahlt haben.

14) Der Median ist jener Wert, der in der Mitte der nach der Größe geordneten Werte einer Stichprobe oder Verteilung liegt.

Übersicht 4

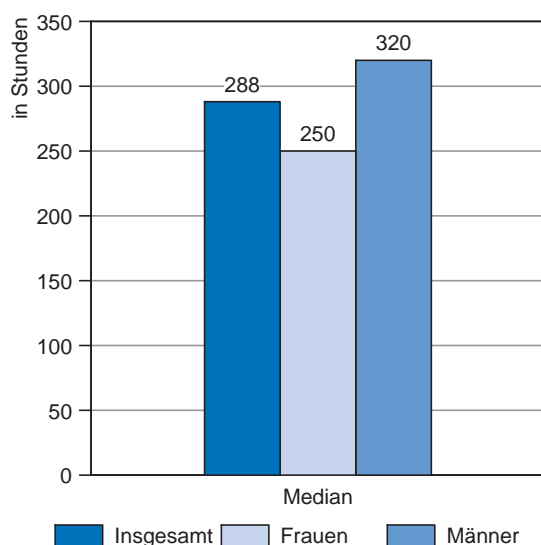
Private Ausgaben für formale Bildungsaktivitäten nach Geschlecht

Geschlecht	Durchschnittliche private Ausgaben ¹⁾ für formale Bildungsaktivitäten			
	AES 2007		AES 2011/2012	
	Median	Mittelwert	Median	Mittelwert
	in Euro			
Insgesamt	860	1.414	250	743
Männer	900	1.573	380	739
Frauen	830	1.230	200	746

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). -
1) Ausgaben, die die teilnehmende Person, Haushaltsmitglieder oder Verwandte für formale Bildungsaktivitäten der befragten Person in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung bezahlt haben. Bei Personen, die im Untersuchungszeitraum an mehr als einer formalen Bildungsaktivität teilnahmen, werden nur die Ausgaben für die zuletzt besuchte Aktivität dargestellt.

aktivitäten massiv gesunken sind. So war der Median (860 Euro) der privaten Ausgaben bei der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) mehr als dreimal so hoch wie bei der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) und der Mittelwert (1.414 Euro) etwa doppelt so hoch. Zum überwiegenden Teil handelt es sich bei den formalen Bildungsaktivitäten um Studien und Lehrgänge an Universitäten und Hochschulen. Von 2001 bis 2008 mussten in Österreich Studiengebühren bezahlt werden und in diesen Zeitraum fällt die Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES). Ab dem Sommersemester 2009 wurden die Studiengebühren

Grafik 7

Zeitaufwand für formale Bildungsaktivitäten nach Geschlecht (Median)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

(mit Einschränkungen) wieder abgeschafft, was man in den Ergebnissen der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) sieht.

Was den Zeitaufwand für formale Bildungsaktivitäten bzw. das Ausmaß der Unterrichtsstunden betrifft, so liegt der Median bei 288 Stunden; d.h. 50% der Teilnehmenden wendeten bis zu 288 Stunden und 50% wendeten mehr Zeit für die Teilnahme am Unterricht auf (Grafik 7). Es ist auch ein geschlechtsspezifischer Unterschied feststellbar: Der Median betrug bei den Männern 320 Stunden, während er bei den Frauen nur bei 250 Stunden lag.

Nicht-formale Bildung

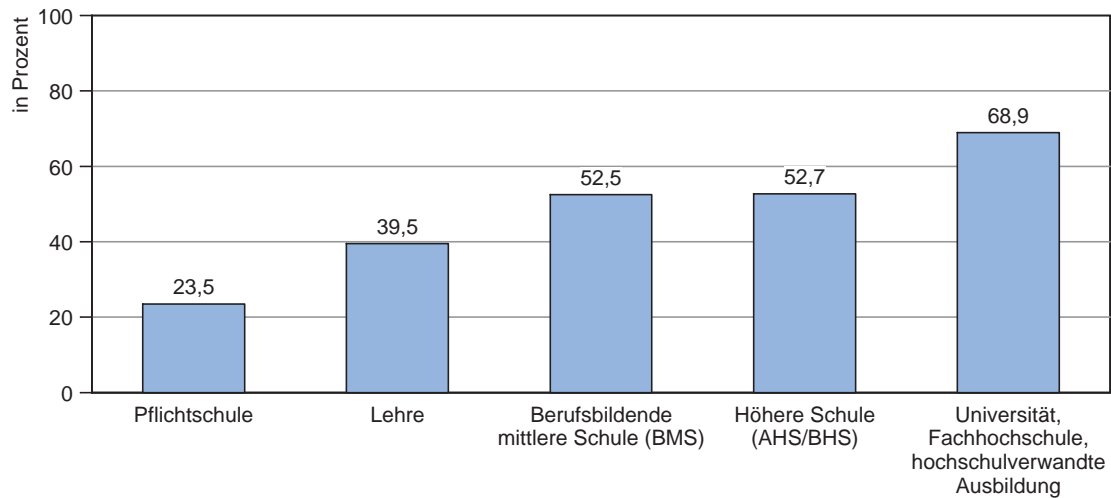
Umfang und soziale Unterschiede

Nicht-formale Bildung – Weiterbildungsaktivitäten wie Kurse, Vorträge, Seminare, Workshops, Einzelschulungen am Arbeitsplatz oder Privatunterricht – nutzte in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung knapp die Hälfte (45,5%) aller 25- bis 64-Jährigen (vgl. Tabelle C01 im Anhang). Männer (46,2%) nahmen insgesamt etwas häufiger an solchen Weiterbildungsaktivitäten teil als Frauen (44,8%).

Am stärksten beteiligte sich die Gruppe der 25- bis 34-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten: Rund die Hälfte (49,3%) der Personen dieser Altersgruppe bildete sich im Referenzzeitraum nicht-formal weiter. Auch bei den 35- bis 44-Jährigen und den 45- bis 54-Jährigen lag die Teilnahmequote an nicht-formaler Bildung jeweils über dem Gesamtdurchschnitt. Mit einem Anteil von 35,2% war die Beteiligung der 55- bis 64-Jährigen deutlich geringer.

Ein starker Zusammenhang besteht zwischen der Teilnahme an nicht-formaler Bildung und höchster abgeschlossener Schulbildung: Je höher der bereits erreichte Bildungsstand, desto größer ist auch die weitere Bildungsbeteiligung. Während rund jede vierte Person (23,5%) mit bloßer Pflichtschulbildung in den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung an nicht-formaler Bildung teilnahm, nutzten in diesem Zeitraum zwei Fünftel (39,5%) der Personen mit Lehre Weiterbildungsaktivitäten (Grafik 8). Mehr als die Hälfte der Personen mit Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (52,5%) sowie der Personen mit Abschluss einer höheren Schule (AHS/BHS, 52,7%) beteiligten sich an nicht-formaler Weiterbildung. Von den Absolventinnen und Absolventen einer Universität, Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung (z.B. Akademie) nahmen mehr als zwei Drittel (68,9%) im Referenzzeitraum an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teil.

Grafik 8

Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach höchster abgeschlossener Schulbildung

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Über die Hälfte (51,9%) der Erwerbstätigen und fast zwei Fünftel (38,3%) der zum Befragungszeitpunkt Arbeitslosen beteiligten sich in den zwölf Monaten vor der Befragung an nicht-formaler Bildung. Die Teilnahmequote der Nicht-Erwerbspersonen lag hingegen nur bei über einem Viertel (26,4%).

46,8% der Personen im Alter von 25 bis 64 Jahren mit österreichischer Staatsbürgerschaft nutzten im Referenzzeitraum nicht-formale Bildungsangebote. Von den hier ansässigen Ausländerinnen und Ausländern waren es rund elf Prozentpunkte weniger (35,4%).

47,7% der Wohnbevölkerung dicht besiedelter Gebiete setzten in den zwölf Monaten vor der Befragung nicht-formale Bildungsaktivitäten. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Gebieten mittlerer Siedlungsdichte bildeten sich in diesem Zeitraum zu 46,5% nicht-formal weiter. Die Teilnahmequote in dünn besiedelten Gebieten lag bei 44,0%.

Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsart

Die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten wurde nach vier Hauptkategorien abgefragt.

Insgesamt tätigten die hochgerechnet rund 2,1 Mio. Teilnehmenden an nicht-formalen Bildungsaktivitäten (vgl. *Tabelle C02 im Anhang*)

- zu 68,3% Kurse,
- zu 68,1% Seminare, Workshops oder Vorträge,
- zu 20,7% Einzelschulungen am Arbeitsplatz und
- zu 8,2% Privatunterricht gegen Bezahlung.

Kurse wurden überdurchschnittlich oft von Arbeitslosen (85,7%) und von Personen mit bloßem Pflichtschulabschluss (71,8%) besucht.

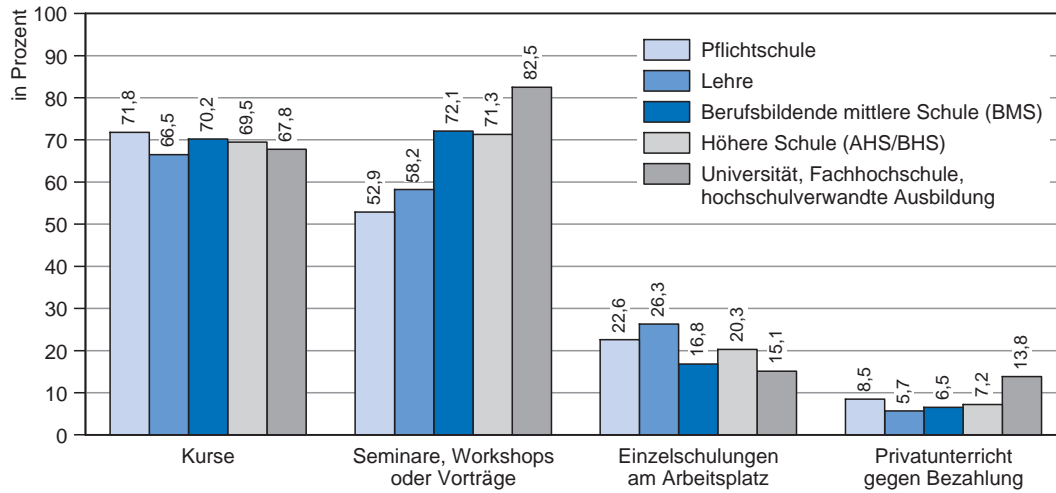
Unter den Teilnehmenden an nicht-formalen Bildungsaktivitäten haben mehr Frauen (70,5%) als Männer (65,8%) Seminare, Workshops oder Vorträge besucht. Am stärksten vertreten waren hier Personen mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung mit 82,5%. Erwerbstätige Personen (70,9%) haben an dieser Form der nicht-formalen Weiterbildung viel häufiger teilgenommen als zum Zeitpunkt der Befragung Arbeitslose (35,6%). Unterdurchschnittlich war der Anteil bei der Teilnahme an Seminaren, Workshops oder Vorträgen bei Personen mit bloßem Pflichtabschluss (52,9%) oder Lehrabschluss (58,2%), bei den 25- bis 34-Jährigen (60,6%) und bei Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (61,3%).

Einzelschulungen am Arbeitsplatz waren verstärkt unter den an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnehmenden 25- bis 34-Jährigen (25,9%) zu verzeichnen. Zwischen Männern (24,1%) und Frauen (17,4%) gab es dabei große Unterschiede.

Privatunterricht gegen Bezahlung (8,2%) hatte generell eher geringe Bedeutung. Frauen (9,5%) nahmen diese Form der Weiterbildung häufiger in Anspruch als Männer (6,9%). Überdurchschnittliche Beteiligung war bei den 25- bis 34-Jährigen (10,0%), bei Personen mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung (13,8%), bei Nicht-Erwerbspersonen (12,4%), Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft (14,4%) und Personen aus dicht besiedelten Gebieten (11,1%) zu verzeichnen.

Grafik 9

Art der besuchten nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach höchster abgeschlossener Schulbildung (Mehrfachangaben möglich)



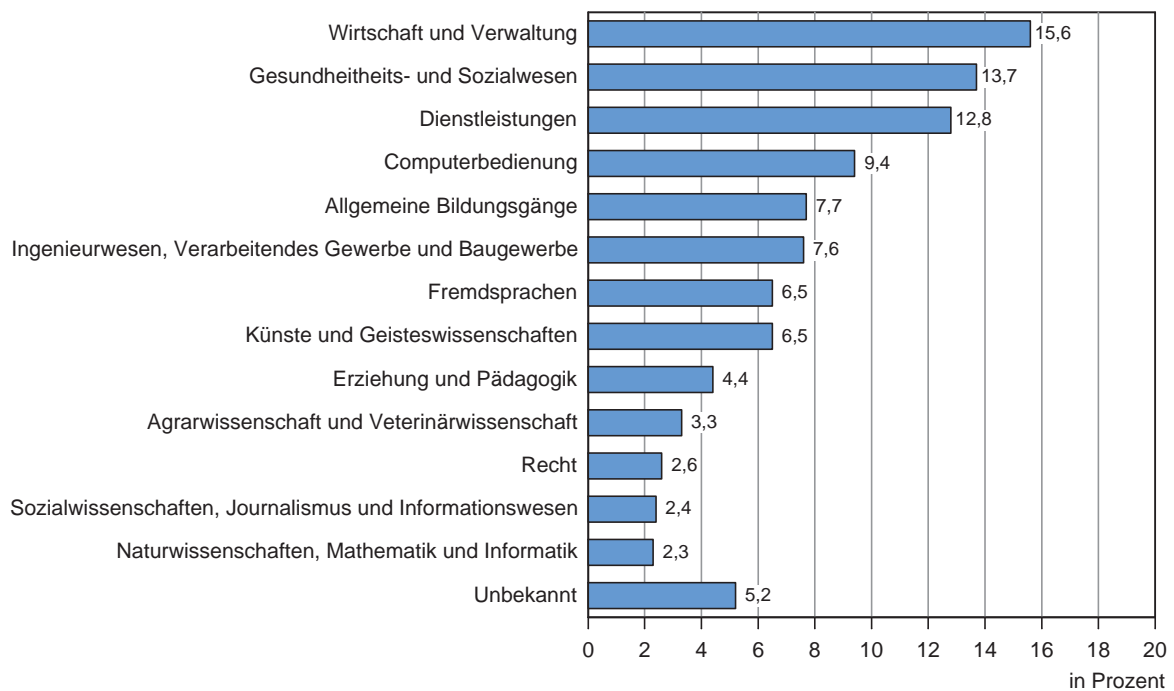
Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Generell starke Unterschiede in der Teilnahme an den unterschiedlichen nicht-formalen Weiterbildungsformen waren nach höchster abgeschlossener Schulbildung zu verzeichnen. Dies zeigte sich insbesondere bei Seminaren, Workshops oder Vorträgen: Während mehr als vier Fünftel (82,5%) der Personen mit einem Bildungsabschluss einer Universität, Fachhochschule oder

hochschulverwandten Ausbildung diese Form der Weiterbildung besuchten, waren es bei den Personen mit bloßer Pflichtschulbildung nur etwas mehr als die Hälfte (52,9%; *Grafik 9*). Einzelschulungen am Arbeitsplatz gaben am häufigsten Teilnehmende mit Lehrabschluss an, nämlich mehr als ein Viertel (26,3%), wesentlich geringere Anteile waren bei den Personen mit Abschluss

Grafik 10

Ausbildungsfelder nicht-formaler Bildungsaktivitäten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung (15,1%) oder berufsbildenden mittleren Schule (16,8%) zu verzeichnen. Die Teilnahmequoten an Kursen variierten zwischen den unterschiedlichen Bildungsschichten auf hohem Niveau zwischen 67,8% und 71,8%. Privatunterricht gegen Bezahlung wurde am ehestens von Personen mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung (13,8%) in Anspruch genommen.

Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsfelder

Grafik 10 zeigt die inhaltliche Verteilung der Ausbildungsfelder¹⁵ nicht-formaler Bildungsaktivitäten von Personen im Haupterwerbsalter. Die Prozentwerte beziehen sich auf die Bildungsaktivitäten, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung von den jeweils teilnehmenden Personen besucht wurden.

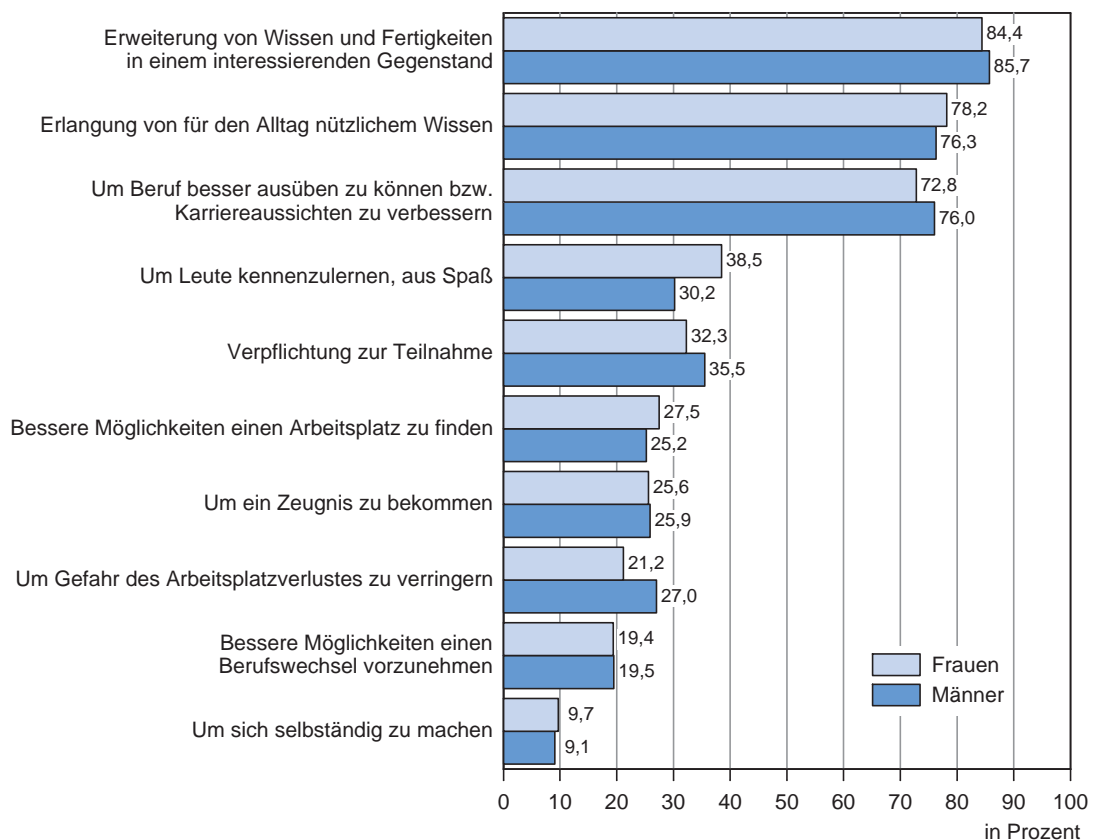
Unter den nicht-formalen Bildungsaktivitäten war der Bereich „Wirtschaft und Verwaltung“ der quantitativ bedeutsamste. Auf ihn entfielen 15,6% der nicht-formalen Bildungsaktivitäten. 13,7% der nicht-formalen Bildungsaktivitäten waren dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ und 12,8% den „Dienstleistungen“ zuzuordnen. Weiters waren 9,4% der nicht-formalen Bildungsaktivitäten der „Computerbedienung“ sowie jeweils rund 8% Themen aus „Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ und „Allgemeine Bildungsgänge“ gewidmet. Jeweils 6,5% entfielen auf „Künste und Geisteswissenschaften“ sowie auf „Fremdsprachen“¹⁶. Das Ausbildungsfeld „Erziehung und Pädagogik“ kam auf 4,4% und „Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft“ auf 3,3% der nicht-formalen Bildungsaktivitäten. Unter 3% betrug jeweils die Anteile für „Recht“, „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ und für „Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik“.

15) Der Definition und Abgrenzung der Kategorien liegt das „Handbuch der Bildungs- und Ausbildungsfelder“, Eurostat (1999), zugrunde.

16) Fremdsprachen sind Sprachen, die nicht Erst- oder Zweitsprachen (Muttersprachen) sind, siehe Kapitel „Sprachen“.

Grafik 11

Gründe für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Gründe für die Weiterbildung

Häufigster Grund für die Teilnahme an nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten war der Wunsch, Wissen und Fertigkeiten in einem Gegenstand zu erweitern, der die befragte Person interessiert (85,0%; *Grafik 11, vgl. Tabelle C05 im Anhang*).

Ebenfalls sehr häufig angegeben wurde der Grund, Wissen und Fertigkeiten zu erlangen, die der befragten Person im Alltag nützen (77,2%) und dass sich die teilnehmende Person von der Weiterbildung versprach, ihren Beruf besser ausüben zu können bzw. ihre Karriereaussichten zu verbessern (74,4%).

Einen deutlichen Unterschied zwischen den Geschlechtern gab es beim Beweggrund „Um Leute kennenzulernen, aus Spaß“. Er war für 38,5% der Frauen bei ihrer Entscheidung für eine Weiterbildungsaktivität relevant, aber nur für 30,2% der Männer. Männer (27,0%) versuchten eher als Frauen (21,2%), durch die Weiterbildung die Gefahr eines Arbeitsplatzverlustes zu verringern.

Arbeitsbezogene nicht-formale Bildungsaktivitäten

Rund jede dritte Person im Haupterwerbssalter (31,4%) hat in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an mindestens einer arbeitsbezogenen nicht-formalen Weiterbildung, d.h. Einzelschulung am Arbeitsplatz oder hauptsächlich aus beruflichen Gründen, teilgenommen. Rund jede vierte Person (25,7%) setzte in diesem Zeitraum nicht-formale Bildungsaktivitäten in bezahlter Arbeitszeit (*Übersicht 5, vgl. Tabelle C07 im Anhang*).

Von den Erwerbstätigen hatte rund ein Drittel (34,1%) im Untersuchungszeitraum nicht-formale Bildungsangebote während der Arbeitszeit in Anspruch genommen. Der Anteil der Erwerbstätigen, die sich in den untersuchten zwölf Monaten arbeitsbezogen nicht-formal weiterbildeten, lag bei 39,6%.

Erwartungsgemäß war der Anteil der Personen, die zum Befragungszeitpunkt arbeitslos oder Nicht-Erwerbspersonen waren und in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung nicht-formale Bildung in der Arbeitszeit konsumieren konnten, recht gering (9,8% bzw. 2,1%).

Starke Unterschiede gab es nach dem Geschlecht. Männer nahmen im Untersuchungszeitraum zu 33,7%, Frauen zu 29,1% an arbeitsbezogener nicht-formaler Bildung teil. In den Genuss nicht-formaler Bildungsaktivitäten während der Arbeitszeit kamen 29,2% der Männer, aber nur 22,2% der Frauen.

Noch größere Unterschiede waren zwischen den Personengruppen mit unterschiedlicher Schulbildung zu

Übersicht 5

Arbeitsbezogene nicht-formale Bildungsaktivitäten

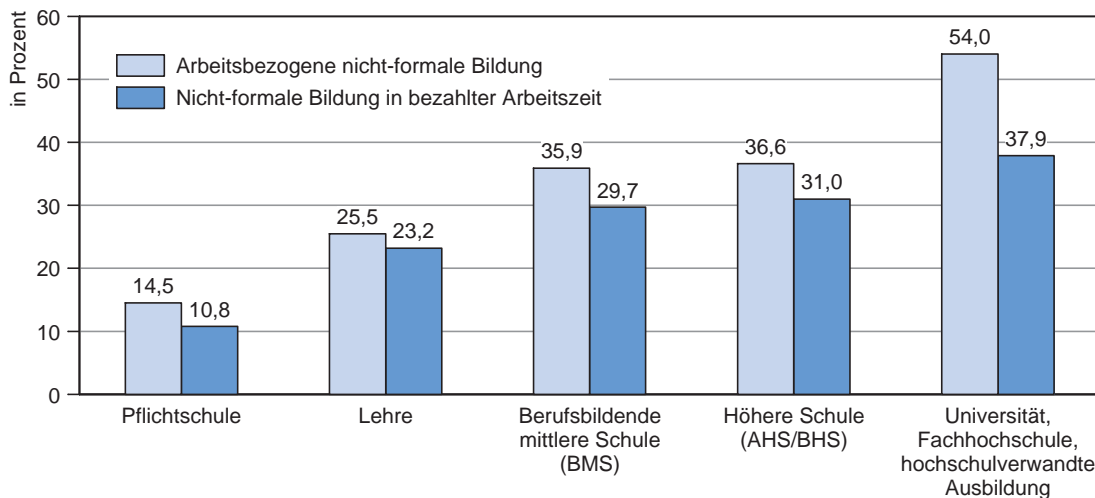
Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Teilnehmende an arbeitsbezogener nicht-formaler Bildung ¹⁾	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in bezahlter Arbeitszeit ¹⁾
	in 1.000	in %	
Insgesamt	4.685,3	31,4	25,7
Geschlecht			
Männer	2.331,9	33,7	29,2
Frauen	2.353,4	29,1	22,2
Alter			
25 bis 34 Jahre	1.091,8	33,2	29,6
35 bis 44 Jahre	1.238,2	35,4	28,2
45 bis 54 Jahre	1.349,0	35,2	29,1
55 bis 64 Jahre	1.006,4	19,4	13,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung			
Pflichtschule	722,4	14,5	10,8
Lehre	1.856,1	25,5	23,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	35,9	29,7
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	36,6	31,0
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	54,0	37,9
Erwerbsstatus			
Erwerbstätig	3.412,5	39,6	34,1
Arbeitslos	200,9	27,7	9,8
Nicht-Erwerbspersonen	1.071,9	5,9	2,1
Staatsangehörigkeit			
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	32,6	26,8
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	22,7	17,6
Besiedlungsdichte			
Dicht	1.205,2	33,7	25,5
Mittel	1.033,4	30,2	26,5
Dünn	2.446,7	30,8	25,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). -
1) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

beobachten. Von den Personen mit Pflichtschule als höchstem Schulabschluss bildete sich nur rund jede siebte Person (14,5%) arbeitsbezogen nicht-formal weiter, von den Personen mit abgeschlossener Lehre jede Vierte (25,5%), von den Personen mit einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule mehr als jede Dritte (35,9%), von den Personen, deren höchster Schulabschluss in einer höheren Schule (AHS, BHS) erreicht wurde, ebenso mehr als jede Dritte (36,6%) und von den Absolventinnen und Absolventen einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung nahmen mehr als die Hälfte (54,0%) im Untersuchungszeitraum an arbeitsbezogener nicht-formaler Bildung teil (*Grafik 12, vgl. Tabelle C07 im Anhang*).

Ebenso gravierend sind die Unterschiede nach höchstem Schulabschluss, wenn es um nicht-formale Bildung in bezahlter Arbeitszeit geht. Unter den Per-

Grafik 12

Teilnehmende an arbeitsbezogenen nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach höchster abgeschlossener Schulbildung

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

sonen mit bloßem Pflichtschulabschluss betrug der Anteil derer, die im Referenzzeitraum in den Genuss nicht-formaler Bildungsaktivitäten in bezahlter Arbeitszeit kamen, 10,8%. Mehr als dreimal (37,9%) so hoch war der Anteil der in bezahlter Arbeitszeit weitergebildeten Absolventinnen und Absolventen einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung.

Deutliche Unterschiede gab es auch zwischen den Altersgruppen. Insbesondere spielte bei den Personen der Altersgruppe von 55 bis 64 Jahren arbeitsbezogene nicht-formale Weiterbildung mit einer Quote von 19,4% keine so große Rolle wie in den übrigen untersuchten Altersklassen. Deutlich über dem Durchschnitt waren die Teilnahmequoten an arbeitsbezogener nicht-formaler Bildung bei den Altersgruppen 35 bis 44 Jahre (35,4%) sowie 45 bis 54 Jahre (35,2%).

Während sich von den österreichischen Staatsangehörigen etwa ein Drittel (32,6%) im Referenzzeitraum arbeitsbezogen nicht-formal weiterbildete, war es von den hier lebenden Ausländerinnen und Ausländern nur rund ein Viertel (22,7%).

Am höchsten war der Anteil der sich arbeitsbezogen nicht-formal weiterbildenden Erwachsenen in dicht besiedelten Gebieten (33,7%), in mitteldicht besiedelten Gebieten betrug der Anteil durchschnittlich 30,2%, in dünn besiedelten Gegenden 30,8%,

Anbieter bzw. Veranstalter

Einhergehend mit der großen Bedeutung der beruflichen Weiterbildung wurde auch ein vergleichsweise großer Teil der nicht-formalen Bildungsaktivitäten von

der Arbeitgeberin bzw. vom Arbeitgeber angeboten. Insgesamt wurden 26,9% der nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten bei der eigenen Arbeitgeberin bzw. beim eigenen Arbeitgeber absolviert, bei den Männern war die Quote mit 29,9% wesentlich höher als bei den Frauen mit 23,7% (*Grafik 13, vgl. Tabelle C19 im Anhang*). Auch wurden Weiterbildungsangebote kommerzieller Anbieter mit anderem Tätigkeitsschwerpunkt als Aus- und Weiterbildung (Herstellerfirmen, Lieferanten, Muttergesellschaften) von Männern (8,8%) häufiger genutzt als von Frauen (5,4%). Nicht-formale Weiterbildungsaktivitäten von Frauen (26,2%) waren öfter in Bildungseinrichtungen wie WIFI, bfi, Volkshochschulen etc. zu verzeichnen als von Männern (24,4%). Ebenso haben Frauen (14,6%) öfter an Weiterbildungen im regulären Bildungswesen (z.B. Schulen, Hochschulen, Universitäten) teilgenommen als Männer (10,0%). Quantitativ weniger Bedeutung als Anbieter nicht-formaler Bildungsaktivitäten hatten Arbeitgeberorganisationen, Non-Profit-Organisationen, weltanschauliche Vereinigungen oder Einzelpersonen sowie Gewerkschaften.

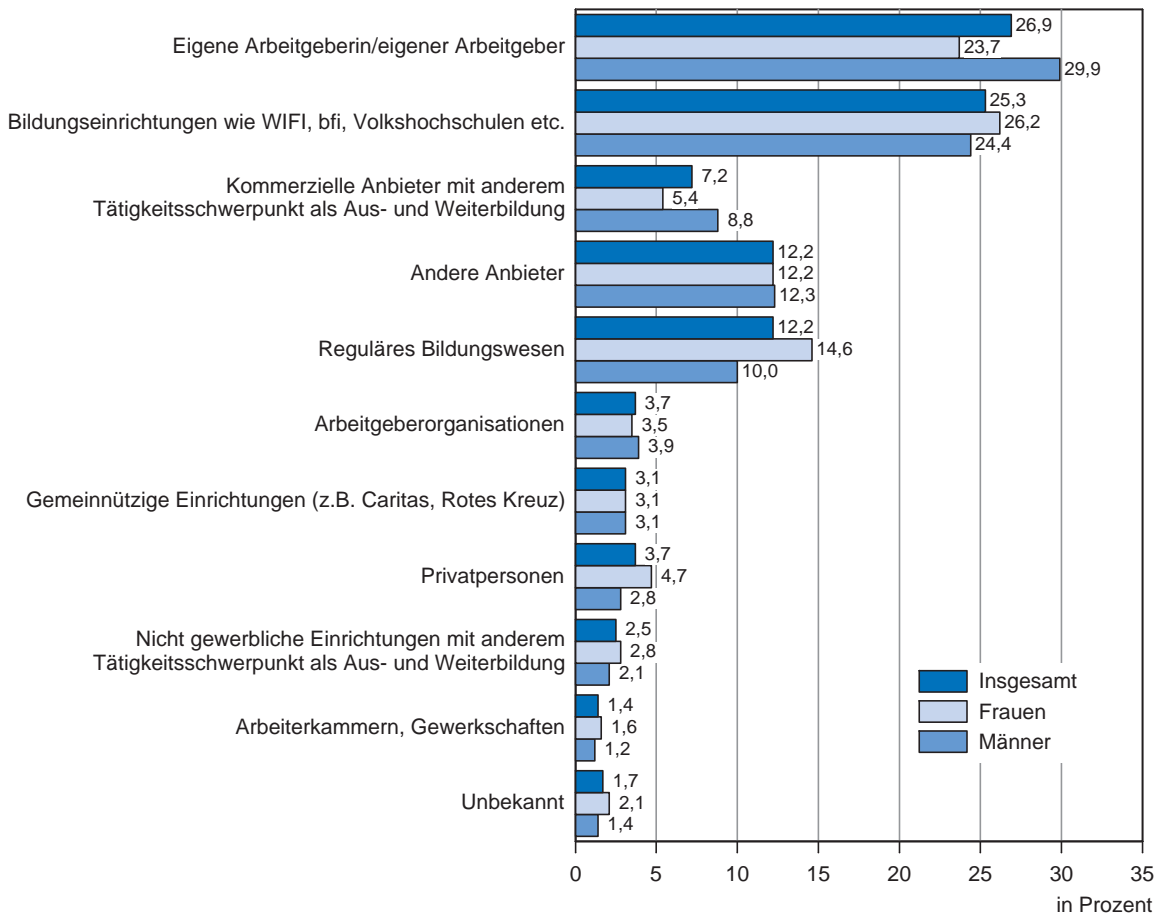
Zeitlicher Aufwand

In nicht-formalen Bildungsaktivitäten verbrachten in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung die Hälfte der rund 2,1 Mio. Teilnehmenden bis zu 32 Unterrichtsstunden und die andere Hälfte mehr als 32 Unterrichtsstunden (*Übersicht 6, vgl. Tabelle C13 im Anhang*).

Nach Altersgruppen betrachtet waren hier kaum Unterschiede zu verzeichnen. Der Median, also jener Wert, der in der Mitte der nach der Größe geordneten Werte einer Verteilung liegt, betrug bei den 35- bis 44-Jährigen und bei den 45- bis 54-Jährigen jeweils

Grafik 13

Anbieter nicht-formaler Bildungsaktivitäten nach Geschlecht der Teilnehmenden



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

32 Stunden, bei den 25- bis 34-Jährigen und bei den 55- bis 64-Jährigen jeweils 30 Stunden.

Bei den Teilnehmenden mit bloßer Pflichtschulbildung oder mit Lehre lag der Median der in nicht-formalen Bildungsaktivitäten verbrachten Unterrichtsstunden bei 26 bzw. 25 Stunden. Bei den Absolventinnen und Absolventen einer berufsbildenden mittleren Schule betrug diese Maßzahl 31 Stunden und bei jenen einer höheren Schule (AHS/BHS) 30 Stunden. Am höchsten war der Median bei Personen mit einem Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung mit 40 Stunden.

Bei den an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnehmenden Arbeitslosen war der Median der in Weiterbildung verbrachten Zeit mit 120 Stunden rund viermal so hoch wie bei den Erwerbstätigen (32 Stunden) bzw. fast fünfmal so hoch wie bei den Nicht-Erwerbspersonen (25 Stunden).

In dicht besiedelten Gebieten wurde von den an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnehmenden Personen mehr

Zeit in Weiterbildung verbracht als in mittel oder dünn besiedelten Gebieten. So besuchten 50% der Teilnehmenden aus dicht besiedelten Gebieten bis zu 37 Unterrichtsstunden und 50% mehr als 37 Unterrichtsstunden. Bei den Teilnehmenden aus mittel besiedelten Gebieten lag dieser Wert (Median) bei 26 Stunden und bei jenen aus dünn besiedelten Gebieten bei 32 Stunden.

Private Weiterbildungsausgaben

Für nicht-formale Bildungsaktivitäten gab eine in den letzten zwölf Monaten vor dem Befragungszeitpunkt an solchen Aktivitäten teilnehmende Person im Durchschnitt privat 268,58 Euro aus (*Übersicht 7, vgl. Tabelle C12 im Anhang*). Darin enthalten sind Ausgaben für Unterricht, Einschreibung, Prüfungen, Bücher oder technische Lernmittel, die von der teilnehmenden Person persönlich, von Haushaltsmitgliedern oder Verwandten bezahlt wurden.

Frauen, die an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnahmen, gaben dafür mehr Geld aus als Männer.

Übersicht 6

Zeitaufwand für nicht-formale Bildungsaktivitäten

Gliederungsmerkmale	Teilnehmende (25 bis 64 Jahre) an nicht- formalen Bildungs- aktivitäten ¹⁾	Aufgewendete Stunden für die Teilnahme an nicht- formalen Bildungs- aktivitäten pro teil- nehmender Person
	in 1.000	Median
Insgesamt	2.131,1	32
Geschlecht		
Männer	1.076,6	32
Frauen	1.054,5	30
Alter		
25 bis 34 Jahre	538,0	30
35 bis 44 Jahre	595,4	32
45 bis 54 Jahre	644,0	32
55 bis 64 Jahre	353,7	30
Höchste abgeschlossene Schulbildung		
Pflichtschule	169,7	26
Lehre	733,4	25
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	336,8	31
Höhere Schule (AHS/BHS)	384,6	30
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	506,7	40
Erwerbsstatus		
Erwerbstätig	1.771,7	32
Arbeitslos	76,9	120
Nicht-Erwerbspersonen	282,5	25
Staatsangehörigkeit		
Österreichische Staatsbürgerschaft	1.937,0	32
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	194,1	32
Besiedlungsdichte		
Dicht	998,3	37
Mittel	367,8	26
Dünn	765,0	32

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).
- 1) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Die durchschnittlichen privaten Ausgaben der teilnehmenden Frauen lagen mit 309,13 Euro um rund 35% über denen der Männer, die im Berichtszeitraum im Durchschnitt 228,86 Euro für ihre nicht-formale Bildung privat aufwendeten.

Nach Altersgruppen gegliedert wendeten die 45- bis 54-jährigen Teilnehmenden privat für ihre nicht-formale Bildung am meisten auf, nämlich 334,39 Euro, während die Altersgruppe mit der höchsten Teilnahmequote an nicht-formaler Bildung, die 25- bis 34-Jährigen, mit 219,31 Euro die geringsten privaten Ausgaben je teilnehmende Person aufwiesen.

An nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnehmende Personen, deren höchste abgeschlossene Schulbildung die Pflichtschule war, investierten dafür im Un-

Übersicht 7

Durchschnittliche private Ausgaben für nicht-formale Bildungsaktivitäten

Gliederungsmerkmale	Teilnehmende (25 bis 64 Jahre) an nicht- formalen Bildungs- aktivitäten ¹⁾	Durch- schnittliche private Ausgaben ²⁾ für nicht-formale Bildungs- aktivitäten je teilnehmender Person
	in 1.000	in Euro
Insgesamt	2.131,1	268,58
Geschlecht		
Männer	1.076,6	228,86
Frauen	1.054,5	309,13
Alter		
25 bis 34 Jahre	538,0	219,31
35 bis 44 Jahre	595,4	232,13
45 bis 54 Jahre	644,0	334,39
55 bis 64 Jahre	353,7	285,06
Höchste abgeschlossene Schulbildung		
Pflichtschule	169,7	133,12
Lehre	733,4	154,88
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	336,8	282,89
Höhere Schule (AHS/BHS)	384,6	237,63
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	506,7	492,50
Erwerbsstatus		
Erwerbstätig	1.771,7	269,64
Arbeitslos	76,9	160,88
Nicht-Erwerbspersonen	282,5	291,25
Staatsangehörigkeit		
Österreichische Staatsbürgerschaft	1.937,0	275,63
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	194,1	198,19
Besiedlungsdichte		
Dicht	998,3	338,25
Mittel	367,8	283,93
Dünn	765,0	224,54

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). -
1) in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung. - 2) Ausgaben, die die
teilnehmende Person, Haushaltsmitglieder oder Verwandte für nicht-formale
Bildungsaktivitäten der befragten Person bezahlt haben.

tersuchungszeitraum privat durchschnittlich 133,12 Euro. Absolventinnen und Absolventen einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung, die an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnahmen, gaben fast viermal so viel aus, nämlich durchschnittlich 492,50 Euro.

Die privaten Ausgaben für nicht-formale Bildung betragen bei den teilnehmenden Erwerbstätigen 269,64 Euro und bei den Nicht-Erwerbspersonen 291,25 Euro. Im Gegensatz dazu hatten Personen, die zum Befragungszeitpunkt gerade arbeitslos waren und in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung nicht-formale Bildungsaktivitäten besucht hatten, im Durchschnitt viel weniger privates Geld in nicht-formale Bildungsaktivitäten investiert, nämlich 160,88 Euro je teilnehmende Person.

Teilnehmende ohne österreichische Staatsbürgerschaft gaben weniger für nicht-formale Bildungsaktivitäten aus (198,19 Euro) als die an nicht-formaler Bildung teilnehmenden Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (275,63 Euro).

In dicht besiedelten Gebieten lebende Personen gaben mit 338,25 Euro je teilnehmende Person deutlich mehr für nicht-formale Bildung aus als Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dünn besiedelten Gebieten (224,54 Euro).

Anwendbarkeit des Erlernten

Insgesamt waren die erworbenen Kenntnisse oder Fähigkeiten bei drei Fünftel (61,0%) der nicht-formalen Bildungsaktivitäten „sehr nützlich“ und bei einem Drittel (33,3%) „nützlich“ (Grafik 14, vgl. Tabelle C16 im Anhang). Lediglich bei 0,9% der Bildungsaktivitäten wurde angegeben, dass die vermittelten Kenntnisse oder Fähigkeiten „überhaupt nicht nützlich“ und bei 3,6% „wenig nützlich“ waren.

Für 55- bis 64-Jährige (55,9%) und Arbeitslose (42,4%) war das im Zuge nicht-formaler Bildungsaktivitäten Erlernte weniger häufig „sehr nützlich“ als im Durchschnitt (61,0%).

Informationszugang zu Bildungsangeboten und Bildungshindernisse

Informationssuche

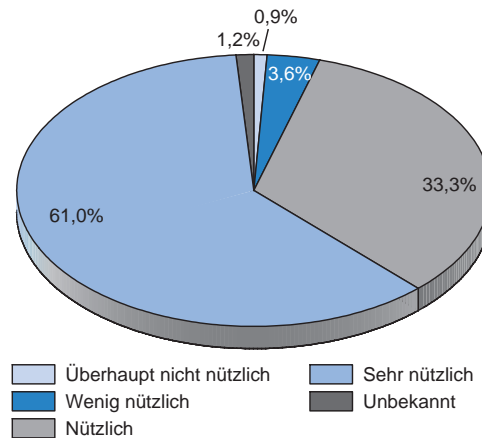
Rund ein Viertel der Erwachsenen (22,6%) im Alter von 25 bis 64 Jahren suchte in den zwölf Monaten vor dem Befragungszeitpunkt nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (vgl. Tabelle F01 im Anhang). Die meisten davon (92,8%) wurden bei ihrer Suche auch fündig.

Bei der Suche nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten konnten geschlechtsspezifische Unterschiede festgestellt werden: 21,5% der Männer und 23,7% der Frauen suchten solche Informationen.

Mit steigendem Alter sank der Anteil der Informationssuchenden nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Während 28,9% der 25- bis 34-Jährigen nach solchen Informationen suchten, waren es bei den 55- bis 64-Jährigen nur 13,2%. Hinsichtlich der Anteile der Personen, die Informationen zu den Weiterbildungsmöglichkeiten auch fanden, gab es kaum

Grafik 14

Nutzen von gewonnenen Kenntnissen oder Fähigkeiten durch nicht-formale Bildungsaktivitäten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Unterschiede in den einzelnen Altersgruppen, allerdings fanden die 55- bis 64-Jährigen etwas häufiger Informationen als dies bei Jüngeren der Fall war.

Je höher die höchste abgeschlossene Schulbildung der 25- bis 64-Jährigen war, desto höher war auch der Anteil der Informationssuchenden bzw. der Anteil der Personen, die Informationen zu Aus- und Weiterbildung fanden. Unter den Befragten mit bloßem Pflichtschulabschluss suchten nur sehr wenige (10,5%) nach Aus- und Weiterbildungsinformationen. Überdies war auch die Informationsausbeute dieser Personengruppe unterdurchschnittlich: 84,8% der Suchenden mit bloßem Pflichtschulabschluss fanden Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Bei den Personen mit einem Lehrabschluss betrug der Anteil der Informationssuchenden weniger als ein Sechstel (15,6%), bei jenen mit einem Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule rund ein Viertel (23,3%), bei Absolventinnen und Absolventen einer höheren Schule (AHS/BHS) etwas weniger als ein Drittel (29,5%) und bei Personen mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung rund die Hälfte (44,7%). Überdurchschnittlich hoch war der Anteil der Personen, die Weiterbildungsinformationen fanden, bei den Absolventinnen und Absolventen einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung mit 97,7%.

Von den Personen, die zum Befragungszeitpunkt arbeitslos waren, suchten überdurchschnittlich viele (34,3%) nach Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten; allerdings war der Anteil der Personen, die passende Informationen dazu fanden, unterdurchschnittlich (87,3%). Von den Erwerbstätigen

suchte ein Viertel (24,8%) und 92,9% fanden auch Informationen zu Bildungsmöglichkeiten. Bei den Nicht-Erwerbspersonen suchten nur 13,4%, allerdings waren überdurchschnittlich viele (95,1%) erfolgreich.

Informationsquellen

Die bei der Suche nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten am weitaus häufigsten verwendete Informationsquelle war das Internet. 60,7% der rund 1,1 Mio. Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre), die im untersuchten Zwölfmonatszeitraum nach Aus- und Weiterbildungsinformationen suchten, nutzten dabei das Internet (*Grafik 15 vgl. Tabelle F02 im Anhang*). Dabei gab es keine Unterschiede in der Häufigkeit der Nutzung nach Männern und Frauen.

Rund ein Drittel (34,6%) der 25- bis 64-Jährigen hatte sich bei einer Bildungseinrichtung (z.B. Schule, Universität, Volkshochschule) über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informiert. Bei den Frauen (37,9%) war dieser Anteil um sieben Prozentpunkte höher als bei den Männern (30,9%).

Jede dritte Person (30,1%) informierte sich bei der eigenen Arbeitgeberin bzw. beim eigenen Arbeitgeber über Aus- und Weiterbildung. Bei den Männern (32,0%) war dieser Anteil höher als bei den Frauen (28,4%).

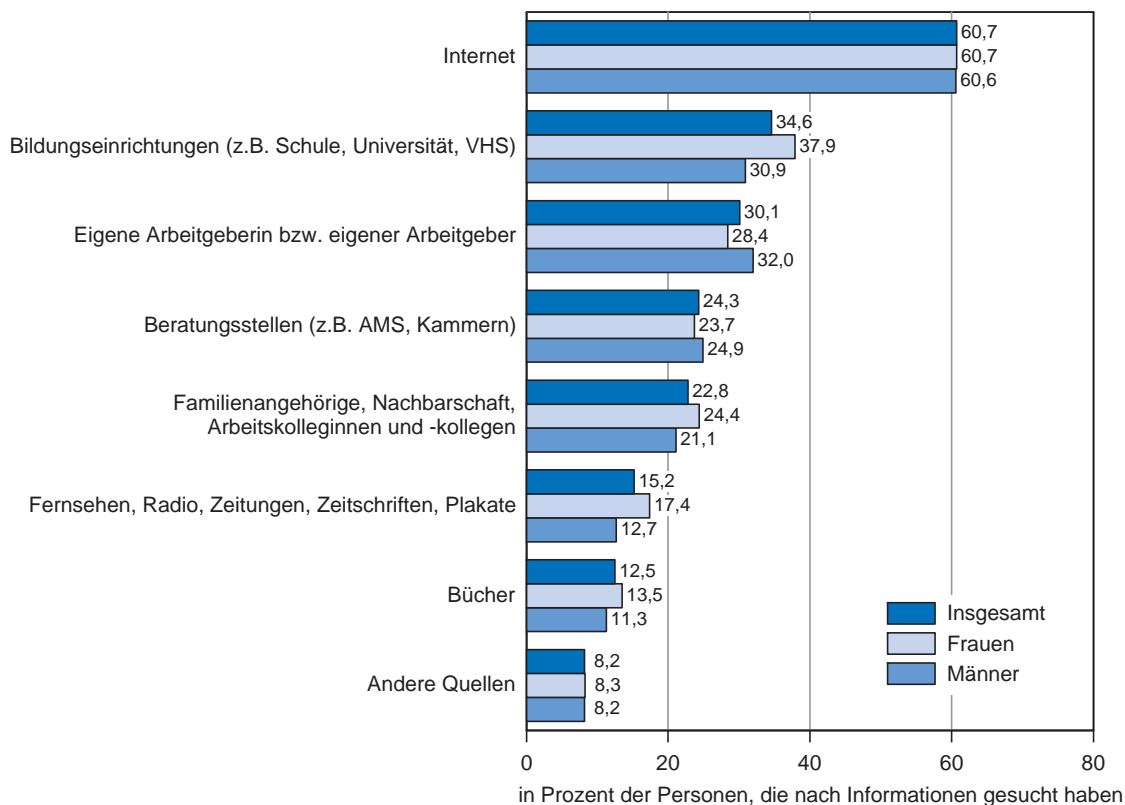
Etwa jede vierte Person (24,3%) im Haupterwerbsalter informierte sich bei Beratungsstellen (z.B. Arbeitsservice, Kammern) über diverse Bildungsmöglichkeiten. Bei der Verwendung dieses Informationskanals gab es kaum geschlechtsspezifische Unterschiede.

22,8% der 25- bis 64-Jährigen erkundigten sich in der Familie, der Nachbarschaft oder bei Arbeitskolleginnen bzw. -kollegen nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Bei den Frauen betrug der Anteil etwa ein Viertel (24,4%) und bei den Männern rund ein Fünftel (21,1%).

Jede siebte Person (15,2%) nutzte Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften oder Plakate als Informationsquelle. Von Frauen (17,4%) wurde diese Informationsmöglichkeit häufiger verwendet als von Männern (12,7%).

Grafik 15

Für die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen verwendete Quellen nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Für ein Achtel (12,5%) der 25- bis 64-Jährigen waren Bücher eine Informationsquelle für Aus- und Weiterbildung. Diese Informationsmöglichkeit nutzten Frauen (13,5%) etwas häufiger als Männer (11,3%).

Absicht und tatsächliche Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung

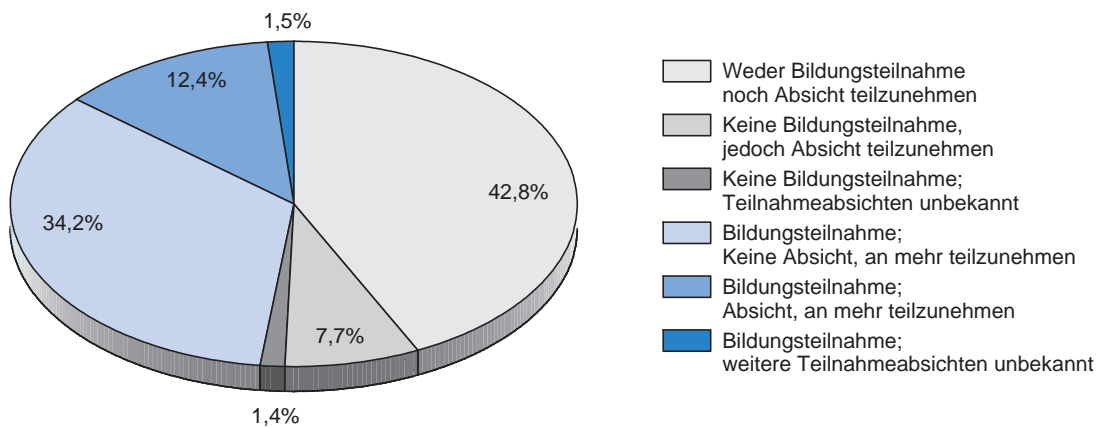
Mehr als zwei Fünftel (42,8%) der 25- bis 64-Jährigen haben in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung

weder an formalen noch an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilgenommen und dies auch nicht beabsichtigt (Grafik 16, vgl. Tabelle D01 im Anhang). Weitere 7,7% haben sich zwar an keinen formalen oder nicht-formalen Bildungsaktivitäten beteiligt, hatten aber die Absicht, Weiterbildung in Anspruch zu nehmen.

Rund ein Drittel (34,2%) der Personen im Haupterwerbsalter, die formale oder nicht-formale Aus- und Weiterbildungen besucht hat, hatte nicht die Absicht,

Grafik 16

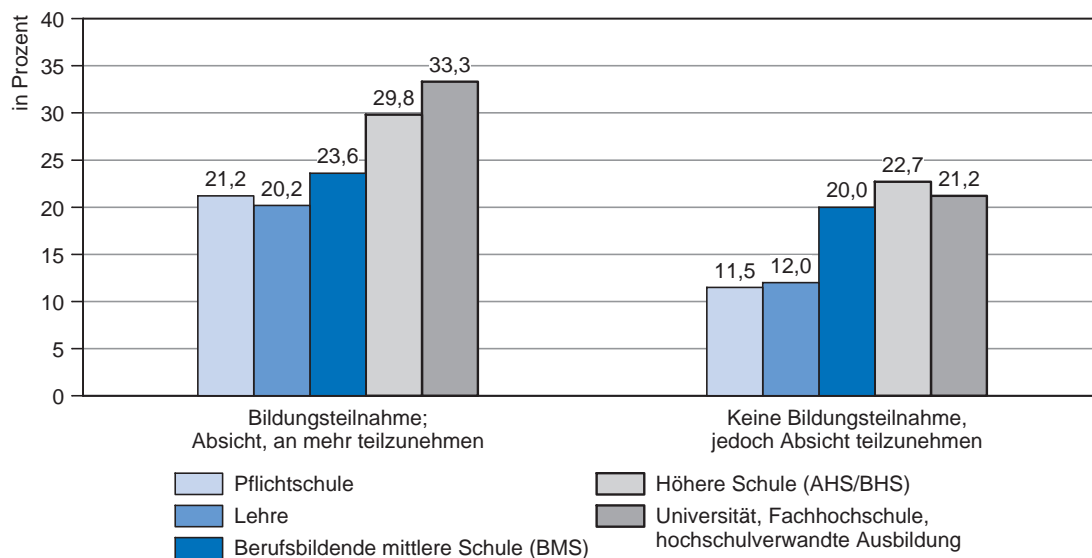
Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

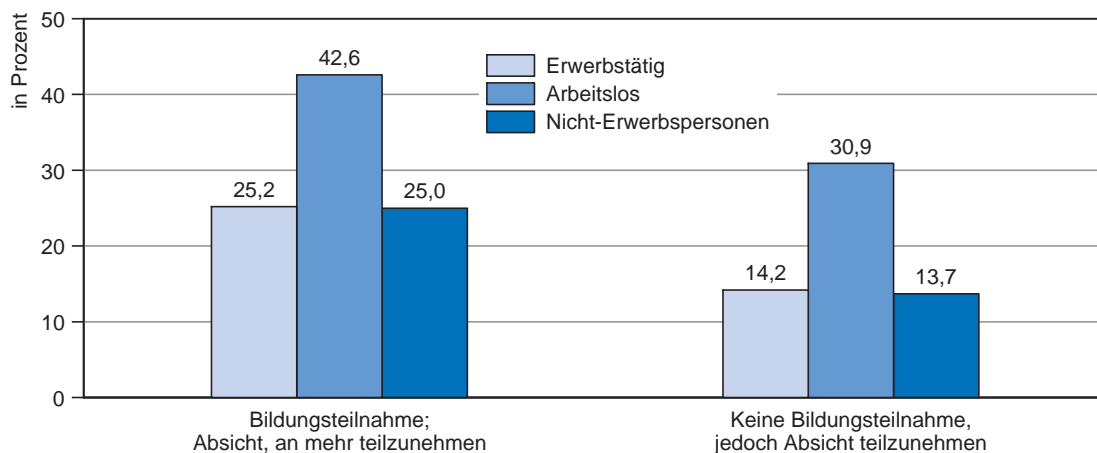
Grafik 17

Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung nach höchster abgeschlossener Schulbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Grafik 18

Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung nach Erwerbsstatus

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

noch an weiteren Bildungsaktivitäten teilzunehmen. Etwa jede achte Person (12,4%) mit Aus- und Weiterbildungsaktivitäten hatte beabsichtigt, zusätzliche Angebote in Anspruch zu nehmen.

Unter den Personen im Haupterwerbsalter, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an keinen Bildungsaktivitäten teilnahmen, sind große Unterschiede hinsichtlich beabsichtigter zusätzlicher Bildungsaktivitäten, insbesondere nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Erwerbsstatus, zu verzeichnen.

Während je rund jede neunte Person (11,5%) mit Pflichtschulabschluss oder mit Lehre (12,0%) an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnahm, aber die Absicht dazu hatte, betrug der Anteil bei den Personen mit berufsbildender mittlerer Schule ein Fünftel (20,0%), bei den Personen mit Matura oder mit tertiärer Ausbildung über ein Fünftel (22,7% bzw. 21,2%; *Grafik 17*). Ein ähnliches Bild, allerdings mit höheren Anteilen, zeigt sich bei Personen mit Bildungsteilnahme und der Absicht, an noch mehr Bildungsaktivitäten teilzunehmen.

Unter den Personen, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an keinen Bildungsaktivitäten teilnahmen, obwohl sie das eigentlich gewollt hatten, war der Anteil bei den Arbeitslosen überdurchschnittlich hoch. Rund ein Drittel (30,9%) der zum Befragungszeitpunkt Arbeitslosen, die an keinen Bildungsaktivitäten teilgenommen haben, hatte dies aber beabsichtigt (*Grafik 18*; vgl. *Tabelle D01 im Anhang*). Dieser Anteil ist mehr als doppelt so hoch wie bei den Erwerbstätigen (14,2%) oder den Nicht-Erwerbspersonen (13,7%). Unter den Arbeitslosen mit Bildungsteilnahme betrug der Anteil derer mit Absicht zur Teilnahme an weiteren Bildungsaktivitäten mehr

als zwei Fünftel (42,6%). Bei den Erwerbstätigen und Nicht-Erwerbspersonen betrug hier der Anteil jeweils ein Viertel (25,2% bzw. 25,0%).

Bildungshindernisse im sozialen Kontext

Bei den Bildungshindernissen bzw. Schwierigkeiten hinsichtlich der Bildungsteilnahme waren die am häufigsten angeführten Gründe (*Grafik 19*, vgl. *Tabelle D02 im Anhang*):

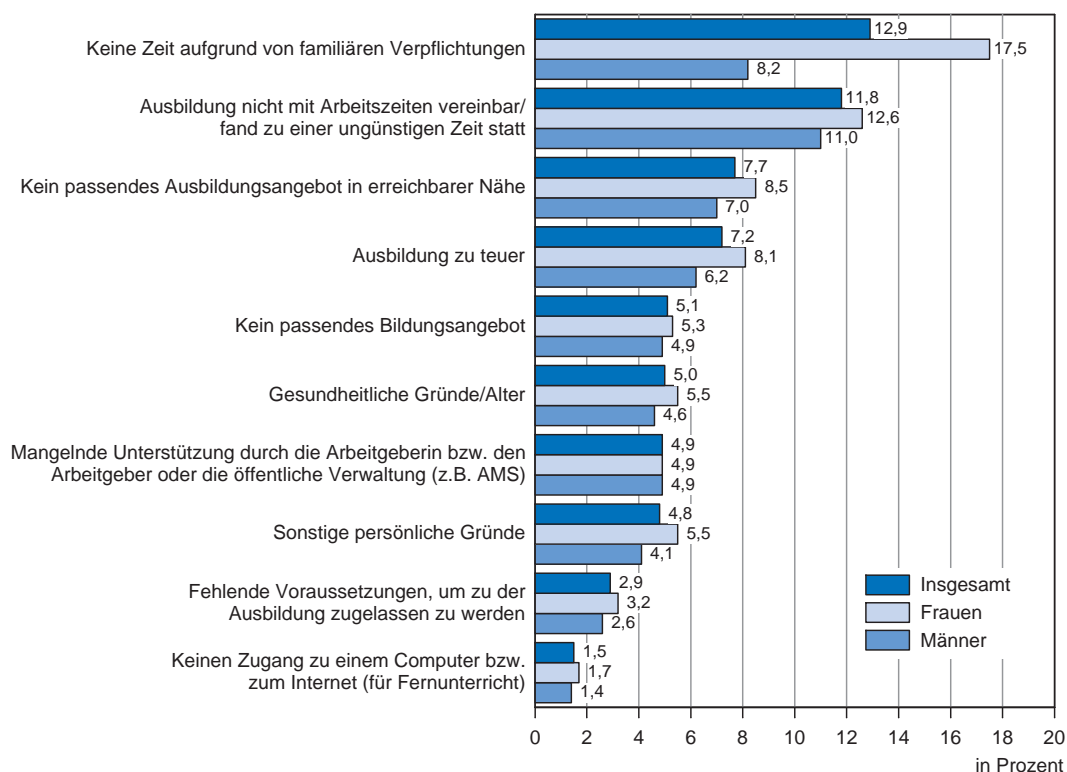
- keine Zeit aufgrund von familiären Verpflichtungen (12,9%),
- Ausbildung nicht mit Arbeitszeiten vereinbar/fand zu einer ungünstigen Zeit statt (11,8%)
- kein passendes Ausbildungsangebot in erreichbarer Nähe (7,7%) und
- Ausbildung zu teuer (7,2%).

Der Zeitfaktor, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das regionale Ausbildungsangebot spielen eine große Rolle, abgesehen von den Kosten der Ausbildung.

Nach Geschlecht betrachtet zeigt sich, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen (17,5%) viel schwieriger ist als für Männer (8,2%). Auch vom Kostenfaktor – Ausbildung zu teuer – sind Frauen (8,1%) eher betroffen als Männer (6,2%).

Dass die Ausbildung nicht mit den Arbeitszeiten vereinbar ist bzw. zu einer ungünstigen Zeit stattfindet, stellt für ein Fünftel (20,3%) der Personen mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung eine Schwierigkeit dar (vgl. *Tabelle D02 im Anhang*). Die Unterschiede

Grafik 19

Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

nach Bildungsniveau sind beträchtlich: Je höher die höchste abgeschlossene Schulausbildung ist, desto bedeutender ist dieser Hinderungsgrund. Personen mit ausschließlich Pflichtschulabschluss nennen dieses Bildungshindernis lediglich zu 7,1%. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei „Keine Zeit aufgrund von familiären Verpflichtungen“. Dagegen führen Personen mit lediglich Pflichtschulabschluss überdurchschnittlich häufig „Fehlende Voraussetzungen, um zu der Ausbildung zugelassen zu werden“ (5,2%) an – der Durchschnitt bei allen 25- bis 64-Jährigen betrug 2,9%.

Arbeitslose sind um ein Vielfaches häufiger mit folgenden Schwierigkeiten bei der Aus- oder Weiterbildungsteilnahme konfrontiert als Erwerbstätige oder Nicht-Erwerbspersonen:

- Ausbildung zu teuer (25,5%),
- mangelnde Unterstützung durch die Arbeitgeberin bzw. den Arbeitgeber oder die öffentliche Verwaltung (z.B. AMS) (19,7%),
- kein passendes Ausbildungsangebot in erreichbarer Nähe (12,4%)
- kein passendes Bildungsangebot (11,2%) und
- fehlende Voraussetzungen, um zu der Ausbildung zugelassen zu werden (11,1%).

Erwerbstätige sind hingegen eher durch Unvereinbarkeit mit der Arbeitszeit bzw. ungünstige Zeit der Ausbildung (14,4%) und Unvereinbarkeit mit familiären Verpflichtungen (13,6%) betroffen.

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Zur Nutzung des Computers und des Internets wurde den Befragten eine Reihe von möglichen Aktivitäten am Computer und im Internet vorgelegt und gefragt, ob sie diese schon einmal durchgeführt haben (vgl. *Tabelle F03 und Tabelle F04 im Anhang*).

Sowohl für die Computer- als auch für die Internetnutzung wurden aus den Antwortkategorien Nutzungstypen gebildet. Zunächst wurden die einzelnen abgefragten Aktivitäten getrennt für Computer- und Internetnutzung je nach Schwierigkeit der Tätigkeit bewertet. Anschließend wurden für die befragten Personen Gesamtscores errechnet, welche für die Einordnung in Basiskennnisse, fortgeschrittene Kenntnisse und hohe Kenntnisse dienen. Diese Gruppen wurden

Übersicht 8

Ausgeführte Aktivitäten am Computer und Computerkenntnisse

Aktivitäten am Computer	25- bis 64-Jährige mit ... haben schon folgende Aktivitäten am Computer durchgeführt		
	Basiskenntnissen	fortgeschrittenen Kenntnissen	hohen Kenntnissen
	in %		
Kopieren oder Verschieben einer Datei oder eines Ordners	86,8	98,6	99,7
Kopieren und Einfügen, um Informationen in einem Dokument zu vervielfachen oder zu verschieben	78,1	97,6	99,8
Verwenden von einfachen mathematischen Formeln in Tabellen	33,9	71,8	98,8
Komprimieren oder zippen einer Datei	20,2	80,9	99,1
Anschließen und Installieren von Geräten, wie z.B. ein Modem oder einen Drucker	41,5	90,8	99,8
Schreiben eines Computerprogramms unter Verwendung einer speziellen Programmiersprache	1,7	9,8	61,4
Übertragen von Dateien zwischen Computer und anderen Geräten, wie z.B. Digitalkamera, Mobiltelefon oder MP3-Player	43,2	93,5	99,8
Anpassen oder Überprüfen der Konfiguration oder der Einstellungen bei Software-Programmen (ausgenommen bei Internetbrowsern)	2,8	47,2	98,8
Erstellen von Präsentationen mit einer Präsentationssoftware (z.B. Folien auch mit Bildern, Ton, Video oder Grafiken)	7,0	54,3	97,7
Installieren eines neuen oder Ersetzen eines alten Betriebssystems	1,0	29,5	94,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

auf Unterschiede hinsichtlich soziodemographischer Merkmale und Bildungsteilnahme analysiert.

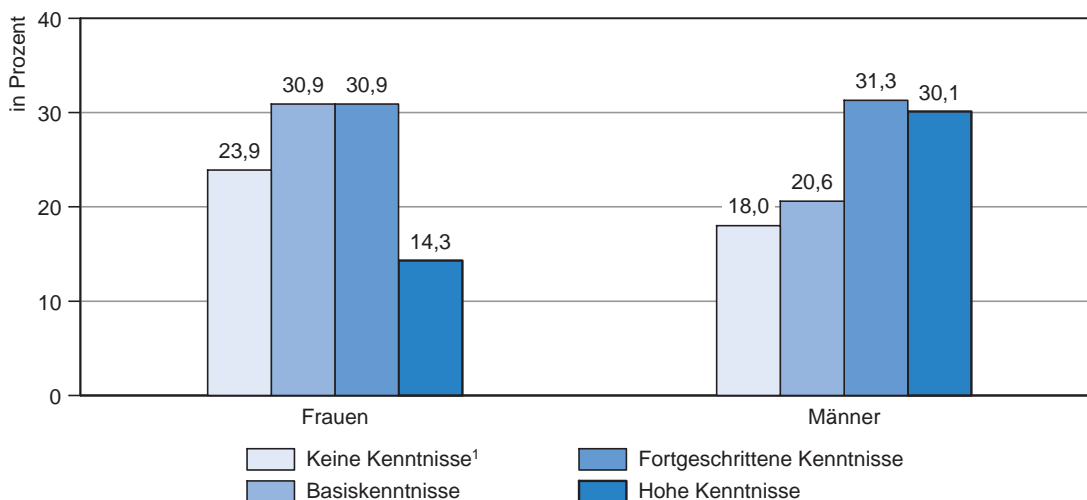
Kenntnisse in der Computernutzung

Kennzeichnend für die Basiskenntnisse sind das Kopieren und Verschieben einer Datei oder eines Ordners sowie das Kopieren und Einfügen zum Vervielfachen oder Verschieben von Informationen in Doku-

menten (*Übersicht 8*). Jeweils rund zwei Fünftel der Basis-User beherrschen auch das Anschließen und Installieren von Geräten sowie das Übertragen von Dateien zwischen einem Computer und anderen Geräten. Fortgeschrittene Kenntnisse sind darüber hinaus charakterisiert durch Komprimieren oder Zippen einer Datei, Verwendung von einfachen mathematischen Formeln in Tabellen, Erstellen von Präsentationen sowie anpassen oder überprüfen der Konfiguration oder Einstellungen bei Programmen. Hohe Kennt-

Grafik 20

Computerkenntnisse nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). -¹) Keine Kenntnisse bzw. keine der abgefragten Computeraktivitäten wurden jemals ausgeführt.

Übersicht 9

Computerkenntnisse nach soziodemographischen Merkmalen

Gliederungsmerkmale	Personen mit ... in der Computernutzung			
	keinen Kenntnissen ¹⁾	Basiskenntnissen	fortgeschrittenen Kenntnissen	hohen Kenntnissen
	in %			
Insgesamt	21,0	25,8	31,1	22,2
Geschlecht				
Männer	18,0	20,6	31,3	30,1
Frauen	23,9	30,9	30,9	14,3
Alter				
25 bis 34 Jahre	7,6	20,6	37,7	34,0
35 bis 44 Jahre	16,1	26,5	33,3	24,1
45 bis 54 Jahre	22,5	27,4	30,7	19,4
55 bis 64 Jahre	39,3	28,2	21,8	10,7
Schulbildung				
Pflichtschule	52,9	22,3	15,5	9,3
Lehre	22,7	30,0	30,3	17,0
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	17,1	35,1	33,2	14,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	6,1	18,8	39,2	35,9
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	3,4	17,3	38,6	40,7
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	14,2	25,9	34,1	25,8
Arbeitslos	22,4	25,9	31,8	19,9
Nicht-Erwerbspersonen	42,1	25,5	21,5	10,9
Staatsangehörigkeit				
Österreichische Staatsbürgerschaft	19,9	25,7	32,1	22,2
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	28,9	26,3	23,3	21,6
Besiedlungsdichte				
Dicht	16,5	22,7	34,7	26,2
Mittel	18,9	26,9	31,1	23,1
Dünn	24,0	26,8	29,4	19,8
Wohnsitz nach NUTS1				
Ostösterreich	16,4	24,1	34,2	25,2
Südösterreich	27,8	24,7	26,3	21,3
Westösterreich	22,5	28,5	30,1	19,0
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten				
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	7,9	25,0	37,0	30,0
Nur informelles Lernen	16,0	27,2	34,9	21,9
Keine Bildungsteilnahme	37,2	26,3	23,3	13,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - 1) Keine Kenntnisse bzw. keine der abgefragten Computeraktivitäten wurden jemals ausgeführt.

nisse erfordern zudem das Installieren eines neuen oder Ersetzen eines alten Betriebssystems sowie das Schreiben eines Computerprogramms.

Insgesamt verfügte über ein Fünftel (21,0%) der 25- bis 64-Jährigen über keine Computerkenntnisse bzw. hat keine der abgefragten Computeraktivitäten jemals durchgeführt. Rund ein Viertel (25,8%) hat Basiskenntnisse, knapp ein Drittel (31,1%) fortgeschrittene Kenntnisse und über ein Fünftel (22,2%) verfügt über hohe Kenntnisse (*Übersicht 9*).

Deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede in der Nutzung des Computers sieht man bei Personen mit hohen Kenntnissen: Der Anteil bei den Männern war mit 30,1% mehr als doppelt so hoch wie jener der Frauen mit 14,3% (*Grafik 20*).

Die Computernutzung bzw. -kenntnisse zeigten einen starken Zusammenhang mit der Höhe des Bildungsstands. Rund zwei Fünftel (40,7%) der Personen mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung verfügten über hohe Computerkenntnisse, während dies nur für 9,3% der Personen mit Pflichtschule als höchstem Schulabschluss der Fall war. Mehr als die Hälfte (52,9%) der Personen mit bloßem Pflichtabschluss verfügte über keine Computerkenntnisse bzw. hatte keine der abgefragten Computeraktivitäten jemals durchgeführt. Bei den Personen mit Lehre betrug dieser Anteil knapp ein Viertel (22,7%), bei Personen mit Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (BMS) 17,1%, bei Personen mit Abschluss einer höheren Schule (AHS/BHS) nur 6,1% und Personen mit Abschluss einer Universität,

Übersicht 10

Ausgeführte Aktivitäten im Internet und Internetkenntnisse

Aktivitäten im Internet	25- bis 64-Jährige mit ... haben schon folgende Aktivitäten im Internet durchgeführt		
	Basiskenntnissen	fortgeschrittenen Kenntnissen	hohen Kenntnissen
	in %		
Benutzen einer Suchmaschine (z.B. Google), um Informationen zu finden	98,0	99,4	100,0
Versenden von E-Mails mit angeschlossenen Dateien (Dokumente, Bilder etc.)	87,0	98,4	100,0
Posten von Nachrichten in Chatrooms, Newsgroups oder einem Online-Diskussionsforum (z.B. auf Websites von sozialen Netzwerken)	10,8	65,5	99,0
Telefonieren über Internet	12,5	52,6	94,6
Nutzen von Tauschbörsen für den Austausch von Filmen, Musik etc. (File Sharing)	0,2	23,4	84,2
Erstellen einer Website	0,1	14,2	77,1
Upload von Texten, Spielen, Fotos, Filmen oder Musik auf Websites z.B. von sozialen Netzwerken	8,9	62,8	98,7
Anpassen der Sicherheitseinstellungen des Internetbrowsers	16,2	64,0	97,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung lediglich 3,4%.

Aber auch zwischen dem Alter und der Computernutzung bzw. den Computerkenntnissen bestand ein deutlicher Zusammenhang. Knapp zwei Fünftel (39,3%) der 55- bis 64-Jährigen verfügten über keine Computerkenntnisse bzw. führten keine der abgefragten Computeraktivitäten aus, wohingegen von den Personen im Alter von 25 bis 34 Jahren 7,6% über keine Computerkenntnisse verfügten. Über hohe Computerkenntnisse verfügten ein Drittel (34,0%) der 25- bis 34-Jährigen, ein Viertel (24,1%)

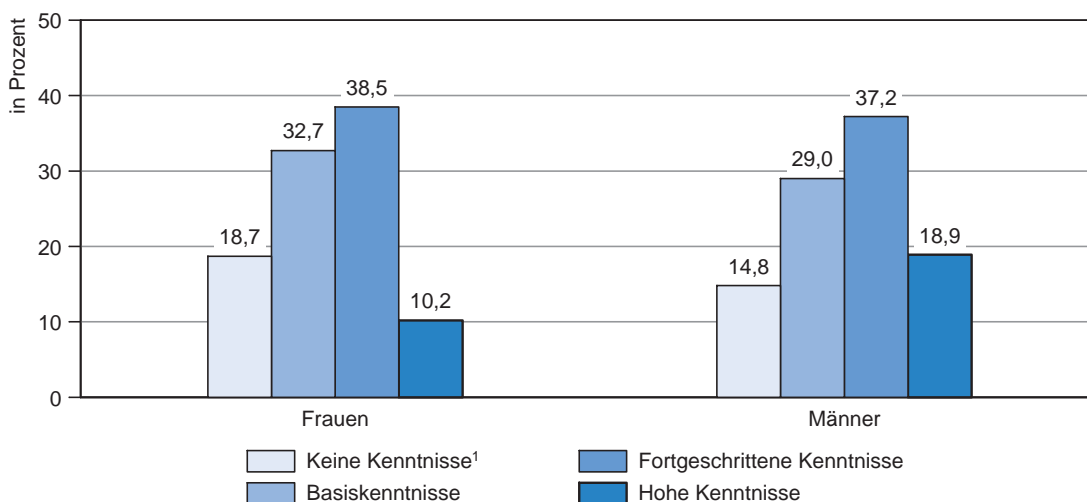
der 35- bis 44-Jährigen, ein Fünftel (19,4%) der 45- bis 54-Jährigen und rund ein Zehntel (10,7%) der 55- bis 64-Jährigen.

Kenntnisse in der Internetnutzung

Basiskenntnisse der Internetnutzung sind gekennzeichnet durch das Benutzen einer Suchmaschine (z.B. Google), um Informationen zu finden sowie durch das Versenden von E-Mails mit angeschlossenen Dateien (Dokumente, Bilder, etc.; *Übersicht 10*). Charakteristisch für fortgeschrittene Kenntnisse sind darüber

Grafik 21

Internetkenntnisse nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). -¹) Keine Kenntnisse bzw. keine der abgefragten Internetaktivitäten wurden jemals ausgeführt.

Übersicht 11

Internetkenntnisse nach soziodemographischen Merkmalen

Gliederungsmerkmale	Personen mit ... in der Internetnutzung			
	keinen Kenntnissen ¹⁾	Basiskenntnissen	fortgeschrittenen Kenntnissen	hohen Kenntnissen
	in %			
Insgesamt	16,8	30,9	37,9	14,5
Geschlecht				
Männer	14,8	29,0	37,2	18,9
Frauen	18,7	32,7	38,5	10,2
Alter				
25 bis 34 Jahre	4,6	19,6	47,6	28,2
35 bis 44 Jahre	10,1	33,5	41,7	14,7
45 bis 54 Jahre	19,0	35,3	35,7	10,0
55 bis 64 Jahre	35,1	33,9	25,4	5,5
Schulbildung				
Pflichtschule	44,6	24,9	24,2	6,3
Lehre	18,1	36,2	34,7	10,9
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	12,9	38,7	39,8	8,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	4,4	26,2	44,5	25,0
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1,8	21,0	50,9	26,3
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	10,3	31,4	41,7	16,6
Arbeitslos	17,8	27,6	37,3	17,3
Nicht-Erwerbspersonen	37,1	29,8	25,8	7,3
Staatsangehörigkeit				
Österreichische Staatsbürgerschaft	16,3	31,9	37,7	14,2
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	20,7	23,1	39,3	17,0
Besiedlungsdichte				
Dicht	10,8	27,3	43,1	18,8
Mittel	16,3	29,0	40,2	14,5
Dünn	19,9	33,4	34,3	12,4
Wohnsitz nach NUTS1				
Ostösterreich	13,0	30,1	42,0	14,8
Südösterreich	23,9	31,3	29,6	15,1
Westösterreich	17,1	31,5	37,6	13,7
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten				
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	5,7	29,8	46,1	18,4
Nur informelles Lernen	11,8	33,7	39,3	15,2
Keine Bildungsteilnahme	30,8	31,4	28,0	9,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - 1) Keine Kenntnisse bzw. keine der abgefragten Internetaktivitäten wurden jemals ausgeführt.

hinaus das Posten von Nachrichten in Chatrooms, Newsgroups oder einem Online-Diskussionsforum, das Anpassen der Sicherheitseinstellungen des Internetbrowsers, der Upload von Texten, Spielen, Fotos, Filmen oder Musik auf Websites und auch das Telefonieren über das Internet. Hohe Kenntnisse erfordern zudem das Erstellen einer Website und das Nutzen von Tauschbörsen für den Austausch von Filmen, Musik etc. (File Sharing).

Rund ein Sechstel (16,8%) der 25- bis 64-Jährigen verfügte über keine Internetkenntnisse bzw. führte keine der abgefragten Internetaktivitäten aus. Etwa ein Drittel (30,9%) hatte Basiskenntnisse, fast zwei Fünftel (37,9%) fortgeschrittene Kenntnisse und rund ein Siebtel (14,5%) hohe Kenntnisse (*Übersicht 11*).

Bei der Nutzung des Internets sind geschlechtsspezifische Unterschiede insbesondere bei hohen Kenntnissen zu verzeichnen: So war der Anteil bei den Männern mit rund einem Fünftel (18,9%) fast doppelt so hoch wie bei den Frauen mit einem Zehntel (10,2%; *Grafik 21*).

Auch die Internetkenntnisse hingen stark mit dem Ausbildungsgrad zusammen. Während mehr als ein Viertel (26,3%) der Personen mit tertiärem Abschluss und ein Viertel (25,0%) der Personen mit einem Abschluss einer höheren Schule (AHS/BHS) über hohe Kenntnisse in der Nutzung des Internets verfügte, lag der Anteil bei den Personen mit bloßem Pflichtschulabschluss bei lediglich 6,3%. Keine Internetkenntnisse bzw. keine der abgefragten Internetaktivitäten

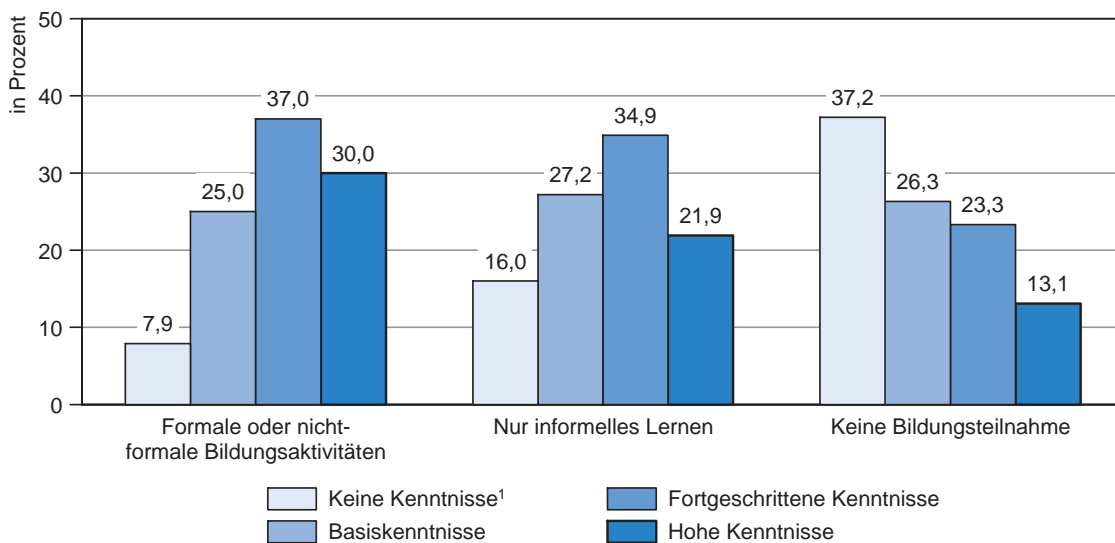
ausgeführt hatte rund die Hälfte (44,6%) der Personen mit lediglich Pflichtschulabschluss, bei den Personen mit Lehre als höchstem Bildungsabschluss waren es 18,1%, bei den Personen mit Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule 12,9%, bei den Personen mit Abschluss einer höheren Schule (AHS/BHS) 4,4% und bei den Personen mit Abschluss einer Universität,

Fachhochschule oder hochschulverwandten Ausbildung lediglich 1,8%.

Mehr als ein Drittel (35,1%) der 55- bis 64-Jährigen verfügte über keine Internetkenntnisse bzw. hatte keine der abgefragten Internetaktivitäten durchgeführt, während der entsprechende Anteil bei den 25- bis

Grafik 22

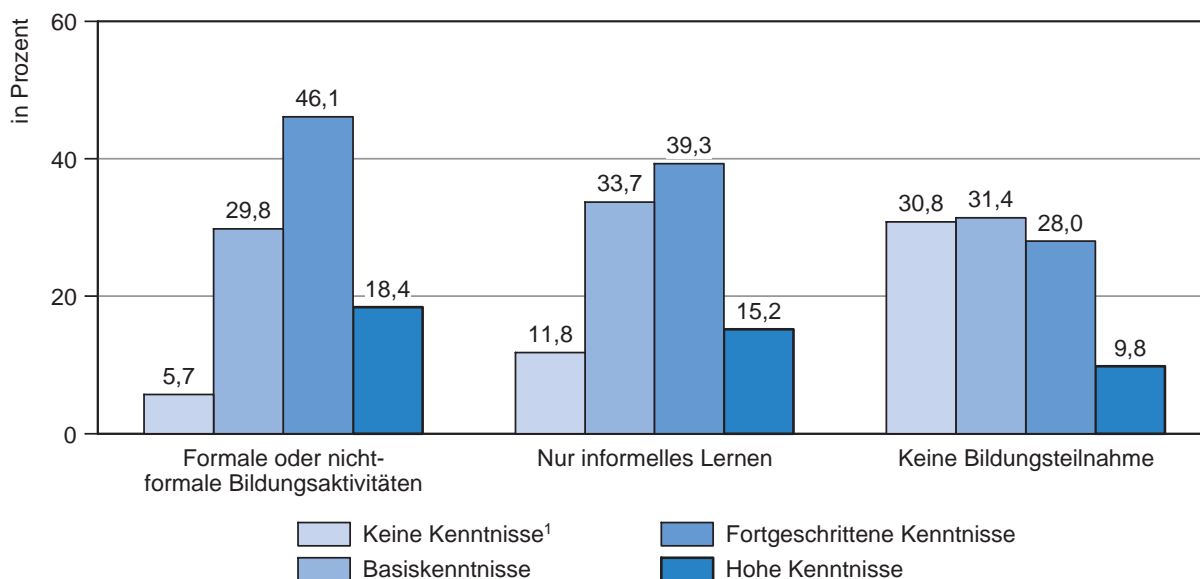
Computerkenntnisse nach Bildungsteilnahme



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). -¹) Keine Kenntnisse bzw. keine der abgefragten Computeraktivitäten wurden jemals ausgeführt.

Grafik 23

Internetkenntnisse nach Bildungsteilnahme



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). -¹) Keine Kenntnisse bzw. keine der abgefragten Internetaktivitäten wurden jemals ausgeführt.

34-Jährigen lediglich 4,6% betrug. Ein umgekehrtes Bild zeigt sich bei den hohen Kenntnissen: 5,5% der 55- bis 64-Jährigen hatte in der Nutzung des Internets hohe Kenntnisse und bei den 25- bis 34-Jährigen lag der Anteil bei 28,2%.

IKT-Nutzung und Bildungsteilnahme

Deutliche Unterschiede in den Kenntnissen bei der Nutzung des Computers oder des Internets zeigten sich auch nach der Bildungsteilnahme¹⁷ in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Rund ein Drittel (30,0%) der Personen, die im Referenzzeitraum an formaler oder nicht-formaler Bildung teilnahmen, hatten hohe Kenntnisse in der Nutzung des Computers (*Grafik 22*). Bei den ausschließlich informell Lernenden war dies bei 21,9% der Fall und bei den Nicht-Bildungsaktiven nur bei 13,1%. Rund zwei Fünftel (37,2%) der Personen, die keinen Bildungsaktivitäten nachgingen, nutzten nie den Computer bzw. führten keine der abgefragten Computeraktivitäten aus. Rund ein Sechstel (16,0%) der ausschließlich informell Lernenden und lediglich 7,9% der Personen mit formalen oder nicht-formalen Bildungsaktivitäten verwendeten nie den Computer.

Ein ähnliches Muster wie bei der Computernutzung, aber weniger stark ausgeprägt, zeigte sich bei der Verwendung des Internets nach Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung. Rund ein Fünftel (18,4%) der Personen mit formalen oder nicht-formalen Bildungsaktivitäten, rund ein Siebtel (15,2%) der ausschließlich informell Lernenden und nur ein Zehntel (9,8%) der Nicht-Bildungsaktiven hatten hohe Kenntnisse in der Nutzung des Internets (*Grafik 23*). Hingegen hatte rund ein Drittel (30,8%) der Personen ohne Bildungsaktivitäten das Internet nie verwendet bzw. führte keine der abgefragten Tätigkeiten aus; für rund ein Achtel (11,8%) der ausschließlich informell Lernenden und 5,7% der Teilnehmenden an formaler oder nicht-formaler Bildung war dies ebenso der Fall.

Sprachen

Erst- und Zweitsprachen

Für die am Sozialisationsprozess beteiligten Sprachen werden unterschiedliche Bezeichnungen verwendet, mit denen unterschiedliche Konnotationen verbunden sind:

¹⁷ Bildungsteilnahme wird hier in drei Gruppen unterteilt: Personen, die an „formalen oder nicht-formalen Bildungsaktivitäten“ teilgenommen haben (48,2% der 25- bis 64-Jährigen); Personen, die „ausschließlich informell lernten“ (10,0%) und Personen, die „keinen Bildungsaktivitäten“ nachgingen (41,8%).

„Muttersprache, Erstsprache, L1, Primärsprache, manchmal auch Familiensprache, Herkunftssprache für die Sprachen, die in der Primärsozialisation erworben werden, wobei auch die Bedeutungsunterschiede damit verbunden sind. Zweitsprache, L2 wird für eine Umgebungssprache verwendet, die erst später, hauptsächlich in der Form des ungesteuerten Spracherwerbs, erworben wird und die sich durch die Erwerbsform von einer eventuellen Fremdsprache unterscheidet [...]“¹⁸

Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) wurden die Erst- und Zweitsprachen (Muttersprachen)¹⁹ der befragten Personen erhoben, wobei von jeder Person bis zu zwei Erst- und Zweitsprachen (Muttersprachen) angegeben werden konnten. Die Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) wurde in Österreich grundsätzlich auf Deutsch und im Bedarfsfall auf Türkisch oder in der Kombinationssprache Bosnisch/Kroatisch/Serbisch durchgeführt. Von den Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre) wurden insgesamt 45 Personen auf Türkisch und 16 Personen in der Kombinationssprache Bosnisch/Kro-

¹⁸ De Cillia, Rudolf (2011): Spracherwerb in der Migration – Deutsch als Zweitsprache, S.1, Wien: bifie. URL am 18. Juli 2013: https://www.bifie.at/system/files/dl/srdp_cillia_spracherwerb_migration_2011-10-11.pdf.

¹⁹ In der Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) wurde gefragt: „Welche Sprache ist Ihre Muttersprache bzw. welche Sprachen sind Ihre Muttersprachen? (Mit Muttersprache ist die Sprache gemeint, die man als Kind zu Hause gesprochen hat.)“

Übersicht 12

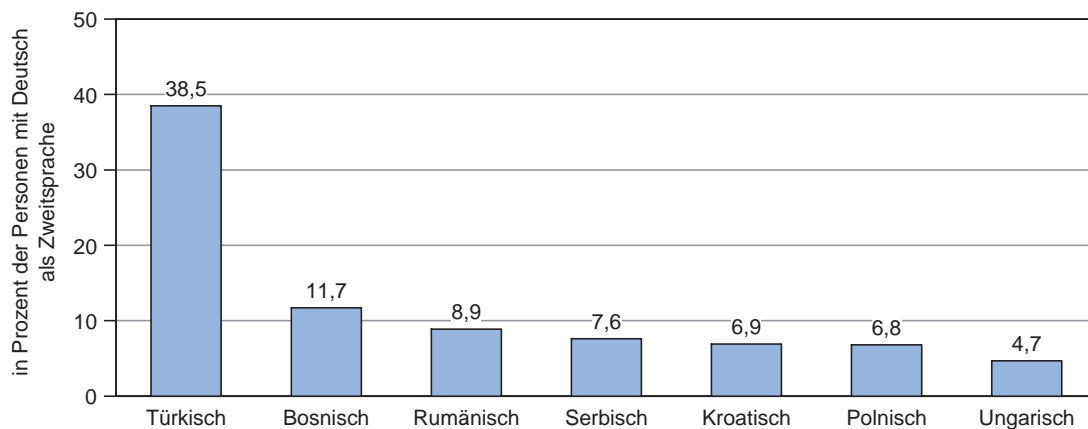
Bei den 25- bis 64-Jährigen am häufigsten vertretene Erst- und Zweitsprachen (Mehrfachangaben möglich)

Sprache	Personen (25 bis 64 Jahre)	
	in 1.000	in %
Insgesamt	4.685,3	100,0
Deutsch	3.940,1	84,1
Türkisch	240,9	5,1
Serbisch	162,5	3,5
Englisch	132,6	2,8
Kroatisch	112,8	2,4
Bosnisch	99,0	2,1
Rumänisch	61,4	1,3
Polnisch	49,7	1,1
Russisch	33,6	0,7
Ungarisch	31,8	0,7
Tschechisch/Slowakisch	29,5	0,6
Slowenisch	(19,1)	(0,4)
Arabisch	(18,7)	(0,4)
Italienisch	(17,8)	(0,4)
Spanisch	(12,7)	(0,3)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen.

Grafik 24

Häufigste Erstsprachen bei Deutsch als Zweitsprache



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

atisch/Serbisch befragt. Bei etwa 0,6% der Personen in der Bruttostichprobe war ein Interview aus sprachlichen Gründen („Zielperson beherrscht keine der angebotenen Interviewsprachen“) nicht möglich.

84,1% der in Österreich lebenden Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre) hatten Deutsch als Erst- oder Zweitsprache, 5,1% Türkisch, 3,5% Serbisch, 2,8% Englisch, 2,4% Kroatisch, 2,1% Bosnisch, 1,3% Rumänisch und 1,1% Polnisch (*Übersicht 12*). Die vielen anderen vertretenen Erst- oder Zweitsprachen (*Übersicht 12* enthält nur die häufigsten davon) hatten Anteile von jeweils unter 1%.

Rund 172.800 Personen, das sind 3,7% der Gesamtbevölkerung im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre), sprechen Deutsch als Zweitsprache. Von den Per-

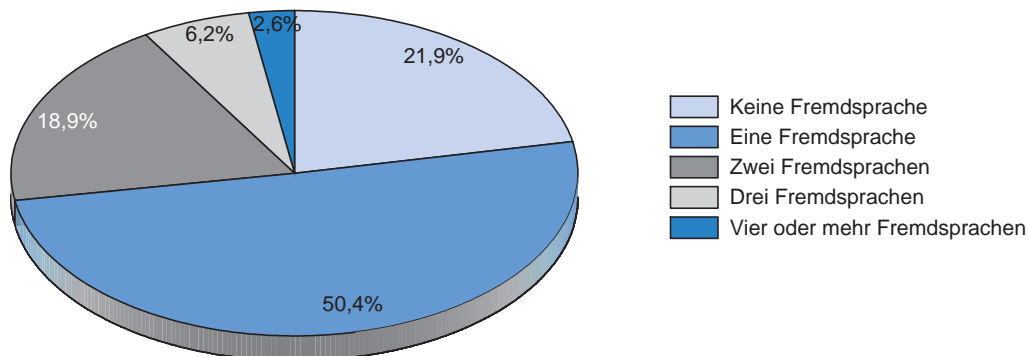
sonen, die Deutsch als Zweitsprache angegeben haben, nannten rund zwei Fünftel (38,5%) Türkisch als Erstsprache, über ein Viertel (26,2%) Bosnisch, Serbisch oder Kroatisch, 8,9% Rumänisch, 6,8% Polnisch und 4,7% Ungarisch (*Grafik 24*).

Fremdsprachen

Wenn im folgenden Abschnitt die Bezeichnung „Fremdsprache“ verwendet wird, handelt es sich um Sprachen, die nicht Erst- oder Zweitsprachen (Muttersprachen) sind. Die erste Fremdsprache ist diejenige Sprache, die eine Person abgesehen von ihrer Erst- oder Zweitsprache (Muttersprache) nach eigener Einschätzung am besten beherrscht. Die zweite Fremdsprache ist diejenige Sprache, die eine Person

Grafik 25

Fremdsprachenkenntnisse der 25- bis 64-Jährigen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

abgesehen von ihrer Erst- oder Zweitsprache (Muttersprache) nach eigener Einschätzung am zweitbesten beherrscht.²⁰

Rund vier Fünftel (78,1%) der 25- bis 64-Jährigen verfügten über Fremdsprachenkenntnisse, also Kenntnisse von anderen Sprachen als den jeweiligen Muttersprachen (*Grafik 25, vgl. Tabelle F06 im Anhang*). Bei etwa der Hälfte (50,4%) der in Österreich lebenden Personen im Haupterwerbsalter beschränkten sich die Fremdsprachenkenntnisse auf jeweils nur eine Fremdsprache, rund ein Fünftel (18,9%) der 25- bis 64-Jährigen beherrschte zwei Fremdsprachen, 8,8% sprachen sogar mehr als zwei Fremdsprachen.

Für drei von vier (75,1%) Personen mit Fremdsprachenkenntnissen war Englisch die erste Fremdsprache, also jene Fremdsprache, die sie am besten beherrschten. Für 18,0% war Deutsch²¹ die erste Fremdsprache, für 1,7% Französisch (*Übersicht 13*).

29,6% der Personen mit Fremdsprachenkenntnissen gaben an, die erste Fremdsprache flexibel anwenden zu können und die Sprache nahezu vollständig zu beherrschen. Fast zwei Fünftel (37,2%) verstehen das Wesentliche bei der ersten Fremdsprache und können diese einigermaßen fließend sprechen (*Grafik 26, vgl. Tabelle F07 im Anhang*). Rund ein Drittel (32,2%) w-

20) In der Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) wurde gefragt: „Welche anderen Sprachen verstehen oder sprechen Sie, abgesehen von Ihrer Muttersprache?“. Nachfolgend wurde erhoben: „Welche der erwähnten Sprachen können Sie abgesehen von Ihrer Muttersprache am besten?“ und „Welche der erwähnten Sprachen können Sie abgesehen von Ihrer Muttersprache am zweitbesten?“.

21) In Österreich ist die Amtssprache Deutsch. Daher ist der verwendete Terminus „Fremdsprache“ bei Deutsch personenbezogen zu sehen, d.h. die Sprache, die die befragte Person abgesehen von ihrer Erst- oder Zweitsprache (Muttersprache) versteht oder spricht. Da Deutsch in Österreich die „Umgebungssprache“ ist, könnte auch hier die Bezeichnung Zweitsprache verwendet werden.

Übersicht 13

Häufigste erste Fremdsprachen¹⁾ der 25- bis 64-Jährigen

Personen (25 bis 64 Jahre) mit Fremdsprachenkenntnissen (in 1.000)	3.658,9
Davon hatten als erste Fremdsprache (in %)	
Englisch	75,1
Deutsch	18,0
Französisch	1,7
Italienisch	1,0
Kroatisch	0,5
Serbisch	0,5
Slowenisch	(0,4)
Russisch	(0,4)
Spanisch	(0,4)
Andere Sprachen	1,2
Unbekannt	0,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen. - 1) Die erste Fremdsprache ist diejenige Sprache, die eine Person abgesehen von ihrer Erst- oder Zweitsprache (Muttersprache) nach eigener Einschätzung am besten beherrscht.

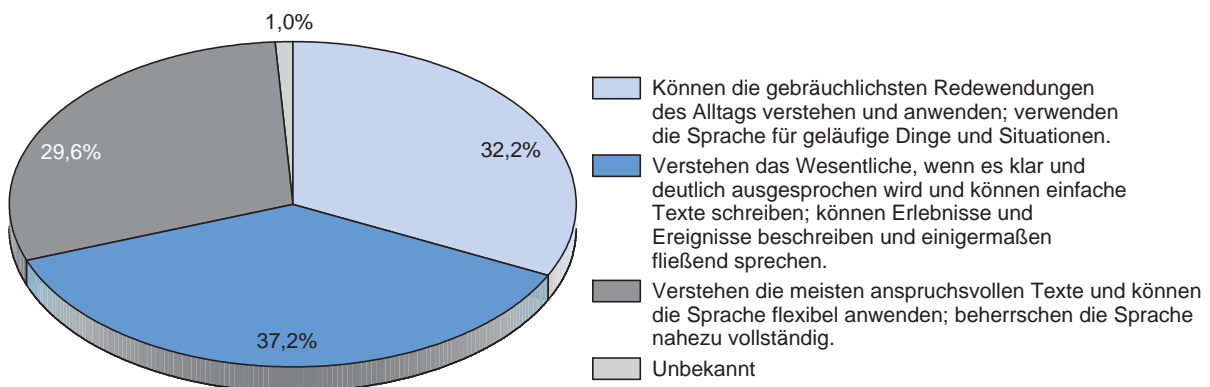
det die erste Fremdsprache für geläufige Dinge und Situationen sowie die gebräuchlichsten Redewendungen des Alltags an.

1,3 Mio. Personen (25 bis 64 Jahre) gaben an, Kenntnisse von zumindest zwei Fremdsprachen zu haben (*Übersicht 14*). Davon nannten fast zwei Fünftel (36,9%) Französisch als zweitbeste beherrschte Fremdsprache. Mit knapp einem Fünftel (18,8%) folgt Italienisch, mit 15,3% Englisch, 6,4% nannten Spanisch, 3,7% Deutsch, 2,7% Russisch und 1,7% Kroatisch.

Mehr als die Hälfte (54,4%) der Personen, die mehr als eine Fremdsprache beherrschen, können nach eigener Einschätzung die zweitbeste Fremdsprache für geläufige Dinge und Situationen sowie die gebräuchlichsten Redewendungen des Alltags verwen-

Grafik 26

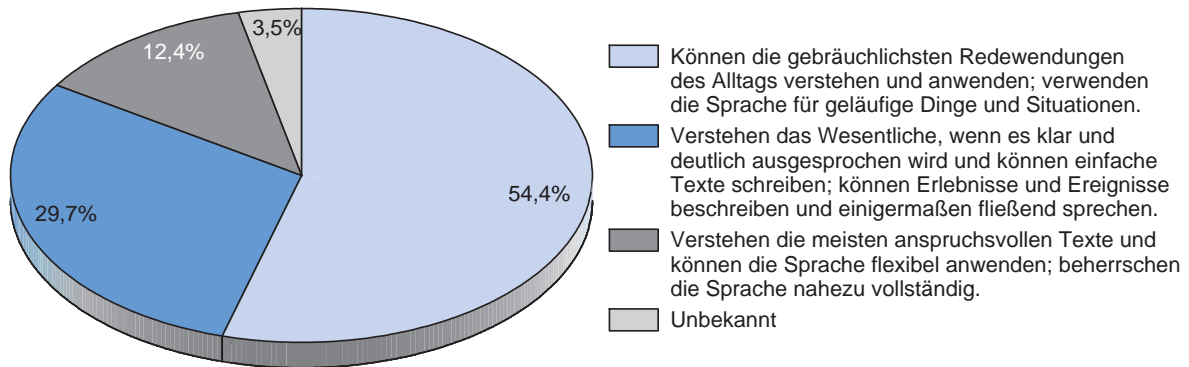
25- bis 64-Jährige mit Fremdsprachenkenntnissen nach Beherrschungsgrad der ersten Fremdsprache (Selbsteinschätzung)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Grafik 27

25- bis 64-Jährige mit Kenntnissen von zwei oder mehr Fremdsprachen nach Beherrschungsgrad der zweiten Fremdsprache (Selbsteinschätzung)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

den (Grafik 27, vgl. Tabelle F08 im Anhang). 29,7% gaben an, das Wesentliche dieser Sprache zu verstehen und sie einigermaßen fließend zu sprechen. Ein Achtel (12,4%) kann die zweitbeste Fremdsprache flexibel anwenden und beherrscht sie nahezu vollständig.

Fremdsprachenkenntnisse standen in einem deutlichen Zusammenhang mit der höchsten abgeschlossenen Schulbildung. Absolventinnen und Absolventen

von Universitäten, Fachhochschulen und hochschulverwandten Ausbildungen sprechen in der Regel ihre erste Fremdsprache (meist Englisch) fließend bzw. beherrschen sie nahezu vollständig, und die meisten von ihnen hatten darüber hinaus noch Kenntnisse einer oder mehrerer weiterer Sprachen (vgl. Tabellen F06 und F07 im Anhang). Von den Personen, die nur die Pflichtschule abgeschlossen haben, gaben mehr als zwei Fünftel (42,6%) an, überhaupt keine Fremdsprachen zu beherrschen, und diejenigen unter ihnen, die über Fremdsprachenkenntnisse verfügten, schätzten das Niveau ihrer Kenntnisse zum überwiegenden Teil eher niedrig ein.

Übersicht 14

Häufigste zweite Fremdsprachen¹⁾ der 25- bis 64-Jährigen

Personen (25 bis 64 Jahre) mit Kenntnissen von zumindest zwei Fremdsprachen (in 1.000)	
	1.294,1
Davon hatten als zweite Fremdsprache (in %)	
Französisch	36,9
Italienisch	18,8
Englisch	15,3
Spanisch	6,4
Deutsch	3,7
Russisch	2,7
Kroatisch	1,7
Slowenisch	(1,5)
Serbisch	(1,2)
Ungarisch	(1,1)
Tschechisch	(0,7)
Holländisch	(0,7)
Griechisch	(0,6)
Schwedisch	(0,6)
Arabisch	(0,5)
Unbekannt	2,5
Andere Sprachen	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen. - 1) Die zweite Fremdsprache ist diejenige Sprache, die eine Person abgesehen von ihrer Erst- oder Zweitsprache (Muttersprache) nach eigener Einschätzung am zweitbesten beherrscht.

Jüngere Personen verfügten tendenziell über bessere Fremdsprachenkenntnisse als ältere. Von den 25- bis 34-Jährigen gab nur etwa ein Achtel (11,9%) an, gar keiner Fremdsprache mächtig zu sein, wohingegen knapp ein Drittel (32,8%) der 55- bis 64-Jährigen nach eigener Angabe über keinerlei Fremdsprachenkenntnisse verfügte. Jüngere Menschen beherrschten ihre erste Fremdsprache (meistens Englisch) nach eigener Einschätzung häufig auch besser als ältere Personen die ihre (zumeist ebenfalls Englisch).

Etwa ein Drittel (31,1%) der Nicht-Erwerbspersonen, ein Viertel (25,0%) der Arbeitslosen und knapp ein Fünftel (18,8%) der Erwerbspersonen verfügten über keine Fremdsprachenkenntnisse.

Auch die Besiedlungsdichte spielte im Zusammenhang mit Fremdsprachenkenntnissen eine bedeutende Rolle. 27,3% der in dünn besiedelten Gebieten wohnhaften Personen hatten keine Fremdsprachenkenntnisse, in mitteldicht besiedelten Gebieten betrug der Anteil der Wohnbevölkerung ohne Fremdsprachenkenntnisse 22,0% und in dicht besiedelten Gebieten nur 10,9%.

Junge Erwachsene (18- bis 24-Jährige)

Teilnahme an lebensbegleitendem Lernen im Überblick

Grafik 28 gibt einen Überblick über die Teilnahme junger Erwachsener (18 bis 24 Jahre) an formaler und nicht-formaler Bildung sowie informellem Lernen. Referenzzeitraum für die Teilnahme an solchen Bildungsaktivitäten waren jeweils die letzten zwölf Monate vor dem Befragungszeitpunkt.

Rund ein Drittel (31,5%) der 18- bis 24-Jährigen nahm an keiner Form von lebensbegleitendem Lernen teil; umgekehrt beteiligten sich nur 6,3% an allen drei Formen – formale Bildung, nicht-formale Bildung und informelles Lernen.

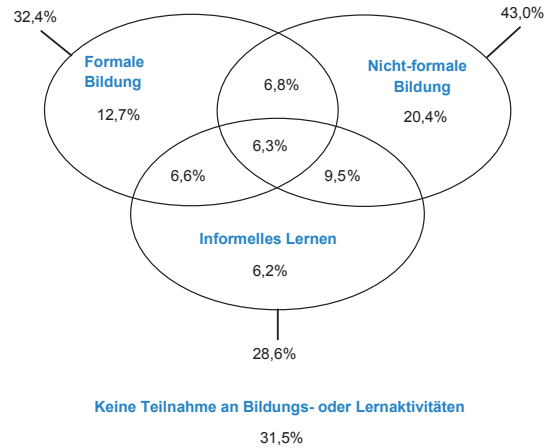
Formalen Bildungsaktivitäten ging rund ein Drittel (32,4%) der jungen Erwachsenen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung nach, jeweils rund 13% der an formaler Bildung Teilnehmenden bildete sich zusätzlich nicht-formal weiter oder lernte informell.

Mehr als zwei Fünftel (43,0%) der 18- bis 24-Jährigen nahmen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teil. Knapp die Hälfte davon bildete sich ausschließlich nicht-formal weiter, weniger als ein Drittel auch formal und mehr als ein Drittel lernte ebenso informell.

Mehr als ein Viertel (28,6%) der jungen Erwachsenen unternahm informelle Lernaktivitäten, wobei 6,2% ausschließlich informell lernten.

Grafik 28

Überblick – Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an lebensbegleitendem Lernen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

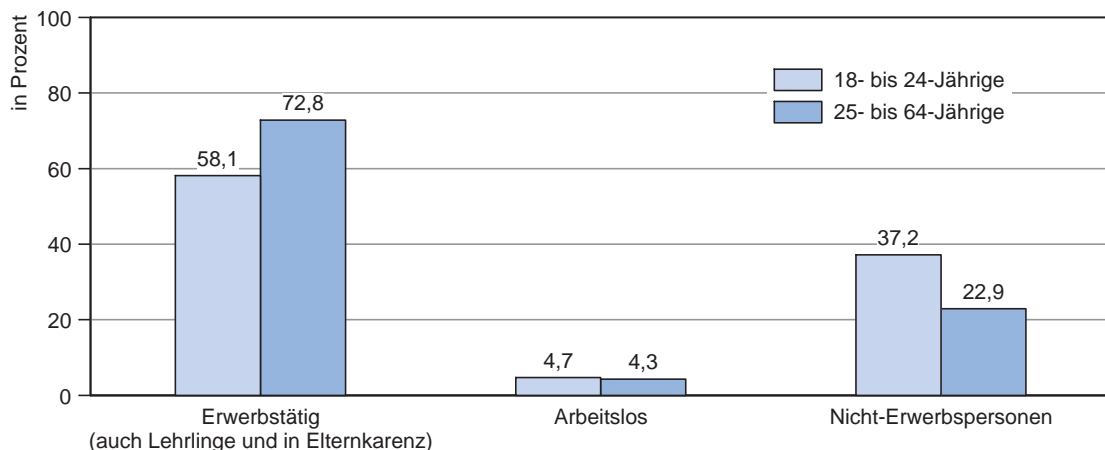
Unterschiede zur Bevölkerung im Haupterwerbsalter (25- bis 64-Jährige)

In der Erwachsenenbildungsstatistik ist zu berücksichtigen, dass sich bei den jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) noch ein beträchtlicher Anteil in Erstausbildung befindet.

Die Erwerbsquote bei den 18- bis 24-Jährigen beträgt 58,1%, wobei auch Lehrlinge, die sich noch in Erstausbildung befinden, enthalten sind; bei den Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre) sind rund drei Viertel (72,8%; Grafik 29) erwerbstätig. 4,7% der 18-

Grafik 29

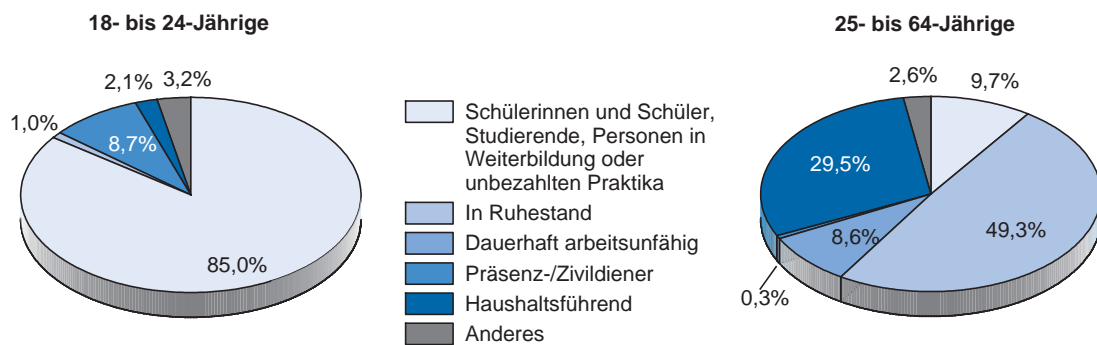
Erwerbsstatus der 18- bis 24-Jährigen und der 25- bis 64-Jährigen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Grafik 30

Nicht-Erwerbspersonen unter den 18- bis 24-Jährigen und unter den 25- bis 64-Jährigen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

bis 24-Jährigen und 4,3% der 25- bis 64-Jährigen sind arbeitslos. Der Anteil der Nicht-Erwerbspersonen beträgt bei den jungen Erwachsenen 37,2% und bei den Personen im Haupterwerbssalter 22,9%.

Bei den 18- bis 24-Jährigen finden sich unter den Nicht-Erwerbspersonen hauptsächlich Schülerinnen und Schüler, Studierende, Personen in Weiterbildung oder in unbezahlten Praktika (85,0%; Grafik 30). Die Personen in Erstausbildung stellen unter den „Nicht-Erwerbspersonen“ in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen die Mehrheit dar. Dazu sind zum Teil auch Präsenz- und Zivildienstler (8,7% der Nicht-Erwerbspersonen) zu rechnen, da zum Beispiel Maturanten nach dem Präsenz- oder Zivildienst eine Ausbildung im tertiären Bereich beginnen können.

Die soziodemographische Zusammensetzung der Nicht-Erwerbspersonen unter den 25- bis 64-Jährigen

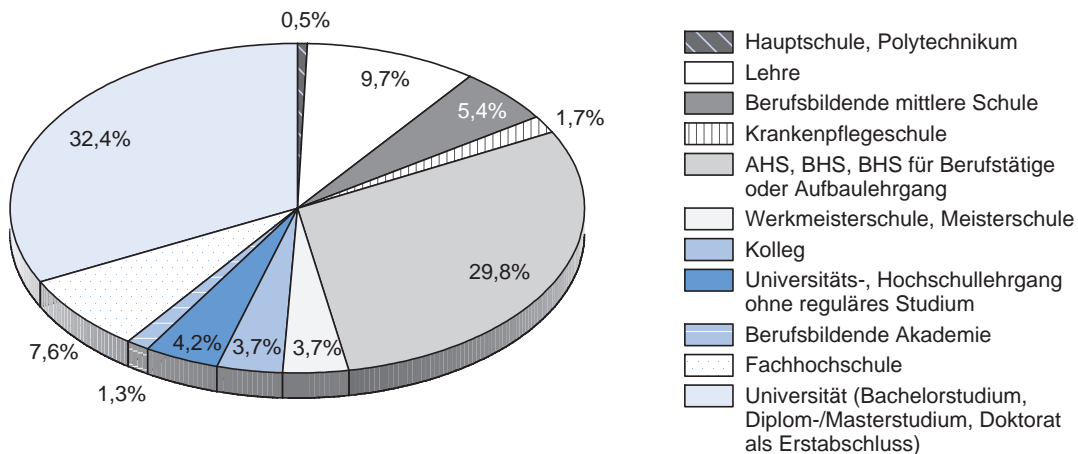
sieht ganz anders aus: Fast die Hälfte (49,3%) ist im Ruhestand, 29,5% sind haushaltsführend, nur 9,7% sind in Aus- oder Weiterbildung und 8,6% sind dauerhaft arbeitsunfähig.

Formale Ausbildung in den letzten zwölf Monaten

Rund 229.200 junge Erwachsene bzw. 32,4% der 18- bis 24-Jährigen in Österreich nahmen in den letzten zwölf Monaten vor dem Befragungszeitpunkt an einer Ausbildung im regulären Schul- oder Hochschulwesen teil (vgl. Tabelle LLL1_1824 im Anhang). Frauen (34,8%) beteiligten sich häufiger an formaler Ausbildung als Männer (30,0%). Während die Teilnahme an formaler Bildung in dicht besiedelten Gebieten bei 42% lag, betrug sie in mittel und dünn besiedelten Gebieten rund 30%.

Grafik 31

Formale Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-Jährigen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Von den erwerbstätigen jungen Erwachsenen nahmen 14,6% an einer formalen Ausbildung in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung teil. Der Anteil bei den Nicht-Erwerbspersonen war mit 63,6% mehr als viermal so hoch. Wie bereits erwähnt, sind bei den Nicht-Erwerbspersonen junge Erwachsene in Erstausbildung mehrheitlich vertreten.

Betrachtet man die Anzahl der besuchten formalen Ausbildungen, so haben 3,7% der 18- bis 24-Jährigen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an zwei oder mehreren Ausbildungen im regulären Schul- und Hochschulwesen teilgenommen (vgl. Tabelle B01_1824 im Anhang).

Da bei der Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) Angaben speziell zur zuletzt besuchten formalen Ausbildung erhoben wurden, beziehen sich die folgenden Ergebnisse auf diese formale Ausbildungsaktivität.

Die an formaler Bildung teilnehmenden 18- bis 24-Jährigen betrieben zu rund einem Drittel (32,4%) Studien an einer Universität oder Hochschule, 7,6% besuchten eine Fachhochschule, 4,2% Lehrgänge im Hochschulbereich ohne ein reguläres Studium, 3,7% ein Kolleg und 1,3% eine berufsbildende Akademie (Grafik 31).

Eine allgemein bildende oder berufsbildende höhere Schule (AHS/BHS, BHS für Berufstätige oder Aufbaulehrgang) besuchten 29,8% der an formaler Aus-

bildung teilnehmenden jungen Erwachsenen. Jede zehnte Person (9,7%) absolvierte eine Lehre, jede zwanzigste Person (5,4%) besuchte eine berufsbildende mittlere Schule, 3,7% eine Werkmeister- oder Meisterschule, 1,7% eine Krankenpflegeschule und 0,5% holten den Pflichtschulabschluss nach.

Erwerbstätige Teilnehmende (18 bis 24 Jahre) an formaler Bildung haben am häufigsten folgende Ausbildungsformen besucht:

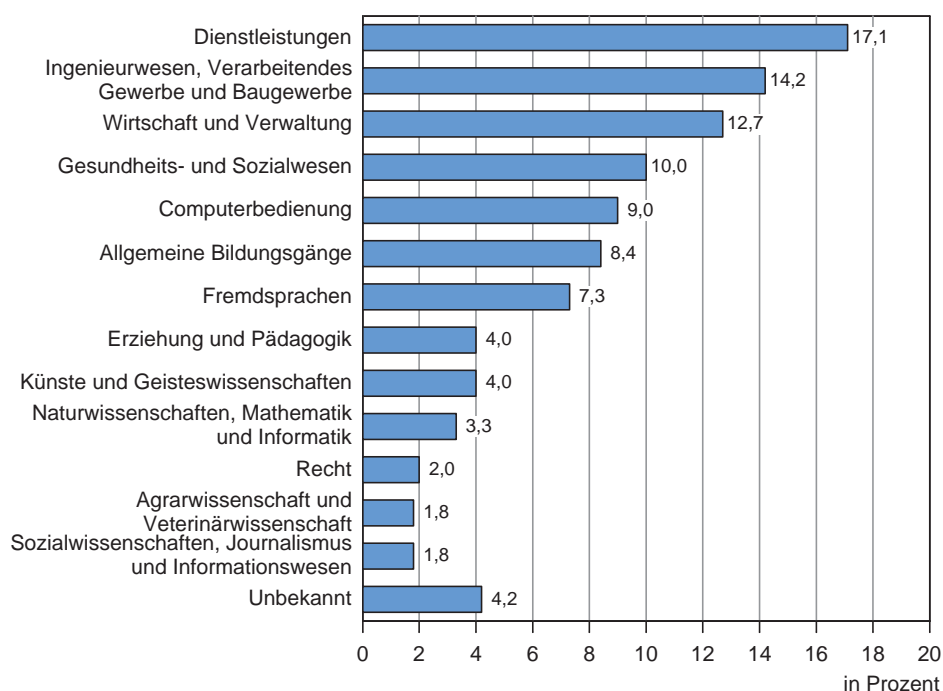
- 35,7% Lehre,
- 23,4% Studium an einer Fachhochschule, Universität oder Hochschule,
- 13,6% Kolleg, Lehrgang im Hochschulbereich ohne reguläres Studium und
- 13,3% AHS, BHS, BHS für Berufstätige oder Aufbaulehrgang.

Nicht-Erwerbspersonen (18 bis 24 Jahre), die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung formalen Bildungsaktivitäten nachgingen, haben am häufigsten folgende Ausbildungsformen gewählt:

- 46,1% Studium an einer Fachhochschule, Universität oder Hochschule,
- 35,9% AHS, BHS, BHS für Berufstätige oder Aufbaulehrgang und
- 6,1% Kolleg, Lehrgang im Hochschulbereich ohne reguläres Studium.

Grafik 32

Ausbildungsfelder nicht-formaler Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-Jährigen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Nicht-formale Bildung

Über zwei Fünftel (43,0%) der 18- bis 24-Jährigen in Österreich haben sich innerhalb der letzten zwölf Monate vor dem Befragungszeitpunkt nicht-formal weitergebildet (vgl. *Tabelle C01_1824 im Anhang*). Bei den Frauen (45,1%) war der Anteil um vier Prozentpunkte höher als bei den Männern (41,0%). Im Durchschnitt wies jede teilnehmende Person 1,6 nicht-formale Weiterbildungsaktivitäten auf; auf alle 18- bis 24-Jährige bezogen beträgt der Durchschnitt 0,7 nicht-formale Bildungsaktivitäten.

Art und Inhalt

Insgesamt besuchten die hochgerechnet rund 304.500 an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnehmenden 18- bis 24-Jährigen (vgl. *Tabelle C02_1824 im Anhang*)

- zu 66,7% Kurse,
- zu 48,9% Seminare, Workshops oder Vorträge,
- zu 30,4% Einzelschulungen am Arbeitsplatz und
- zu 13,6% Privatunterricht gegen Bezahlung.

Kurse wurden von Männern (72,2%) deutlich häufiger besucht als von Frauen (61,4%), bei Seminaren, Workshops oder Vorträgen war es umgekehrt (Männer: 42,1%, Frauen: 55,4%).

In *Grafik 32* sind die inhaltlichen Schwerpunkte der von jungen Erwachsenen gewählten nicht-formalen Weiterbildungen dargestellt. Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtsumme der Bildungsaktivitäten der teilnehmenden Personen.

Unter den nicht-formalen Bildungsaktivitäten war der Bereich „Dienstleistungen“ mit 17,1% der quantitativ bedeutsamste, gefolgt von „Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ mit 14,2% und „Wirtschaft und Verwaltung“ mit 12,7%. Auf den Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ entfielen 10,0%, auf „Computerbedienung“ 9,0%, auf „Allgemeine Bildungsgänge“ 8,4% und auf Fremdsprachen 7,3%. Relativ selten wurden nicht-formalen Bildungsaktivitäten aus den Bereichen „Erziehung und Pädagogik“ (4,0%), „Künste und Geisteswissenschaften“ (4,0%), „Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik“ (3,3%), „Recht“ (2,0%) und „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ (1,8%) gewählt.

Gründe für nicht-formale Weiterbildung

Am häufigsten wurde als Grund für die Teilnahme an Weiterbildungsaktivitäten mit 80,4% der Wunsch angegeben, Wissen und Fertigkeiten in einem interessierenden Gegenstand zu erweitern (*Grafik 33, Tabelle C05_1824 im Anhang*). Knapp dahinter folgte am zweithäufigsten das Motiv Wissen und Fertigkeiten

zu erlangen, die der befragten Person im Alltag nützen (78,6%). Ebenfalls sehr häufig versprachen sich die teilnehmenden Personen von der Weiterbildung, den Beruf besser ausüben zu können bzw. die Karriereaussichten zu verbessern (74,3%).

Arbeitsbezogene Bildungsaktivitäten

Rund ein Viertel (24,6%) der jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) nahm in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung, d.h. Einzelschulungen am Arbeitsplatz oder hauptsächlich aus beruflichen Gründen, teil. Rund jede fünfte Person (21,8%) berichtete über Weiterbildungsaktivitäten in bezahlter Arbeitszeit.

Informationszugang zu Bildungsangeboten und Bildungshindernisse

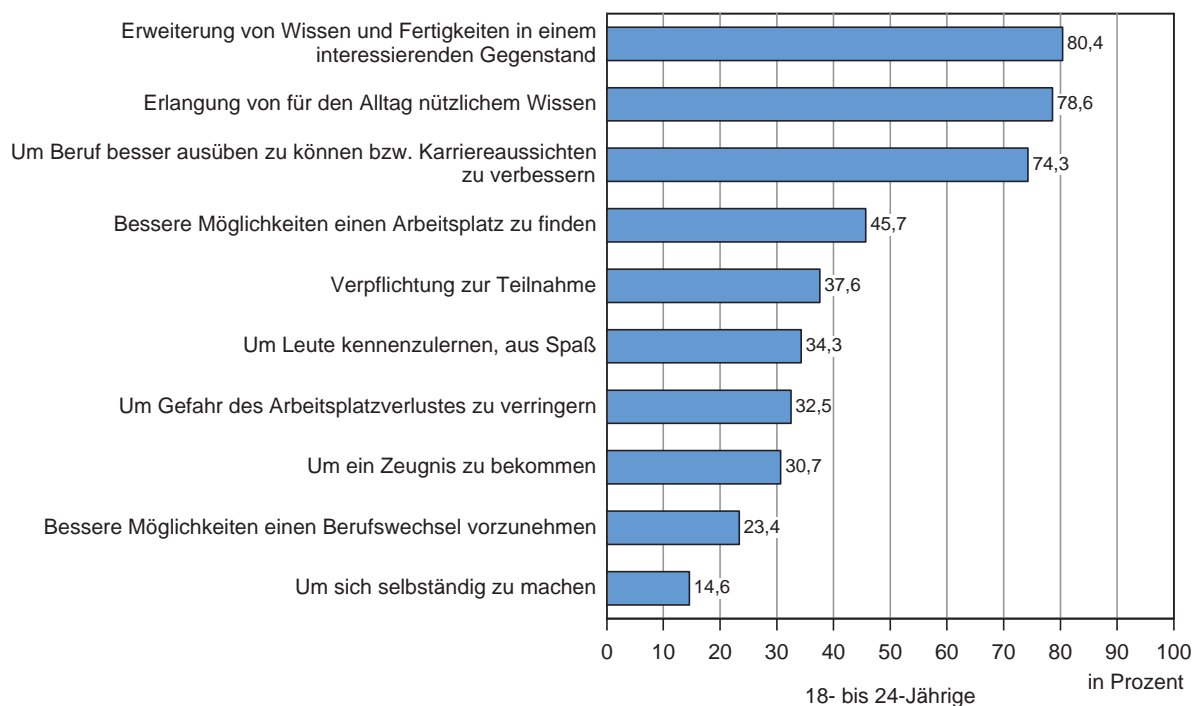
Informationssuche und Informationsquellen

Ein Drittel (33,6%) der jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) suchte in den zwölf Monaten vor dem Befragungszeitpunkt nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (vgl. *Tabelle F01_1824 im Anhang*). Davon waren die meisten (93,3%) bei der Suche auch erfolgreich.

Die am weitaus häufigsten verwendete Informationsquelle bei der Suche nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten war das Internet. Drei Viertel (74,4%) der 18- bis 24-Jährigen, die im untersuchten Zwölfmonatszeitraum nach Aus- und Weiterbildungsinformationen suchten, nutzten dabei das Internet (*Grafik 34, vgl. Tabelle F02_1824 im Anhang*). Dabei gab es Unterschiede in der Nutzung nach Männern und Frauen: Während vier Fünftel (80,4%) der Frauen das Internet zur Informationssuche verwendeten, betrug der Anteil der Männer um knapp zwölf Prozentpunkte weniger, nämlich 68,7%.

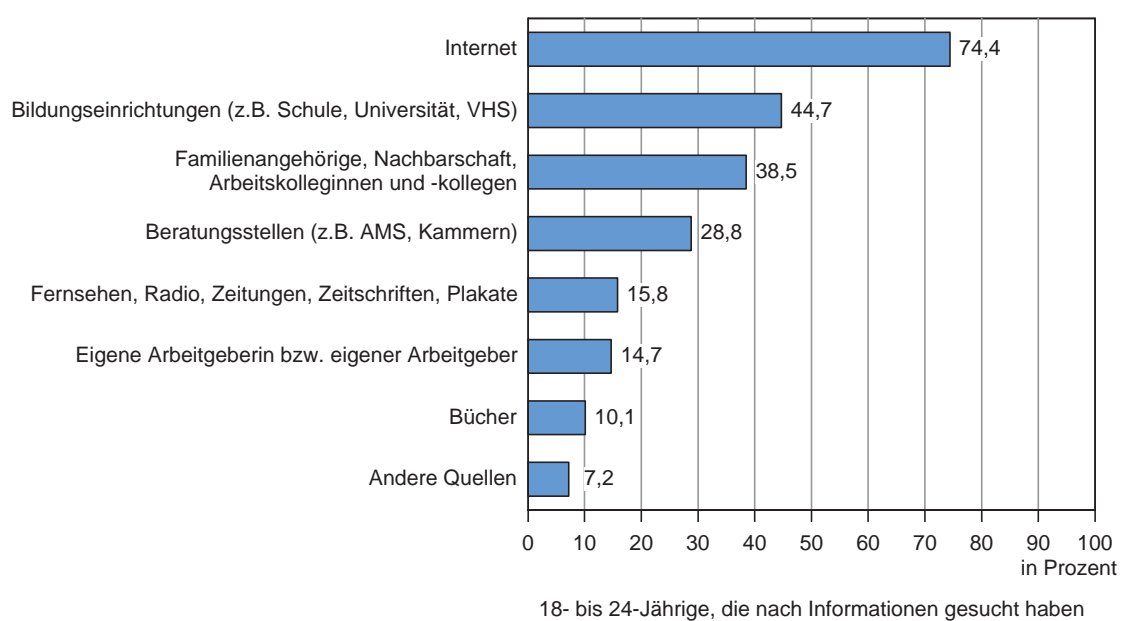
Mit großem Abstand zum Internet wurden mit 44,7% am zweithäufigsten Bildungseinrichtungen (z.B. Schule, Universität, Volkshochschulen) von den jungen Erwachsenen als Informationsquellen gewählt. Auch diese nutzten Frauen (50,1%) häufiger als Männer (39,6%). Eine wesentliche Rolle spielten außerdem Familienangehörige, Nachbarschaft, Arbeitskolleginnen und -kollegen: Knapp zwei Fünftel (38,5%) informierten sich in ihrem sozialen Umfeld über Aus- und Weiterbildung; Frauen (44,4%) wiederum häufiger als Männer (33,0%). 28,8% der 18- bis 24-Jährigen informierten sich in Beratungsstellen (z.B. AMS, Kammern), Männer (34,5%) in diesem Fall häufiger als Frauen (22,8%). 15,8% nutzten Fernsehen, Radio, Zeitungen und Plakate als Informationsquellen, 14,7% informierten sich bei der eigenen Arbeitgeberin bzw. beim eigenen Arbeitgeber und 10,1% nutzten Bücher.

Grafik 33

**Gründe für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-jährigen Teilnehmenden
(Mehrfachangaben möglich)**


Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Grafik 34

**Für die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen verwendete Quellen der 18- bis 24-Jährigen
(Mehrfachangaben möglich)**


Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Bildungshindernisse

Am häufigsten wurden von den 18- bis 24-Jährigen als Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten hinsichtlich der Bildungsteilnahme die Unvereinbarkeit mit den Arbeitszeiten bzw. ein ungünstiger Zeitpunkt (12,4%) genannt (Grafik 35, vgl. Tabelle D08_1824). Mit Anteilen zwischen 7% und 8% wurden sonstige persönliche Gründe, keine Zeit aufgrund familiärer Verpflichtungen, kein passendes Angebot in erreichbarer Nähe sowie dass die Ausbildung zu teuer sei, angeführt. Die geringste Rolle spielte der fehlende Zugang zu Computer oder Internet (1,3%).

Sprachen

Erst- und Zweitsprachen

85,5% der in Österreich lebenden jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) hatten Deutsch als Erst- oder Zweitsprache, 8,3% Türkisch und 8,6% Bosnisch, Serbisch oder Kroatisch (Übersicht 15).

Rund 55.900 Personen, das sind 7,9% der jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) in Österreich sprechen Deutsch als Zweitsprache. Von den Personen, die Deutsch als Zweitsprache angegeben haben, nannten 36,6% Türkisch und über ein Viertel (26,6%) Bosnisch, Serbisch oder Kroatisch als Erstsprache.

Fremdsprachen

Neun von zehn (88,8%) jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) verfügten über Fremdsprachenkenntnisse, also Kenntnisse von anderen Sprachen als den Erst- und Zweitsprachen (Muttersprachen; Grafik 36, vgl. Tabelle F06_1824 im Anhang). Bei etwa der Hälfte (49,6%) der in Österreich lebenden 18- bis 24-Jährigen beschränkten sich die Fremdsprachenkenntnisse auf nur eine Fremdsprache, über ein Viertel (27,2%) beherrschte zwei Fremdsprachen, rund ein Achtel (12,0%) sprach sogar drei oder mehr Fremdsprachen.

Übersicht 15

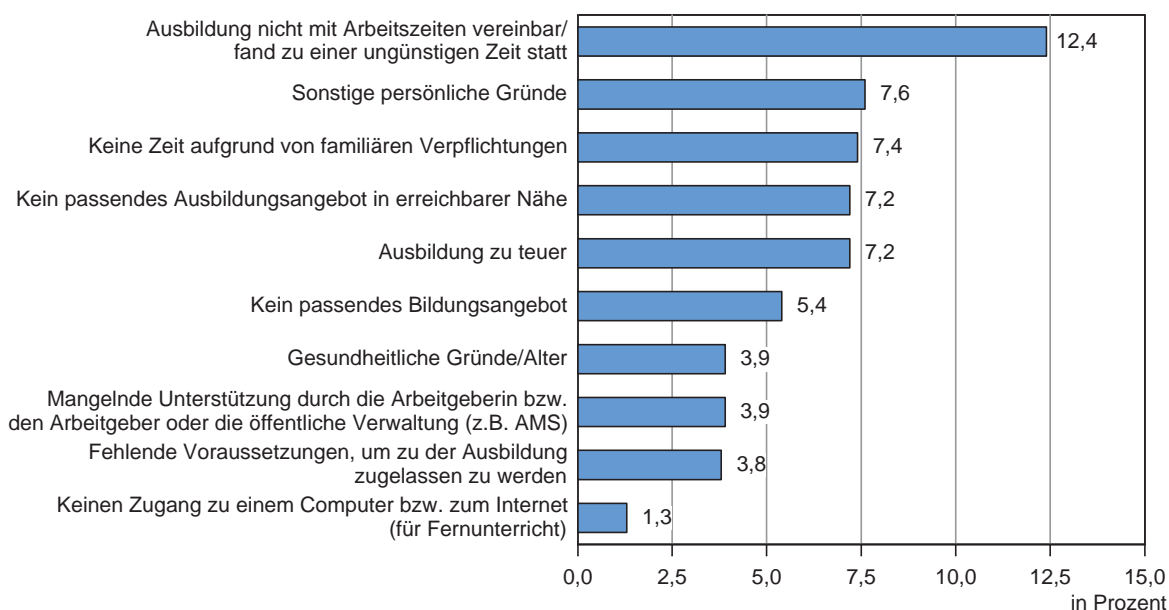
Bei den 18- bis 24-Jährigen am häufigsten vertretene Erst- und Zweitsprachen (Mehrfachangaben möglich)

Sprache	Personen (18 bis 24 Jahre)	
	in 1.000	in %
Insgesamt	708,3	100,0
Deutsch	605,3	85,5
Türkisch	58,7	8,3
Bosnisch	23,7	3,4
Serbisch	(22,7)	(3,2)
Englisch	(15,6)	(2,2)
Kroatisch	(14,4)	(2,0)
Rumänisch	(11,2)	(1,6)
Russisch	(5,8)	(0,8)
Arabisch	(5,6)	(0,8)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen.

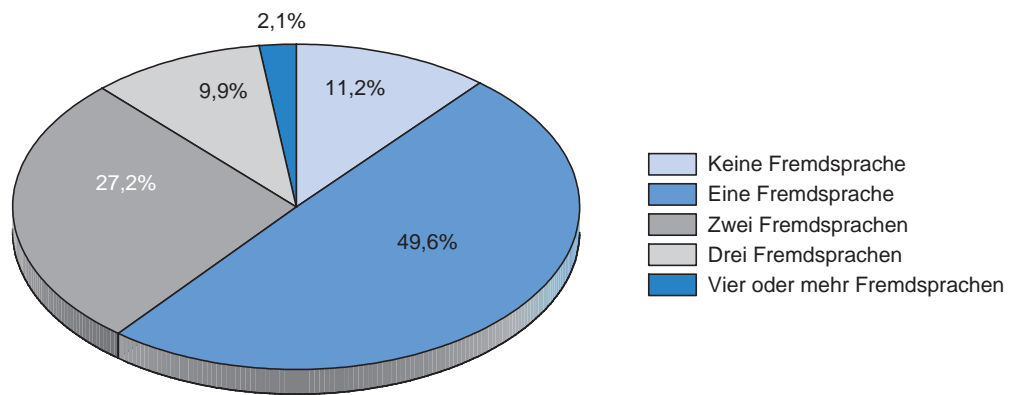
Grafik 35

Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme der 18- bis 24-Jährigen (Mehrfachangaben möglich)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES),

Grafik 36

Fremdsprachenkenntnisse der 18- bis 24-Jährigen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).



ERLÄUTERUNGEN

Besiedlungsdichte

siehe Urbanisierungsgrad

Bildungsniveau

Unter dem Bildungsniveau (auch Bildungsstand) der Bevölkerung versteht man die höchste abgeschlossene (formale) Ausbildung der Bevölkerung.

Computer- und Internetnutzung (Einteilung der Nutzungstypen)

Sowohl für die Computer- als auch für die Internetnutzung wurden aus den jeweiligen Antwortkategorien Nutzungstypen gebildet. Die einzelnen abgefragten Aktivitäten wurden getrennt für Computer- und Internetnutzung je nach Schwierigkeitsgrad mit 5 Punkten für einfache, mit 10 Punkten für mittlere und mit 15 Punkten für schwierige Tätigkeit bewertet. Anschließend wurden für die befragten Personen Gesamtscores errechnet und je nach Punktestand in keine Kenntnisse, Basiskenntnisse, fortgeschrittene Kenntnisse oder hohe Kenntnisse zugeordnet:

- Punktesystem bei der Computernutzung: 0 Punkte für keine Computerkenntnisse, 5 bis 35 Punkte für Basiskenntnisse, 40 bis 80 Punkte für fortgeschrittene Kenntnisse und 85 bis 100 Punkte für hohe Kenntnisse;
- Punktesystem bei der Internetnutzung: 0 Punkte für keine Internetkenntnisse, 5 bis 20 Punkte für Basiskenntnisse, 25 bis 60 Punkte für fortgeschrittene Kenntnisse und 65 bis 80 Punkte für hohe Kenntnisse;

Die Intervallbreiten variieren nach der Anzahl von Items mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad.

Erstsprache

Erstsprache/n ist/sind die Sprache/n, die in der Primärsozialisation erworben wird/werden und „als Kind zuhause“ vorwiegend gesprochen wurde/n.

Formale Bildung

Formale Bildung bezeichnet Bildung im regulären Schul- oder Hochschulwesen als Schülerin bzw. Schüler, Studentin bzw. Student oder Lehrling. Das reguläre Schul- oder Hochschulwesen bildet in der Regel eine zusammenhängende „Leiter“ von Vollzeitbildung für Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter. Formale Bildung betrifft institutionalisierte Lernaktivitäten, die (potenziell) innerhalb eines Nationalen Qua-

lifikationsrahmens positioniert sind bzw. zu staatlich anerkannten Qualifikationen (z.B. Lehrabschluss, Matura, Meisterprüfung, Universitätsdiplom etc.) führen.

Fremdsprache

Fremdsprache/n ist/sind jene Sprache/n, die nicht Erst- oder Zweitsprache/n (Muttersprache/n) einer Person ist/sind.

Höchste abgeschlossene Schulbildung – nationale Gliederung

Im Tabellenteil wird die „Höchste abgeschlossene Schulbildung – nationale Gliederung“ nach folgenden Kategorien aufgeschlüsselt:

- Pflichtschule
- Lehre
- Berufsbildende mittlere Schule (BMS) einschließlich der Gesundheits- und Krankenpflege
- Höhere Schule (AHS/BHS): dazu zählen AHS-Oberstufe, berufsbildende höhere Schule, berufsbildende höhere Schule für Berufstätige, Aufbaulehrgang, Lehre mit Matura;
- Universität, Fachhochschule und hochschulverwandte Ausbildung (wie Akademien, Universitätslehrgänge)

Höchste abgeschlossene Schulbildung – internationale Gliederung

siehe ISCED (1997)

Informelles Lernen

Informelles Lernen ist ein Prozess, mit dem bewusst und nicht nur beiläufig der Zweck verfolgt wird zu lernen. Informelle Lernaktivitäten sind jedoch nicht institutionalisiert, weniger strukturiert und können fast überall stattfinden. Beispiele hierfür sind: Lernen von Familienangehörigen, vom Freundeskreis, von Kolleginnen bzw. Kollegen, Lesen von Büchern oder Fachzeitschriften, Lernen über Fernsehen, Radio oder Videofilme, Lernen mit Hilfe des Computers.

ISCED (1997)

Die Bildungssysteme der einzelnen Länder sind unterschiedlich aufgebaut und daher oft nur schwer miteinander vergleichbar. Die „Internationale Standardklassifikation der Bildung (ISCED)“ der UNESCO stellt ein Regelwerk zur Einordnung von Bildungsgängen der nationalen Bildungs- und Ausbildungssysteme in eine hierarchische, nach der Komplexität der Ausbil-

dungsinhalte gestufte Systematik der Bildungsebenen zur Verfügung.

Im Tabellenteil ist folgende Aufteilung unter „Höchste abgeschlossene Schulbildung – internationale Gliederung“ vorgesehen:

- ISCED 0-2 entspricht in der nationalen Klassifikation weitgehend der Pflichtschule.
- ISCED 3-4 umfasst Lehre, berufsbildende mittlere Schulen ab einer Dauer von zwei Jahren und allgemein- und berufsbildende höhere Schulen.
- ISCED 5-6 umfasst Kollegs, Abiturientenlehrgänge, Universitätslehrgänge, Akademien, Universitäts- und Fachhochschulabschlüsse sowie Meister- und Werkmeisterprüfungen.

Lebensbegleitendes Lernen

Dieser Begriff wird vom Europäischen Rat definiert als „alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt“.

Lebenslanges Lernen

siehe lebensbegleitendes Lernen

Median

Der Median ist jener Wert, der in der Mitte der nach der Größe geordneten Werte einer Stichprobe oder Verteilung liegt.

Nicht-formale Bildung

Nicht-formale Bildung beinhaltet alle organisierten und nachhaltigen Lernaktivitäten, die in einem institutionalisierten Rahmen stattfinden, ausgenommen jene, die der Definition von formaler Bildung entsprechen. Diese Bildungsaktivitäten können sowohl aus beruflichen als auch aus privaten Motiven besucht werden. Nicht-formale Bildung kann sowohl innerhalb als auch außerhalb von Bildungseinrichtungen stattfinden, Personen aller Altersgruppen ansprechen und von unterschiedlicher Dauer sein. Zu den nicht-formalen Bildungsaktivitäten gehören Weiterbildungsveranstaltungen wie Kurse, Seminare, Workshops, Vorträge, Privatunterricht oder Einzelschulungen am Arbeitsplatz. Die Inhalte der Weiterbildungsveranstaltungen können sehr breit gestreut sein: Dazu gehören zum Beispiel ein Stap-

lerführerschein, Sprachkurse, ein Verkaufstraining aber auch Reitstunden, Kosmetikseminare oder Malkurse.

NUTS

Die Systematik der Gebietseinheiten NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques) nach der Definition von Eurostat gilt für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Nach der geographischen Klassifizierung wird in der vorliegenden Publikation nach den drei Einheiten der NUTS 1-Ebenen unterschieden:

- Ostösterreich: Burgenland, Niederösterreich und Wien
- Südösterreich: Kärnten und Steiermark
- Westösterreich: Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg

Die Ebene NUTS 2 wird durch die Bundesländer repräsentiert. Eine generelle Darstellung der Ergebnisse nach Bundesländern ist jedoch aufgrund geringer Fallzahlen bei wichtigen Indikatoren der Erwachsenenbildung statistisch nicht sinnvoll bzw. sollten derartige Ergebnisse nicht interpretiert werden.

Pflichtschulabschluss

Personen, die die Schulpflicht erfüllt und keinen weiterführenden Bildungsabschluss erworben haben, werden in dieser Publikation unter der Kategorie „Pflichtschule“ bzw. „Pflichtschulabschluss“ ausgewiesen, unabhängig davon, in welchem Schultyp bzw. welcher Schulstufe die Schulpflicht erfüllt wurde.

Sekundarabschluss

Der Sekundarabschluss umfasst die Abschlüsse einer allgemein- bzw. berufsbildenden höheren Schule, Lehrabschlüsse sowie Abschlüsse einer mehrjährigen berufsbildenden mittleren Schule.

Tertiärabschluss

Die Abschlüsse des Tertiärbereichs (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Akademien und Kollegs) werden zusammenfassend als Tertiärabschlüsse bezeichnet. Werkmeister- und Meisterabschlüsse werden in dieser Publikation nicht dem Tertiärbereich zugeordnet, sondern sind in den jeweiligen anderen Kategorien enthalten (meist bei Lehre und berufsbildende mittlere Schule).

Urbanisierungsgrad

Nach dem Grad der Urbanisierung bzw. der Besiedlungsdichte wird gemäß der Definition von Eurostat nach folgenden Kategorien unterschieden:

- Dicht besiedeltes (städtisches) Gebiet: Dabei handelt es sich um einen Komplex aneinandergrenzender Gemeinden, jede mit einer Dichte von mehr als 500 Einwohnerinnen und Einwohnern pro km², mit einer Gesamtbevölkerung von mindestens 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.
- Mitteldicht besiedeltes (halbstädtisches) Gebiet: Dies ist ein Komplex (nicht zu einem dicht besiedelten Gebiet gehörender) aneinandergrenzender Gemeinden, jede mit einer Dichte von mehr als 100 Einwohnerinnen und Einwohnern

pro km², mit einer Gesamtbevölkerung von mindestens 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern oder ein Komplex, der an ein dicht besiedeltes Gebiet angrenzt.

- Dünn besiedeltes (ländliches) Gebiet: Dies ist ein Komplex aneinandergrenzender Gemeinden, die weder einem dicht besiedelten noch einem mitteldicht besiedelten Gebiet zugehören.

Zweitsprache

Zweitsprache/n ist/sind die Sprache/n, welche im Familienverband neben der Erstsprache/n gesprochen wird/werden und/oder die an Stelle der Erstsprache/n im sozialen, kulturellen, beruflichen, schulischen Kontext vorwiegend gesprochen wird/werden.



TABELLEN

Tabelle LLL1: Bildungsteilnahme im Überblick

Table LLL1: Participation in education and training

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Darunter Personen, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung									
		an formaler Bildung teilnahmen		an nicht-formaler Bildung teilnahmen		weder an formaler noch an nicht-formaler Bildung teilnahmen		informelles Lernen betrieben		keine Weiterbildung hatten	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	4.685,3	274,6	5,9	2.131,1	45,5	2.428,9	51,8	1.310,8	28,0	1.959,8	41,8
Geschlecht											
Männer	2.331,9	132,1	5,7	1.076,6	46,2	1.196,2	51,3	652,6	28,0	972,7	41,7
Frauen	2.353,4	142,5	6,1	1.054,5	44,8	1.232,7	52,4	658,2	28,0	987,0	41,9
Alter											
25 bis 34 Jahre	1.091,8	143,2	13,1	538,0	49,3	487,5	44,6	299,4	27,4	397,0	36,4
35 bis 44 Jahre	1.238,2	69,4	5,6	595,4	48,1	603,4	48,7	352,2	28,4	492,0	39,7
45 bis 54 Jahre	1.349,0	42,6	3,2	644,0	47,7	691,3	51,2	395,8	29,3	549,4	40,7
55 bis 64 Jahre	1.006,4	19,4	1,9	353,7	35,2	646,8	64,3	263,5	26,2	521,4	51,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung											
Pflichtschule	722,4	26,5	3,7	169,7	23,5	539,6	74,7	108,3	15,0	479,2	66,3
Lehre	1.856,1	29,2	1,6	733,4	39,5	1.108,8	59,7	376,8	20,3	916,6	49,4
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	(14,9)	(2,3)	336,8	52,5	299,8	46,7	193,2	30,1	226,2	35,3
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	88,9	12,2	384,6	52,7	297,6	40,8	262,8	36,0	217,2	29,7
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	115,2	15,7	506,7	68,9	183,2	24,9	369,8	50,3	120,6	16,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung											
ISCED 0 bis 2	710,7	26,5	3,7	163,4	23,0	534,3	75,2	106,1	14,9	473,9	66,7
ISCED 3 bis 4	3.081,2	130,0	4,2	1.366,7	44,4	1.648,4	53,5	798,9	25,9	1.308,7	42,5
ISCED 5 bis 6	893,4	118,1	13,2	601,0	67,3	246,3	27,6	405,8	45,4	177,2	19,8
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	3.412,5	172,6	5,1	1.771,7	51,9	1.563,1	45,8	969,5	28,4	1.281,0	37,5
Arbeitslos	200,9	(13,3)	(6,6)	76,9	38,3	115,5	57,5	54,0	26,9	88,0	43,8
Nicht-Erwerbspersonen	1.071,9	88,8	8,3	282,5	26,4	750,4	70,0	287,2	26,8	590,7	55,1
Staatsangehörigkeit											
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	237,0	5,7	1.937,0	46,8	2.098,2	50,7	1.180,9	28,5	1.685,8	40,7
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	37,6	6,9	194,1	35,4	330,7	60,3	129,9	23,7	273,9	50,0
Besiedlungsdichte											
Dicht	1.205,2	117,5	9,7	574,7	47,7	576,9	47,9	477,0	39,6	406,9	33,8
Mittel	1.033,4	56,2	5,4	480,2	46,5	531,8	51,5	267,7	25,9	434,8	42,1
Dünn	2.446,7	100,9	4,1	1.076,3	44,0	1.320,2	54,0	566,1	23,1	1.118,1	45,7
Wohnsitz nach NUTS1											
Ostösterreich	2.032,2	164,0	8,1	998,3	49,1	960,6	47,3	718,1	35,3	712,6	35,1
Südösterreich	979,4	39,9	4,1	367,8	37,6	592,8	60,5	176,3	18,0	510,8	52,2
Westösterreich	1.673,7	70,7	4,2	765,0	45,7	875,5	52,3	416,4	24,9	736,3	44,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen.

Tabelle LLL1_1824: Bildungsteilnahme der 18- bis 24-Jährigen im Überblick

Table LLL1_1824: Participation in education and training of 18- to 24-year-olds

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (18 bis 24 Jahre)	Darunter Personen, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung									
		an formaler Bildung teilnahmen		an nicht-formaler Bildung teilnahmen		weder an formaler noch an nicht-formaler Bildung teilnahmen		informelles Lernen betrieben		keine Weiterbildung hatten	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	708,3	229,2	32,4	304,5	43,0	266,9	37,7	202,4	28,6	222,9	31,5
Geschlecht											
Männer	364,3	109,4	30,0	149,3	41,0	141,4	38,8	102,4	28,1	119,7	32,9
Frauen	344,0	119,8	34,8	155,2	45,1	125,4	36,5	100,0	29,1	103,2	30,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung											
Pflichtschule	194,9	74,7	38,3	73,4	37,7	78,6	40,3	57,6	29,5	62,8	32,2
Lehre	217,8	(22,7)	(10,4)	94,3	43,3	108,5	49,8	41,1	18,9	95,7	43,9
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	74,1	20,9	28,3	31,3	42,2	27,8	37,5	(16,4)	(22,2)	23,7	31,9
Höhere Schule (AHS/BHS)	192,4	98,4	51,1	91,8	47,7	45,0	23,4	75,7	39,3	34,4	17,9
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	(29,1)	(12,5)	(42,9)	(13,7)	(47,0)	(7,1)	(24,3)	(11,6)	(39,9)	(6,4)	(22,0)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung											
ISCED 0 bis 2	194,9	74,7	38,3	73,4	37,7	78,6	40,3	57,6	29,5	62,8	32,2
ISCED 3 bis 4	468,9	137,7	29,4	207,0	44,1	177,1	37,8	126,3	26,9	151,3	32,3
ISCED 5 bis 6	(44,4)	(16,8)	(37,9)	24,1	54,2	(11,3)	(25,3)	(18,5)	(41,6)	(8,8)	(19,8)
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	411,5	60,1	14,6	201,7	49,0	178,4	43,4	94,9	23,1	157,8	38,3
Arbeitslos	(33,4)	(X)	(X)	(12,0)	(35,8)	21,5	64,2	(6,2)	(18,5)	18,8	56,1
Nicht-Erwerbspersonen	263,3	167,4	63,6	90,8	34,5	67,0	25,4	101,3	38,5	46,4	17,6
Staatsangehörigkeit											
Österreichische Staatsbürgerschaft	631,8	215,7	34,1	282,2	44,7	220,9	35,0	182,8	28,9	185,8	29,4
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	76,4	(13,5)	(17,7)	22,3	29,2	45,9	60,1	(19,6)	(25,7)	37,1	48,6
Besiedlungsdichte											
Dicht	178,9	74,8	41,8	79,7	44,5	62,3	34,8	65,2	36,4	47,2	26,4
Mittel	159,3	45,7	28,7	76,4	48,0	55,9	35,1	31,1	19,5	50,8	31,9
Dünn	370,1	108,7	29,4	148,4	40,1	148,7	40,2	106,1	28,7	125,0	33,8
Wohnsitz nach NUTS1											
Ostösterreich	299,5	123,3	41,2	133,5	44,6	94,2	31,5	110,7	37,0	73,6	24,6
Südösterreich	146,7	41,5	28,3	56,2	38,3	62,3	42,5	34,3	23,4	54,8	37,3
Westösterreich	262,1	64,4	24,6	114,8	43,8	110,3	42,1	57,3	21,9	94,6	36,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Tabelle B01: Teilnahme an formalen Bildungsaktivitäten nach Anzahl der besuchten Ausbildungen

Table B01: Participation in formal education activities by number of attended activities

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Darunter Personen, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung ... besuchten					
		keine formale Ausbildung		eine formale Ausbildung		zwei oder mehr formale Ausbildungen	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	4.685,3	4.410,7	94,1	230,4	4,9	44,2	0,9
Geschlecht							
Männer	2.331,9	2.199,9	94,3	112,8	4,8	19,3	0,8
Frauen	2.353,4	2.210,8	93,9	117,6	5,0	25,0	1,1
Alter							
25 bis 34 Jahre	1.091,8	948,6	86,9	121,4	11,1	21,8	2,0
35 bis 44 Jahre	1.238,2	1.168,8	94,4	60,6	4,9	(8,9)	(0,7)
45 bis 54 Jahre	1.349,0	1.306,4	96,8	33,3	2,5	(9,3)	(0,7)
55 bis 64 Jahre	1.006,4	987,0	98,1	15,0	1,5	(4,3)	(0,4)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung							
Pflichtschule	722,4	695,9	96,3	24,4	3,4	(X)	(X)
Lehre	1.856,1	1.826,9	98,4	28,3	1,5	(X)	(X)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	626,8	97,7	(10,8)	(1,7)	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	641,4	87,8	73,7	10,1	15,2	2,1
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	619,7	84,3	93,2	12,7	22,0	3,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	710,7	684,2	96,3	24,4	3,4	(X)	(X)
ISCED 3 bis 4	3.081,2	2.951,2	95,8	109,8	3,6	20,2	0,7
ISCED 5 bis 6	893,4	775,3	86,8	96,1	10,8	22,0	2,5
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	3.412,5	3.240,0	94,9	145,7	4,3	26,8	0,8
Arbeitslos	200,9	187,6	93,4	(10,0)	(5,0)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	1.071,9	983,2	91,7	74,6	7,0	(14,1)	(1,3)
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	3.900,2	94,3	195,4	4,7	41,6	1,0
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	510,5	93,1	35,0	6,4	(X)	(X)
Besiedlungsdichte							
Dicht	1.205,2	1.087,8	90,3	100,9	8,4	(16,6)	(1,4)
Mittel	1.033,4	977,2	94,6	48,4	4,7	(7,8)	(0,8)
Dünn	2.446,7	2.345,7	95,9	81,1	3,3	19,9	0,8
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	2.032,2	1.868,1	91,9	138,3	6,8	25,8	1,3
Südösterreich	979,4	939,6	95,9	30,6	3,1	(9,3)	(0,9)
Westösterreich	1.673,7	1.603,0	95,8	61,5	3,7	(9,2)	(0,5)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Tabelle B01_1824: Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an formalen Bildungsaktivitäten nach Anzahl der besuchten Ausbildungen

Table B01_1824: Participation in formal education activities of 18- to 24- year-olds by number of attended activities

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (18 bis 24 Jahre)	Darunter Personen, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung ... besuchten					
		keine formale Ausbildung		eine formale Ausbildung		zwei oder mehr formale Ausbildungen	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	708,3	479,1	67,6	202,7	28,6	26,5	3,7
Geschlecht							
Männer	364,3	254,9	70,0	99,0	27,2	(10,4)	(2,9)
Frauen	344,0	224,2	65,2	103,8	30,2	(16,0)	(4,7)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung							
Pflichtschule	194,9	120,2	61,7	68,0	34,9	(6,7)	(3,5)
Lehre	217,8	195,1	89,6	(22,7)	(10,4)	(X)	(X)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	74,1	53,2	71,7	18,6	25,1	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS)	192,4	94,0	48,9	85,1	44,2	(13,3)	(6,9)
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	(29,1)	(16,6)	(57,1)	(8,4)	(28,7)	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	194,9	120,2	61,7	68,0	34,9	(6,7)	(3,5)
ISCED 3 bis 4	468,9	331,3	70,6	123,2	26,3	(14,5)	(3,1)
ISCED 5 bis 6	(44,4)	27,6	62,1	(11,6)	(26,0)	(5,3)	(11,8)
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	411,5	351,4	85,4	47,9	11,6	(12,2)	(3,0)
Arbeitslos	(33,4)	31,7	94,9	(X)	(X)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	263,3	96,0	36,4	153,1	58,2	(14,2)	(5,4)
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	631,8	416,1	65,9	192,8	30,5	22,9	3,6
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	76,4	62,9	82,3	(10,0)	(13,0)	(X)	(X)
Besiedlungsdichte							
Dicht	178,9	104,1	58,2	62,7	35,1	(12,1)	(6,8)
Mittel	159,3	113,6	71,3	42,8	26,9	(X)	(X)
Dünn	370,1	261,4	70,6	97,2	26,3	(11,5)	(3,1)
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	299,5	176,1	58,8	103,8	34,7	19,5	6,5
Südösterreich	146,7	105,3	71,7	35,5	24,2	(6,0)	(4,1)
Westösterreich	262,1	197,7	75,4	63,5	24,2	(X)	(X)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Tabelle B02: Gründe für die Teilnahme an der zuletzt besuchten formalen Bildungsaktivität (Mehrfachangaben möglich)

Table B02: Reasons for participation in the most recent formal education activity (multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Teilnehmende (25 bis 64 Jahre) an formalen Bildungs- aktivitäten ¹⁾	Teilnahmegründe							
		Um Beruf besser ausüben zu können bzw. Karriereaussichten zu verbessern		Um Gefahr des Arbeitsplatzverlustes zu verringern		Bessere Möglichkeiten einen Arbeitsplatz zu finden		Bessere Möglichkeiten einen Berufswechsel vorzunehmen	
		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	274,6	209,4	76,3	54,4	19,8	164,8	60,0	110,0	40,1
Geschlecht									
Männer	132,1	100,0	75,7	26,3	19,9	84,4	63,9	57,7	43,7
Frauen	142,5	109,4	76,8	28,0	19,7	80,3	56,4	52,3	36,7
Alter									
25 bis 34 Jahre	143,2	116,9	81,6	31,5	22,0	102,3	71,4	50,6	35,3
35 bis 44 Jahre	69,4	50,2	72,4	(8,9)	(12,9)	35,7	51,4	35,5	51,1
45 bis 54 Jahre	42,6	32,3	75,8	(11,1)	(26,0)	19,5	45,9	(15,2)	(35,8)
55 bis 64 Jahre	(19,4)	(10,1)	(51,9)	(X)	(X)	(7,3)	(37,5)	(8,7)	(44,9)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung									
Pflichtschule	(26,5)	(20,2)	(76,1)	(X)	(X)	21,3	80,3	(10,6)	(40,0)
Lehre	(29,2)	22,0	75,6	(10,6)	(36,4)	(17,3)	(59,2)	19,2	65,9
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	(X)	(11,0)	(74,0)	(X)	(X)	(4,8)	(32,2)	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS)	88,9	65,6	73,7	15,5	17,5	61,3	68,9	34,2	38,4
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	115,2	90,7	78,7	22,8	19,8	60,1	52,2	41,9	36,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	(26,5)	(20,2)	(76,1)	(X)	(X)	21,3	80,3	(10,6)	(40,0)
ISCED 3 bis 4	130,0	96,5	74,2	25,8	19,8	82,3	63,2	55,3	42,5
ISCED 5 bis 6	118,1	92,8	78,6	25,0	21,1	61,2	51,9	44,1	37,3
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	172,6	132,2	76,6	33,4	19,4	86,6	50,2	74,3	43,0
Arbeitslos	(X)	(9,2)	(69,0)	(2,9)	(22,2)	(12,7)	(95,7)	(7,7)	(58,0)
Nicht-Erwerbspersonen	88,8	68,1	76,7	18,0	20,3	65,4	73,7	28,0	31,5
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	237,0	179,0	75,5	45,4	19,2	141,0	59,5	92,8	39,1
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	(37,6)	30,4	80,9	(8,9)	(23,7)	23,8	63,3	(17,2)	(45,8)
Besiedlungsdichte									
Dicht	117,5	90,2	76,8	31,2	26,6	79,9	68,0	56,8	48,4
Mittel	56,2	42,5	75,7	(5,8)	(10,2)	25,0	44,5	16,9	30,1
Dünn	100,9	76,7	76,0	17,4	17,2	59,9	59,3	36,2	35,9
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	164,0	126,7	77,2	32,7	19,9	98,5	60,1	65,8	40,1
Südösterreich	39,9	30,2	75,6	(9,2)	(23,1)	27,9	70,0	15,6	39,0
Westösterreich	70,7	52,5	74,3	(12,5)	(17,7)	38,3	54,2	28,7	40,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). - 1) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Teilnahmegründe											
Um sich selbstständig zu machen		Verpflichtung zur Teilnahme		Erlangung von für den Alltag nützlichem Wissen		Erweiterung von Wissen und Fertigkeiten in einem interessierenden Gegenstand		Um ein Zeugnis zu bekommen		Um Leute kennenzulernen/ aus Spaß	
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
56,7	20,7	31,0	11,3	204,5	74,5	243,2	88,6	157,2	57,2	87,4	31,8
28,8	21,8	(8,7)	(6,6)	101,9	77,1	120,0	90,8	69,5	52,7	42,8	32,4
28,0	19,6	22,3	15,6	102,7	72,0	123,3	86,5	87,6	61,5	44,6	31,3
31,7	22,2	18,6	13,0	102,4	71,5	131,2	91,6	96,8	67,6	46,1	32,2
15,7	22,6	(6,6)	(9,6)	55,4	79,8	60,3	86,9	35,8	51,6	25,4	36,6
(6,0)	(14,0)	(5,4)	(12,6)	31,8	74,7	33,3	78,2	17,5	41,1	(9,2)	(21,6)
(X)	(X)	(X)	(X)	(14,9)	(76,8)	18,4	95,2	(7,1)	(36,4)	(6,7)	(34,6)
(7,7)	(28,9)	(X)	(X)	21,0	79,4	22,4	84,7	(18,0)	(67,9)	(9,7)	(36,7)
(6,1)	(20,8)	(X)	(X)	24,5	84,1	23,5	80,6	(15,1)	(51,9)	(4,5)	(15,4)
.	.	(X)	(X)	(11,5)	(77,1)	(14,0)	(93,8)	(6,6)	(44,2)	(6,0)	(40,5)
22,2	25,0	(9,4)	(10,6)	62,5	70,4	79,7	89,7	61,5	69,2	29,4	33,1
20,8	18,1	(15,0)	(13,0)	84,9	73,7	103,6	90,0	56,0	48,6	37,7	32,8
(7,7)	(28,9)	(X)	(X)	21,0	79,4	22,4	84,7	(18,0)	(67,9)	(9,7)	(36,7)
26,1	20,1	(12,3)	(9,5)	95,7	73,6	114,3	87,9	81,1	62,3	38,8	29,9
22,9	19,4	(15,0)	(12,7)	87,8	74,4	106,5	90,2	58,1	49,2	38,8	32,9
30,1	17,4	20,6	11,9	130,7	75,7	150,7	87,3	81,3	47,1	49,5	28,7
(4,0)	(30,2)	(X)	(X)	(9,1)	(68,6)	(12,4)	(93,4)	(11,8)	(89,0)	(4,9)	(36,9)
22,6	25,5	(8,2)	(9,2)	64,7	72,9	80,2	90,3	64,1	72,2	32,9	37,1
44,9	19,0	27,4	11,6	180,1	76,0	213,3	90,0	136,6	57,7	80,5	34,0
(11,8)	(31,4)	(X)	(X)	24,5	65,0	29,9	79,6	20,5	54,6	(6,8)	(18,2)
31,6	26,9	(15,8)	(13,5)	84,7	72,1	109,7	93,3	81,9	69,7	34,4	29,3
(8,3)	(14,7)	(3,1)	(5,4)	36,7	65,3	41,6	74,1	20,5	36,4	(16,2)	(28,8)
16,9	16,7	(12,1)	(12,0)	83,1	82,4	92,0	91,1	54,8	54,3	36,8	36,5
38,9	23,7	23,0	14,0	119,1	72,6	145,7	88,8	100,3	61,2	45,0	27,4
(11,9)	(29,9)	(X)	(X)	32,6	81,6	37,9	95,0	21,6	54,1	14,3	35,9
(5,9)	(8,4)	(5,7)	(8,1)	52,9	74,8	59,6	84,3	35,2	49,9	28,1	39,7

Tabelle B05: Private Ausgaben für die zuletzt besuchte formale Bildungsaktivität

Table B05: Private expenditure for the most recent formal education activity

Gliederungsmerkmale	Teilnehmende (25 bis 64 Jahre) an formalen Bildungs- aktivitäten ²⁾	Private ¹⁾ Ausgaben für die zuletzt besuchte formale Bildungsaktivität									
		bis 250 Euro		251 bis 800 Euro		mehr als 800 Euro		unbekannt		Mittel- wert	Median
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in Euro	
Insgesamt	274,6	124,1	45,2	60,6	22,1	58,9	21,4	31,0	11,3	742,65	250,00
Geschlecht											
Männer	132,1	51,8	39,2	31,2	23,6	30,5	23,1	18,5	14,0	738,76	380,00
Frauen	142,5	72,3	50,7	29,4	20,6	28,3	19,9	(12,4)	(8,7)	746,04	200,00
Alter											
25 bis 34 Jahre	143,2	56,7	39,6	34,6	24,2	33,6	23,4	(18,3)	(12,8)	808,89	400,00
35 bis 44 Jahre	69,4	36,3	52,3	17,0	24,5	(10,3)	(14,9)	(5,8)	(8,3)	572,24	200,00
45 bis 54 Jahre	42,6	22,2	52,1	(5,7)	(13,5)	(9,9)	(23,2)	(4,7)	(11,1)	781,91	34,00
55 bis 64 Jahre	(19,4)	(8,9)	(45,8)	(X)	(X)	(5,0)	(26,0)	(X)	(X)	(805,99)	(250,00)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung											
Pflichtschule	(26,5)	(12,5)	(47,2)	(X)	(X)	(6,1)	(23,0)	(6,0)	(22,7)	(491,08)	(150,00)
Lehre	(29,2)	(14,2)	(48,7)	(6,0)	(20,7)	(8,9)	(30,6)	.	.	(777,67)	(300,00)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	(X)	(6,1)	(40,7)	(X)	(X)	(6,6)	(44,3)	.	.	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS), Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	88,9	39,2	44,2	23,1	26,0	17,1	19,3	(9,4)	(10,6)	639,94	300,00
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung											
ISCED 0 bis 2	(26,5)	(12,5)	(47,2)	(X)	(X)	(6,1)	(23,0)	(6,0)	(22,7)	(491,08)	(150,00)
ISCED 3 bis 4	130,0	58,4	44,9	31,4	24,1	31,6	24,3	(8,6)	(6,6)	668,20	300,00
ISCED 5 bis 6	118,1	53,2	45,1	27,4	23,2	21,1	17,9	(16,3)	(13,8)	882,07	200,00
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	172,6	77,2	44,7	38,2	22,1	41,9	24,3	(15,3)	(8,8)	841,20	300,00
Arbeitslos	(X)	(10,0)	(75,0)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	88,8	36,9	41,6	21,7	24,4	(15,2)	(17,1)	(14,9)	(16,8)	599,96	250,00
Staatsangehörigkeit											
Österreichische Staatsbürgerschaft	237,0	107,7	45,5	53,4	22,5	50,4	21,3	25,5	10,8	735,22	250,00
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	(37,6)	(16,4)	(43,6)	(7,3)	(19,3)	(8,4)	(22,5)	(5,5)	(14,6)	(791,56)	(250,00)
Besiedlungsdichte											
Dicht	117,5	51,1	43,5	29,5	25,1	22,4	19,1	(14,5)	(12,3)	630,78	300,00
Mittel	56,2	28,1	50,0	(9,0)	(16,0)	(10,3)	(18,4)	(8,8)	(15,6)	658,70	200,00
Dünn	100,9	44,9	44,5	22,2	22,0	26,1	25,9	(7,7)	(7,7)	908,96	300,00
Wohnsitz nach NUTS1											
Ostösterreich	164,0	77,7	47,4	35,9	21,9	31,1	18,9	19,3	11,8	772,62	200,00
Südösterreich	39,9	(14,9)	(37,4)	(10,6)	(26,5)	(8,8)	(22,0)	(5,6)	(14,1)	584,54	400,00
Westösterreich	70,7	31,5	44,5	(14,1)	(20,0)	19,0	26,9	(6,1)	(8,6)	759,41	300,00

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). - 1) Ausgaben, die die teilnehmende Person, Haushaltsmitglieder oder Verwandte für formale Bildungsaktivitäten der befragten Person in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung bezahlt haben. - 2) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Tabelle C01: Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten

Table C01: Participation in non-formal education activities

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Darunter in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an nicht-formalen Bildungsaktivitäten Teilnehmende		Anzahl der nicht-formalen Bildungsaktivitäten		
	in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	pro Person	pro teilnehmende Person
Insgesamt	4.685,3	2.131,1	45,5	4.280,1	0,9	2,0
Geschlecht						
Männer	2.331,9	1.076,6	46,2	2.212,2	0,9	2,1
Frauen	2.353,4	1.054,5	44,8	2.067,9	0,9	2,0
Alter						
25 bis 34 Jahre	1.091,8	538,0	49,3	1.041,6	1,0	1,9
35 bis 44 Jahre	1.238,2	595,4	48,1	1.221,6	1,0	2,1
45 bis 54 Jahre	1.349,0	644,0	47,7	1.337,8	1,0	2,1
55 bis 64 Jahre	1.006,4	353,7	35,2	679,1	0,7	1,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung						
Pflichtschule	722,4	169,7	23,5	258,4	0,4	1,5
Lehre	1.856,1	733,4	39,5	1.281,4	0,7	1,7
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	336,8	52,5	668,7	1,0	2,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	384,6	52,7	764,6	1,0	2,0
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	506,7	68,9	1.307,1	1,8	2,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	710,7	163,4	23,0	248,7	0,3	1,5
ISCED 3 bis 4	3.081,2	1.366,7	44,4	2.540,2	0,8	1,9
ISCED 5 bis 6	893,4	601,0	67,3	1.491,2	1,7	2,5
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	3.412,5	1.771,7	51,9	3.741,8	1,1	2,1
Arbeitslos	200,9	76,9	38,3	112,6	0,6	1,5
Nicht-Erwerbspersonen	1.071,9	282,5	26,4	425,8	0,4	1,5
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	1.937,0	46,8	3.914,7	0,9	2,0
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	194,1	35,4	365,5	0,7	1,9
Besiedlungsdichte						
Dicht	1.205,2	574,7	47,7	1.216,1	1,0	2,1
Mittel	1.033,4	480,2	46,5	950,9	0,9	2,0
Dünn	2.446,7	1.076,3	44,0	2.113,2	0,9	2,0
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	2.032,2	998,3	49,1	2.035,9	1,0	2,0
Südösterreich	979,4	367,8	37,6	794,0	0,8	2,2
Westösterreich	1.673,7	765,0	45,7	1.450,2	0,9	1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES).

Tabelle C01_1824: Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten

Table C01_1824: Participation in non-formal education activities of 18- to 24-year-olds

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (18 bis 24 Jahre)	Darunter in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an nicht-formalen Bildungs- aktivitäten Teilnehmende		Anzahl der nicht-formalen Bildungsaktivitäten		
	in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	pro Person	pro teilnehmende Person
Insgesamt	708,3	304,5	43,0	483,3	0,7	1,6
Geschlecht						
Männer	364,3	149,3	41,0	241,1	0,7	1,6
Frauen	344,0	155,2	45,1	242,2	0,7	1,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung						
Pflichtschule	194,9	73,4	37,7	104,0	0,5	1,4
Lehre	217,8	94,3	43,3	136,2	0,6	1,4
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	74,1	31,3	42,2	61,1	0,8	2,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	192,4	91,8	47,7	158,8	0,8	1,7
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	(29,1)	(13,7)	(47,0)	(23,2)	(0,8)	(1,7)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	194,9	73,4	37,7	104,0	0,5	1,4
ISCED 3 bis 4	468,9	207,0	44,1	337,0	0,7	1,6
ISCED 5 bis 6	(44,4)	24,1	54,2	42,3	1,0	1,8
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	411,5	201,7	49,0	341,7	0,8	1,7
Arbeitslos	(33,4)	(12,0)	(35,8)	(16,3)	(0,5)	(1,4)
Nicht-Erwerbspersonen	263,3	90,8	34,5	125,3	0,5	1,4
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	631,8	282,2	44,7	453,5	0,7	1,6
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	76,4	22,3	29,2	29,7	0,4	1,3
Besiedlungsdichte						
Dicht	178,9	79,7	44,5	117,8	0,7	1,5
Mittel	159,3	76,4	48,0	124,0	0,8	1,6
Dünn	370,1	148,4	40,1	241,5	0,7	1,6
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	299,5	133,5	44,6	199,0	0,7	1,5
Südösterreich	146,7	56,2	38,3	109,9	0,7	2,0
Westösterreich	262,1	114,8	43,8	174,3	0,7	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen.

Tabelle C02: Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Ausbildungsarten (Mehrfachangaben möglich)

Table C02: Participation in non-formal education activities by types of education (multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Teilnehmende (25 bis 64 Jahre) an nicht- formalen Bildungs- aktivitäten ¹⁾	Darunter Teilnehmende an							
		Kursen		Seminaren, Workshops oder Vorträgen		Einzelschulungen am Arbeitsplatz		Privatunterricht gegen Bezahlung	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	2.131,1	1.456,4	68,3	1.452,1	68,1	442,0	20,7	175,3	8,2
Geschlecht									
Männer	1.076,6	728,4	67,7	708,2	65,8	259,0	24,1	74,8	6,9
Frauen	1.054,5	728,0	69,0	743,9	70,5	183,0	17,4	100,5	9,5
Alter									
25 bis 34 Jahre	538,0	367,0	68,2	326,3	60,6	139,1	25,9	53,9	10,0
35 bis 44 Jahre	595,4	410,4	68,9	425,1	71,4	128,4	21,6	42,6	7,1
45 bis 54 Jahre	644,0	436,8	67,8	449,1	69,7	133,3	20,7	50,9	7,9
55 bis 64 Jahre	353,7	242,3	68,5	251,6	71,1	41,2	11,6	27,9	7,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung									
Pflichtschule	169,7	121,8	71,8	89,8	52,9	38,4	22,6	(14,3)	(8,5)
Lehre	733,4	487,3	66,5	427,0	58,2	192,6	26,3	41,7	5,7
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	336,8	236,4	70,2	243,0	72,1	56,6	16,8	21,7	6,5
Höhere Schule (AHS/BHS)	384,6	267,2	69,5	274,1	71,3	78,0	20,3	27,8	7,2
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	506,7	343,7	67,8	418,2	82,5	76,4	15,1	69,7	13,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	163,4	117,5	71,9	84,4	51,6	36,5	22,3	(14,3)	(8,8)
ISCED 3 bis 4	1.366,7	931,9	68,2	882,5	64,6	312,3	22,9	85,0	6,2
ISCED 5 bis 6	601,0	407,0	67,7	485,2	80,7	93,2	15,5	75,9	12,6
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	1.771,7	1.194,4	67,4	1.256,9	70,9	414,8	23,4	138,9	7,8
Arbeitslos	76,9	65,9	85,7	27,3	35,6	(10,8)	(14,0)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	282,5	196,1	69,4	167,8	59,4	(16,5)	(5,8)	34,9	12,4
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	1.937,0	1.320,6	68,2	1.333,0	68,8	396,1	20,4	147,3	7,6
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	194,1	135,8	70,0	119,0	61,3	45,9	23,7	27,9	14,4
Besiedlungsdichte									
Dicht	574,7	396,0	68,9	398,1	69,3	110,5	19,2	63,9	11,1
Mittel	480,2	316,0	65,8	318,6	66,3	118,2	24,6	39,9	8,3
Dünn	1.076,3	744,5	69,2	735,4	68,3	213,3	19,8	71,5	6,6
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	998,3	668,5	67,0	700,6	70,2	185,4	18,6	88,3	8,8
Südösterreich	367,8	247,5	67,3	252,8	68,7	75,4	20,5	33,2	9,0
Westösterreich	765,0	540,4	70,6	498,7	65,2	181,2	23,7	53,8	7,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). - 1) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Tabelle C02_1824: Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Ausbildungsarten (Mehrfachangaben möglich)

Table C02_1824: Participation in non-formal education activities of 18- to 24-year-olds by types of education (multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Teilnehmende (18 bis 24 Jahre) an nicht- formalen Bildungs- aktivitäten ¹⁾	Darunter Teilnehmende an							
		Kursen		Seminaren, Workshops oder Vorträgen		Einzelschulungen am Arbeitsplatz		Privatunterricht gegen Bezahlung	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	304,5	203,1	66,7	148,8	48,9	92,6	30,4	41,3	13,6
Geschlecht									
Männer	149,3	107,8	72,2	62,9	42,1	49,6	33,2	(16,6)	(11,1)
Frauen	155,2	95,3	61,4	85,9	55,4	43,0	27,7	24,7	15,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung									
Pflichtschule	73,4	45,2	61,5	(23,2)	(31,7)	(17,0)	(23,1)	(15,6)	(21,3)
Lehre	94,3	58,9	62,5	46,2	49,0	36,0	38,2	(5,7)	(6,1)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	(31,3)	28,5	91,1	(18,2)	(58,2)	(11,6)	(36,9)	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS)	91,8	61,7	67,2	52,1	56,8	23,2	25,3	(14,0)	(15,2)
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	(X)	(8,9)	(65,1)	(9,0)	(66,1)	(X)	(X)	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	73,4	45,2	61,5	(23,2)	(31,7)	(17,0)	(23,1)	(15,6)	(21,3)
ISCED 3 bis 4	207,0	140,9	68,1	109,6	53,0	69,3	33,5	21,3	10,3
ISCED 5 bis 6	(24,1)	(17,1)	(70,9)	(15,9)	(66,1)	(6,2)	(25,8)	(X)	(X)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	201,7	136,9	67,9	107,5	53,3	76,0	37,7	(15,1)	(7,5)
Arbeitslos	(X)	(8,5)	(71,0)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	90,8	57,7	63,5	40,0	44,0	(13,1)	(14,4)	24,6	27,1
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	282,2	186,3	66,0	138,3	49,0	88,9	31,5	34,5	12,2
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	(22,3)	(16,8)	(75,3)	(10,5)	(46,9)	(X)	(X)	(6,7)	(30,2)
Besiedlungsdichte									
Dicht	79,7	47,3	59,4	35,6	44,7	28,5	35,8	21,2	26,6
Mittel	76,4	54,4	71,2	41,7	54,6	(17,4)	(22,8)	(9,0)	(11,8)
Dünn	148,4	101,4	68,3	71,5	48,1	46,6	31,4	(11,1)	(7,5)
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	133,5	88,3	66,2	60,1	45,0	40,3	30,2	25,4	19,0
Südösterreich	56,2	40,2	71,6	27,7	49,3	(13,5)	(24,1)	(X)	(X)
Westösterreich	114,8	74,6	64,9	61,0	53,1	38,8	33,8	(12,3)	(10,7)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). - 1) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Tabelle C05: Gründe für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten (Mehrfachangaben möglich)

Table C05: Reasons for participating in non-formal education activities (multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Teilnehmende (25 bis 64 Jahre) an nicht-formalen Bildungs- aktivitäten ¹⁾	Teilnahmegründe							
		Um Beruf besser ausüben zu können bzw. Karriere- aussichten zu verbessern		Um die Gefahr des Arbeitsplatzverlustes zu verringern		Bessere Möglichkeiten einen Arbeitsplatz zu finden		Bessere Möglichkeiten einen Berufswechsel vorzunehmen	
		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	2.131,1	1.585,8	74,4	515,1	24,2	561,3	26,3	415,0	19,5
Geschlecht									
Männer	1.076,6	818,0	76,0	291,0	27,0	271,2	25,2	210,1	19,5
Frauen	1.054,5	767,8	72,8	224,0	21,2	290,1	27,5	204,9	19,4
Alter									
25 bis 34 Jahre	538,0	428,3	79,6	179,5	33,4	207,0	38,5	159,2	29,6
35 bis 44 Jahre	595,4	472,6	79,4	143,0	24,0	159,9	26,9	113,7	19,1
45 bis 54 Jahre	644,0	495,7	77,0	145,0	22,5	150,9	23,4	115,5	17,9
55 bis 64 Jahre	353,7	189,2	53,5	47,6	13,5	43,5	12,3	26,6	7,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung									
Pflichtschule	169,7	125,1	73,7	59,0	34,8	75,2	44,3	52,4	30,9
Lehre	733,4	523,5	71,4	208,2	28,4	194,7	26,6	149,8	20,4
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	336,8	240,8	71,5	76,0	22,6	77,4	23,0	53,5	15,9
Höhere Schule (AHS/BHS)	384,6	293,8	76,4	90,7	23,6	97,4	25,3	70,6	18,3
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	506,7	402,5	79,4	81,1	16,0	116,6	23,0	88,8	17,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	163,4	119,9	73,4	56,6	34,6	73,8	45,2	51,0	31,2
ISCED 3 bis 4	1.366,7	989,0	72,4	357,2	26,1	350,7	25,7	259,0	19,0
ISCED 5 bis 6	601,0	476,8	79,3	101,3	16,9	136,8	22,8	105,0	17,5
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	1.771,7	1.435,0	81,0	462,9	26,1	429,7	24,3	326,2	18,4
Arbeitslos	76,9	55,9	72,6	21,8	28,4	63,1	82,1	44,4	57,8
Nicht-Erwerbspersonen	282,5	94,9	33,6	30,4	10,8	68,5	24,2	44,4	15,7
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	1.937,0	1.433,0	74,0	444,6	23,0	477,7	24,7	354,0	18,3
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	194,1	152,8	78,7	70,5	36,3	83,6	43,1	61,0	31,4
Besiedlungsdichte									
Dicht	574,7	433,0	75,4	147,2	25,6	201,8	35,1	141,6	24,6
Mittel	480,2	359,2	74,8	102,0	21,2	111,0	23,1	96,2	20,0
Dünn	1.076,3	793,5	73,7	265,8	24,7	248,6	23,1	177,2	16,5
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	998,3	744,2	74,5	231,6	23,2	270,8	27,1	182,3	18,3
Südösterreich	367,8	270,5	73,5	81,3	22,1	89,0	24,2	69,1	18,8
Westösterreich	765,0	571,1	74,7	202,1	26,4	201,5	26,3	163,6	21,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen. - 1) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Teilnahmegründe											
Um sich selbstständig zu machen		Verpflichtung zur Teilnahme		Erlangung von für den Alltag nützlichem Wissen		Erweiterung von Wissen und Fertigkeiten in einem interessierenden Gegenstand		Um ein Zeugnis zu bekommen		Um Leute kennenzulernen/aus Spaß	
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
199,2	9,3	722,9	33,9	1.646,2	77,2	1.811,9	85,0	549,2	25,8	731,0	34,3
97,5	9,1	382,1	35,5	821,5	76,3	922,4	85,7	279,0	25,9	324,9	30,2
101,8	9,7	340,8	32,3	824,8	78,2	889,6	84,4	270,2	25,6	406,2	38,5
74,5	13,8	206,7	38,4	415,3	77,2	452,5	84,1	182,2	33,9	177,5	33,0
56,5	9,5	208,1	35,0	455,5	76,5	502,8	84,4	148,2	24,9	206,4	34,7
50,4	7,8	223,6	34,7	506,2	78,6	556,6	86,4	153,7	23,9	208,3	32,4
17,8	5,0	84,5	23,9	269,3	76,1	300,0	84,8	65,1	18,4	138,8	39,2
24,0	14,1	65,7	38,7	127,5	75,1	127,2	75,0	58,0	34,2	61,3	36,1
60,4	8,2	273,8	37,3	554,8	75,6	601,3	82,0	172,5	23,5	197,2	26,9
23,8	7,1	103,4	30,7	271,6	80,6	297,5	88,3	88,9	26,4	131,7	39,1
37,8	9,8	133,8	34,8	297,8	77,4	325,6	84,7	99,3	25,8	135,9	35,3
53,3	10,5	146,2	28,9	394,6	77,9	460,3	90,9	130,6	25,8	204,9	40,4
(21,7)	(13,3)	62,3	38,2	122,1	74,7	121,8	74,6	53,7	32,9	57,0	34,9
114,3	8,4	480,8	35,2	1.051,3	76,9	1.146,6	83,9	343,9	25,2	435,6	31,9
63,3	10,5	179,8	29,9	472,9	78,7	543,6	90,4	151,6	25,2	238,4	39,7
166,6	9,4	658,2	37,2	1.356,5	76,6	1.512,4	85,4	453,2	25,6	566,9	32,0
(9,1)	(11,8)	34,9	45,3	60,0	78,0	52,0	67,6	33,9	44,1	22,4	29,1
23,6	8,4	29,9	10,6	229,7	81,3	247,5	87,6	62,1	22,0	141,7	50,2
168,6	8,7	650,1	33,6	1.496,1	77,2	1.644,5	84,9	472,4	24,4	664,6	34,3
30,6	15,8	72,8	37,5	150,1	77,3	167,4	86,2	76,8	39,6	66,5	34,2
79,5	13,8	196,9	34,3	438,3	76,3	490,3	85,3	195,5	34,0	220,3	38,3
47,6	9,9	161,0	33,5	367,7	76,6	403,2	84,0	110,5	23,0	157,0	32,7
72,1	6,7	365,0	33,9	840,2	78,1	918,5	85,3	243,2	22,6	353,7	32,9
90,1	9,0	357,0	35,8	721,8	72,3	821,8	82,3	280,5	28,1	328,0	32,9
27,9	7,6	131,9	35,9	301,4	81,9	320,0	87,0	70,5	19,2	105,1	28,6
81,2	10,6	234,0	30,6	623,1	81,4	670,1	87,6	198,3	25,9	297,9	38,9

Tabelle C05_1824: Gründe der 18- bis 24-Jährigen für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten (Mehrfachangaben möglich)

Table C05_1824: Reasons for participating in non-formal education activities of 18- to 24-year-olds (multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Teilnehmende (18 bis 24 Jahre) an nicht- formalen Bildungs- aktivitäten ¹⁾	Teilnahmegründe							
		Um Beruf besser ausüben zu können bzw. Karriere- aussichten zu verbessern		Um Gefahr des Arbeitsplatzverlustes zu verringern		Bessere Möglichkeiten einen Arbeitsplatz zu finden		Bessere Möglichkeiten einen Berufswechsel vorzunehmen	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	304,5	226,3	74,3	99,0	32,5	139,1	45,7	71,2	23,4
Geschlecht									
Männer	149,3	111,0	74,3	56,6	37,9	74,6	50,0	41,6	27,8
Frauen	155,2	115,4	74,3	42,4	27,3	64,5	41,6	29,6	19,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung									
Pflichtschule	73,4	53,0	72,2	(20,5)	(27,9)	36,3	49,4	(18,9)	(25,7)
Lehre	94,3	76,2	80,8	40,2	42,6	37,8	40,1	22,5	23,8
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	(31,3)	28,2	90,0	(11,9)	(38,1)	(18,1)	(58,0)	(10,5)	(33,6)
Höhere Schule (AHS/BHS)	91,8	58,6	63,8	22,6	24,7	42,7	46,5	16,9	18,4
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	(X)	(10,3)	(75,4)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	73,4	53,0	72,2	(20,5)	(27,9)	36,3	49,4	(18,9)	(25,7)
ISCED 3 bis 4	207,0	155,3	75,0	71,7	34,6	92,7	44,8	48,8	23,6
ISCED 5 bis 6	(24,1)	(18,0)	(74,9)	(6,8)	(28,3)	(10,2)	(42,4)	(X)	(X)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	201,7	167,6	83,1	77,6	38,5	85,6	42,5	50,3	24,9
Arbeitslos	(X)	(9,5)	(79,6)	(4,7)	(38,9)	(9,9)	(82,4)	(8,2)	(68,3)
Nicht-Erwerbspersonen	90,8	49,2	54,1	(16,7)	(18,4)	43,6	48,0	(12,8)	(14,1)
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	282,2	209,7	74,3	91,8	32,5	125,2	44,4	63,1	22,4
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	(22,3)	(16,7)	(74,6)	(7,2)	(32,3)	(13,9)	(62,4)	(8,1)	(36,1)
Besiedlungsdichte									
Dicht	79,7	56,0	70,3	30,1	37,7	44,5	55,8	26,7	33,5
Mittel	76,4	51,9	68,0	(19,4)	(25,4)	28,2	36,9	(9,6)	(12,6)
Dünn	148,4	118,4	79,8	49,5	33,4	66,5	44,8	34,9	23,5
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	133,5	90,2	67,6	41,2	30,9	67,6	50,6	29,9	22,4
Südösterreich	56,2	48,3	86,0	(17,8)	(31,7)	28,5	50,8	(16,6)	(29,5)
Westösterreich	114,8	87,8	76,5	39,9	34,8	43,0	37,5	24,7	21,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). - 1) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Teilnahmegründe											
Um sich selbstständig zu machen		Verpflichtung zur Teilnahme		Erlangung von für den Alltag nützlichem Wissen		Erweiterung von Wissen und Fertigkeiten in einem interessierenden Gegenstand		Um ein Zeugnis zu bekommen		Um Leute kennenzulernen/aus Spaß	
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
44,6	14,6	114,4	37,6	239,2	78,6	244,8	80,4	93,4	30,7	104,4	34,3
23,1	15,5	55,2	36,9	119,3	79,9	120,9	80,9	47,7	31,9	48,4	32,4
21,5	13,8	59,3	38,2	119,9	77,3	123,9	79,9	45,7	29,5	56,0	36,1
(18,2)	(24,7)	23,2	31,6	55,8	76,0	55,4	75,4	(22,5)	(30,6)	26,5	36,1
(6,9)	(7,3)	42,5	45,1	74,1	78,6	75,1	79,6	24,9	26,5	25,8	27,4
(X)	(X)	(13,0)	(41,4)	27,6	88,3	28,3	90,4	(17,4)	(55,5)	(10,6)	(33,8)
(13,9)	(15,2)	29,2	31,8	72,0	78,4	75,6	82,4	24,8	27,0	39,2	42,7
(X)	(X)	(6,5)	(47,7)	(9,7)	(71,0)	(10,4)	(76,1)	(X)	(X)	(X)	(X)
(18,2)	(24,7)	23,2	31,6	55,8	76,0	55,4	75,4	(22,5)	(30,6)	26,5	36,1
24,0	11,6	81,2	39,2	163,3	78,9	168,6	81,5	61,2	29,6	69,9	33,7
(X)	(X)	(10,0)	(41,7)	20,1	83,5	20,8	86,4	(9,7)	(40,5)	(8,0)	(33,1)
24,0	11,9	90,0	44,6	160,4	79,5	165,8	82,2	63,7	31,6	65,7	32,6
(5,2)	(43,7)	(4,5)	(37,5)	(8,7)	(72,4)	(9,0)	(74,9)	(X)	(X)	(X)	(X)
(15,3)	(16,9)	19,9	21,9	70,2	77,2	70,0	77,0	28,4	31,3	35,4	39,0
38,3	13,6	110,0	39,0	222,9	79,0	227,0	80,5	83,3	29,5	96,4	34,2
(6,3)	(28,2)	(4,4)	(19,7)	(16,4)	(73,2)	17,7	79,4	(10,1)	(45,1)	(8,0)	(35,8)
23,2	29,1	28,4	35,6	53,6	67,3	59,5	74,7	25,9	32,5	25,5	32,0
(7,2)	(9,5)	22,9	30,0	55,0	72,0	57,8	75,6	(20,1)	(26,2)	32,0	41,9
(14,1)	(9,5)	63,1	42,5	130,5	88,0	127,5	85,9	47,4	32,0	46,8	31,6
27,4	20,5	42,8	32,0	100,3	75,1	101,2	75,8	35,8	26,8	44,8	33,5
(6,0)	(10,7)	27,6	49,2	47,1	83,9	52,0	92,5	19,0	33,8	(16,6)	(29,5)
(11,2)	(9,7)	44,0	38,3	91,8	80,0	91,6	79,8	38,6	33,6	43,0	37,5

Tabelle C07: Teilnahme an arbeitsbezogenen nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Geschlecht x Alter x höchste abgeschlossene Schulbildung

Table C07: Participation in job-related non-formal education activities by sex x age x highest level of education successfully completed

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Darunter Teilnehmende ¹⁾ an			
		mindestens einer arbeitsbezogenen nicht-formalen Bildungsaktivität		nicht-formalen Bildungsaktivitäten in bezahlter Arbeitszeit	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	4.685,3	1.471,9	31,4	1.204,4	25,7
Geschlecht					
Männer	2.331,9	786,3	33,7	681,0	29,2
Frauen	2.353,4	685,6	29,1	523,4	22,2
Alter					
25 bis 34 Jahre	1.091,8	362,7	33,2	323,3	29,6
35 bis 44 Jahre	1.238,2	438,8	35,4	348,6	28,2
45 bis 54 Jahre	1.349,0	474,7	35,2	392,8	29,1
55 bis 64 Jahre	1.006,4	195,7	19,4	139,8	13,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	722,4	104,5	14,5	78,3	10,8
Lehre	1.856,1	473,4	25,5	430,3	23,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	230,1	35,9	190,5	29,7
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	266,9	36,6	226,5	31,0
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	397,0	54,0	278,8	37,9
Alter x Geschlecht x höchste abgeschlossene Schulbildung					
Männer 25 bis 34 Jahre Pflichtschule	68,8	(17,5)	(25,4)	(16,0)	(23,2)
Männer 25 bis 34 Jahre Lehre	265,8	80,3	30,2	84,2	31,7
Männer 25 bis 34 Jahre Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	(33,4)	17,5	52,3	16,7	50,0
Männer 25 bis 34 Jahre Höhere Schule (AHS/BHS)	91,1	29,9	32,8	28,3	31,1
Männer 25 bis 34 Jahre Universität, Fachhochschule, hochschulverw. Ausbildung	91,8	40,5	44,1	34,2	37,2
Männer 35 bis 44 Jahre Pflichtschule	67,5	(11,2)	(16,6)	(8,0)	(11,9)
Männer 35 bis 44 Jahre Lehre	300,1	89,5	29,8	88,9	29,6
Männer 35 bis 44 Jahre Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	51,0	21,6	42,4	18,2	35,6
Männer 35 bis 44 Jahre Höhere Schule (AHS/BHS)	100,4	43,5	43,4	36,7	36,6
Männer 35 bis 44 Jahre Universität, Fachhochschule, hochschulverw. Ausbildung	97,4	61,8	63,5	43,7	44,9
Männer 45 bis 54 Jahre Pflichtschule	71,7	(16,4)	(22,9)	(14,6)	(20,4)
Männer 45 bis 54 Jahre Lehre	350,1	113,1	32,3	97,8	27,9
Männer 45 bis 54 Jahre Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	72,3	32,9	45,4	29,3	40,5
Männer 45 bis 54 Jahre Höhere Schule (AHS/BHS)	91,8	44,9	49,0	38,8	42,2
Männer 45 bis 54 Jahre Universität, Fachhochschule, hochschulverw. Ausbildung	88,5	55,6	62,8	42,4	47,9
Männer 55 bis 64 Jahre Pflichtschule	66,7	(4,9)	(7,3)	(X)	(X)
Männer 55 bis 64 Jahre Lehre	252,6	46,3	18,3	32,3	12,8
Männer 55 bis 64 Jahre Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	49,6	(11,9)	(23,9)	(11,2)	(22,7)
Männer 55 bis 64 Jahre Höhere Schule (AHS/BHS)	60,9	19,5	32,0	(15,1)	(24,8)
Männer 55 bis 64 Jahre Universität, Fachhochschule, hochschulverw. Ausbildung	60,5	27,6	45,6	22,3	36,9
Frauen 25 bis 34 Jahre Pflichtschule	81,4	(15,3)	(18,8)	(5,5)	(6,8)
Frauen 25 bis 34 Jahre Lehre	164,1	48,0	29,3	42,6	26,0
Frauen 25 bis 34 Jahre Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	70,5	34,1	48,3	28,9	41,0
Frauen 25 bis 34 Jahre Höhere Schule (AHS/BHS)	108,6	27,9	25,7	26,9	24,7
Frauen 25 bis 34 Jahre Universität, Fachhochschule, hochschulverw. Ausbildung	116,4	51,8	44,5	40,0	34,4
Frauen 35 bis 44 Jahre Pflichtschule	104,6	(11,3)	(10,8)	(6,7)	(6,4)
Frauen 35 bis 44 Jahre Lehre	179,1	43,3	24,2	35,4	19,8
Frauen 35 bis 44 Jahre Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	113,0	49,3	43,6	38,5	34,0
Frauen 35 bis 44 Jahre Höhere Schule (AHS/BHS)	104,2	40,6	38,9	32,5	31,2
Frauen 35 bis 44 Jahre Universität, Fachhochschule, hochschulverw. Ausbildung	121,0	66,8	55,2	40,0	33,0
Frauen 45 bis 54 Jahre Pflichtschule	122,8	(20,0)	(16,3)	(18,0)	(14,6)
Frauen 45 bis 54 Jahre Lehre	192,8	37,6	19,5	36,4	18,9
Frauen 45 bis 54 Jahre Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	148,3	41,0	27,7	32,2	21,7
Frauen 45 bis 54 Jahre Höhere Schule (AHS/BHS)	109,4	47,9	43,8	40,2	36,8
Frauen 45 bis 54 Jahre Universität, Fachhochschule, hochschulverw. Ausbildung	101,2	65,2	64,5	43,2	42,7
Frauen 55 bis 64 Jahre Pflichtschule	139,0	(7,9)	(5,7)	(7,3)	(5,2)
Frauen 55 bis 64 Jahre Lehre	151,4	(15,2)	(10,0)	(12,8)	(8,4)
Frauen 55 bis 64 Jahre Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	103,6	21,9	21,2	(15,6)	(15,0)
Frauen 55 bis 64 Jahre Höhere Schule (AHS/BHS)	63,9	(12,8)	(20,0)	(8,0)	(12,4)
Frauen 55 bis 64 Jahre Universität, Fachhochschule, hochschulverw. Ausbildung	58,1	27,8	47,8	(12,9)	(22,3)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2011 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X) - 1) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Tabelle C12: Private Ausgaben für nicht-formale Bildungsaktivitäten

Table C12: Private expenditure for non-formal education activities

Gliederungsmerkmale	Teilnehmende (25 bis 64 Jahre) an nicht-formalen Bildungs- aktivitäten ²⁾	Davon Personen, für deren nicht-formale Bildungsaktivitäten ... privat ¹⁾ ausgegeben wurden				Durchschnittliche private ¹⁾ Ausgaben für nicht-formale Weiterbildungs- aktivitäten pro teilnehmender Person
		0 Euro	1 bis 150 Euro	151 bis 500 Euro	mehr als 500 Euro	
		in 1.000	in %				in Euro
Insgesamt	2.131,1	65,1	11,9	11,0	12,0	268,58
Geschlecht						
Männer	1.076,6	70,6	9,7	8,6	11,1	228,86
Frauen	1.054,5	59,6	14,1	13,5	12,9	309,13
Alter						
25 bis 34 Jahre	538,0	67,2	11,3	9,5	11,9	219,31
35 bis 44 Jahre	595,4	68,2	9,6	11,2	11,0	232,13
45 bis 54 Jahre	644,0	67,7	10,6	9,4	12,3	334,39
55 bis 64 Jahre	353,7	52,2	18,8	16,1	13,0	285,06
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung						
Pflichtschule	169,7	71,9	(11,0)	(9,9)	(7,2)	133,12
Lehre	733,4	72,1	10,4	9,4	8,1	154,88
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	336,8	60,3	16,5	13,3	9,9	282,89
Höhere Schule (AHS/BHS)	384,6	66,4	10,1	12,6	10,8	237,63
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	506,7	55,1	12,6	11,1	21,3	492,50
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	163,4	71,7	(10,5)	(10,3)	(7,5)	138,29
ISCED 3 bis 4	1.366,7	68,0	12,2	10,7	9,2	207,24
ISCED 5 bis 6	601,0	57,0	11,6	12,0	19,5	443,48
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	1.771,7	68,5	9,8	9,8	11,8	269,64
Arbeitslos	76,9	79,7	(4,0)	(9,9)	(6,4)	160,88
Nicht-Erwerbspersonen	282,5	40,2	26,8	18,8	14,2	291,25
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	1.937,0	64,9	12,1	11,3	11,7	275,63
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	194,1	67,0	9,7	(8,2)	15,0	198,19
Besiedlungsdichte						
Dicht	574,7	62,7	9,9	11,2	16,1	338,25
Mittel	480,2	67,6	10,0	10,8	11,6	283,93
Dünn	1.076,3	65,4	13,8	11,0	9,9	224,54
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	998,3	64,7	10,8	10,6	13,9	324,33
Südösterreich	367,8	66,3	15,2	10,6	7,9	166,41
Westösterreich	765,0	65,2	11,6	11,8	11,4	244,94

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen. - 1) Ausgaben, die die teilnehmende Person oder Haushaltsmitglieder oder Verwandte für nicht-formale Bildungsaktivitäten der befragten Person in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung bezahlt haben. - 2) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Tabelle C13: Zeitaufwand für die Teilnahme in nicht-formalen Bildungsaktivitäten

Table C13: Participation in non-formal education activities by time spent

Gliederungsmerkmale	Teilnehmende (25 bis 64 Jahre) an nicht-formalen Bildungs- aktivitäten ¹⁾	Davon verbrachten in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung in nicht-formalen Bildungsaktivitäten insgesamt					In nicht-formalen Bildungsaktivitäten verbrachte Stunden pro teilnehmende Person in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung
		1 bis 20 Stunden	21 bis 40 Stunden	41 bis 80 Stunden	81 bis 120 Stunden	mehr als 120 Stunden	
		in %						Median
Insgesamt	2.131,1	38,4	21,8	18,0	7,0	14,8	32
Geschlecht							
Männer	1.076,6	36,9	22,8	17,8	7,8	14,7	32
Frauen	1.054,5	39,9	20,8	18,2	6,1	15,0	30
Alter							
25 bis 34 Jahre	538,0	40,7	20,1	18,6	5,4	15,2	30
35 bis 44 Jahre	595,4	35,7	23,0	19,2	7,4	14,6	32
45 bis 54 Jahre	644,0	38,1	21,1	17,5	6,2	17,0	32
55 bis 64 Jahre	353,7	39,9	23,7	15,8	10,1	10,5	30
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung							
Pflichtschule	169,7	41,8	17,2	16,6	(6,9)	17,5	26
Lehre	733,4	42,2	23,3	15,1	5,5	13,8	25
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	336,8	39,3	23,1	16,9	8,1	12,6	31
Höhere Schule (AHS/BHS)	384,6	38,3	21,2	19,7	6,8	14,0	30
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	506,7	31,3	20,8	22,0	8,5	17,4	40
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	163,4	41,3	17,3	16,0	(7,2)	18,2	26
ISCED 3 bis 4	1.366,7	40,8	22,2	16,7	6,6	13,6	30
ISCED 5 bis 6	601,0	32,2	22,1	21,3	7,7	16,6	38
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	1.771,7	38,2	22,9	18,9	6,5	13,5	32
Arbeitslos	76,9	(17,3)	(11,1)	(12,4)	(14,6)	44,6	120
Nicht-Erwerbspersonen	282,5	45,2	18,1	13,6	8,2	14,9	25
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	1.937,0	38,4	22,1	17,9	6,8	14,8	32
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	194,1	37,9	18,9	18,6	(9,2)	15,4	32
Besiedlungsdichte							
Dicht	574,7	36,4	18,7	17,9	8,2	18,8	37
Mittel	480,2	43,2	21,3	16,9	5,2	13,5	26
Dünn	1.076,3	37,3	23,8	18,5	7,2	13,3	32
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	998,3	36,8	20,0	18,5	7,9	16,8	33
Südösterreich	367,8	33,8	25,2	18,2	9,1	13,8	32
Westösterreich	765,0	42,7	22,6	17,2	4,8	12,7	26

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen. - 1) In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Tabelle C16: Nicht-formale Bildungsaktivitäten nach Anwendbarkeit

Table C16: Non-formal education activities by practicability

Gliederungsmerkmale	Alle nicht-formalen Bildungsaktivitäten ¹⁾	Davon Bildungsaktivitäten, die Kenntnisse oder Fähigkeiten vermittelten, die ... waren									
		überhaupt nicht nützlich		wenig nützlich		nützlich		sehr nützlich		Unbekannt	
		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	4.280,1	37,5	0,9	156,0	3,6	1.424,1	33,3	2.611,3	61,0	51,3	1,2
Geschlecht											
Männer	2.212,2	(9,9)	(0,4)	77,7	3,5	782,0	35,3	1.322,3	59,8	(20,4)	(0,9)
Frauen	2.067,9	27,6	1,3	78,3	3,8	642,1	31,1	1.289,0	62,3	(30,9)	(1,5)
Alter											
25 bis 34 Jahre	1.041,6	(15,8)	(1,5)	40,3	3,9	336,1	32,3	625,0	60,0	(24,5)	(2,3)
35 bis 44 Jahre	1.221,6	(7,2)	(0,6)	45,7	3,7	421,9	34,5	733,1	60,0	(13,7)	(1,1)
45 bis 54 Jahre	1.337,8	(5,7)	(0,4)	40,6	3,0	408,4	30,5	873,3	65,3	(9,8)	(0,7)
55 bis 64 Jahre	679,1	(8,8)	(1,3)	29,4	4,3	257,8	38,0	379,9	55,9	(3,3)	(0,5)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung											
Pflichtschule	258,4	(3,2)	(1,2)	(13,5)	(5,2)	81,2	31,4	157,9	61,1	(2,5)	(1,0)
Lehre	1.281,4	(7,0)	(0,5)	36,9	2,9	429,5	33,5	798,8	62,3	(9,3)	(0,7)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	668,7	(3,0)	(0,5)	(27,8)	(4,2)	187,3	28,0	429,6	64,2	(20,9)	(3,1)
Höhere Schule (AHS/BHS)	764,6	(9,5)	(1,2)	31,7	4,1	243,0	31,8	466,5	61,0	(13,9)	(1,8)
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1.307,1	(14,8)	(1,1)	46,2	3,5	483,1	37,0	758,5	58,0	(4,6)	(0,4)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung											
ISCED 0 bis 2	248,7	(3,2)	(1,3)	(13,5)	(5,4)	78,2	31,5	151,2	60,8	(2,5)	(1,0)
ISCED 3 bis 4	2.540,2	(19,5)	(0,8)	88,3	3,5	791,7	31,2	1.596,6	62,9	44,2	1,7
ISCED 5 bis 6	1.491,2	(14,8)	(1,0)	54,2	3,6	554,2	37,2	863,5	57,9	(4,6)	(0,3)
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	3.741,8	(16,7)	(0,4)	126,3	3,4	1.237,3	33,1	2.314,8	61,9	46,6	1,2
Arbeitslos	112,6	(6,6)	(5,9)	(11,3)	(10,0)	44,0	39,1	47,7	42,4	(2,9)	(2,6)
Nicht-Erwerbspersonen	425,8	(14,1)	(3,3)	18,4	4,3	142,8	33,5	248,8	58,4	(1,7)	(0,4)
Staatsangehörigkeit											
Österreichische Staatsbürgerschaft	3.914,7	35,8	0,9	141,4	3,6	1.296,5	33,1	2.389,7	61,0	51,3	1,3
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	365,5	(1,7)	(0,5)	(14,6)	(4,0)	127,6	34,9	221,6	60,6	(X)	(X)
Besiedlungsdichte											
Dicht	1.216,1	(21,8)	(1,8)	53,9	4,4	432,9	35,6	695,2	57,2	(12,3)	(1,0)
Mittel	950,9	(3,2)	(0,3)	30,2	3,2	294,0	30,9	597,9	62,9	(25,4)	(2,7)
Dünn	2.113,2	(12,5)	(0,6)	71,9	3,4	697,1	33,0	1.318,2	62,4	(13,6)	(0,6)
Wohnsitz nach NUTS1											
Ostösterreich	2.035,9	27,2	1,3	89,3	4,4	674,7	33,1	1.216,3	59,7	28,4	1,4
Südösterreich	794,0	(5,0)	(0,6)	(14,7)	(1,9)	235,4	29,6	519,5	65,4	(19,4)	(2,4)
Westösterreich	1.450,2	(5,2)	(0,4)	52,0	3,6	514,0	35,4	875,4	60,4	(3,5)	(0,2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). - 1) Von 25- bis 64-Jährigen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Tabelle C19: Nicht-formale Bildungsaktivitäten nach Anbietern

Table C19: Non-formal education activities by providers

Gliederungsmerkmale	Alle nicht-formalen Bildungsaktivitäten ¹⁾	Davon Aktivitäten der Anbieterkategorie			
		Reguläres Bildungswesen (Schulen, Fachhochschulen, Universitäten)	Andere gewerbliche Bildungsanbieter (z.B. WIFI, bfi, Volkshochschulen)	Kommerzielle Anbieter mit anderem Tätigkeitsschwerpunkt als Aus- und Weiterbildung (z.B. Herstellerfirmen, Lieferanten, Muttergesellschaften)	Eigene Arbeitgeberin/eigener Arbeitgeber
		in 1.000		in %	
Insgesamt	4.280,1	12,2	25,3	7,2	26,9
Geschlecht					
Männer	2.212,2	10,0	24,4	8,8	29,9
Frauen	2.067,9	14,6	26,2	5,4	23,7
Alter					
25 bis 34 Jahre	1.041,6	7,5	25,9	6,0	34,4
35 bis 44 Jahre	1.221,6	12,4	25,4	7,3	29,0
45 bis 54 Jahre	1.337,8	14,5	23,3	7,7	25,4
55 bis 64 Jahre	679,1	14,5	28,4	7,8	14,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung					
Pflichtschule	258,4	(7,9)	27,4	(8,2)	23,9
Lehre	1.281,4	3,2	26,5	11,1	34,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	668,7	6,3	24,3	7,9	28,5
Höhere Schule (AHS/BHS)	764,6	9,1	28,9	5,5	30,5
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1.307,1	26,7	22,2	3,7	17,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung					
ISCED 0 bis 2	248,7	(7,0)	27,7	(8,2)	24,8
ISCED 3 bis 4	2.540,2	5,8	26,5	8,8	31,5
ISCED 5 bis 6	1.491,2	24,0	23,0	4,3	19,3
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	3.741,8	12,0	24,2	8,0	29,9
Arbeitslos	112,6	(3,4)	(45,1)	(1,9)	(11,4)
Nicht-Erwerbspersonen	425,8	16,6	31,0	(1,1)	(4,1)
Staatsangehörigkeit					
Österreichische Staatsbürgerschaft	3.914,7	12,4	25,5	6,9	27,2
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	365,5	10,5	24,5	10,7	23,0
Besiedlungsdichte					
Dicht	1.216,1	12,9	26,8	6,2	23,0
Mittel	950,9	15,9	24,4	8,9	26,4
Dünn	2.113,2	10,1	24,9	7,0	29,3
Wohnsitz nach NUTS1					
Ostösterreich	2.035,9	10,9	25,2	6,9	26,7
Südösterreich	794,0	8,0	27,0	5,3	30,7
Westösterreich	1.450,2	16,4	24,6	8,7	25,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen. - 1) Von 25- bis 64-Jährigen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung.

Davon Aktivitäten der Anbieterkategorie						
Arbeitgeberorganisationen (Wirtschaftskammern usw.)	Arbeiterkammern, Gewerkschaften	Gemeinnützige Einrichtungen (z.B. Caritas, Rotes Kreuz)	Privatpersonen (z.B. Studenten, welche Privatunterricht erteilen)	Nicht gewerbliche Einrichtungen mit anderem Tätigkeitsschwerpunkt als Aus- und Weiterbildung (z.B. Büchereien, Museen)	Andere Anbieter	Unbekannt
in %						
3,7	1,4	3,1	3,7	2,5	12,2	1,7
3,9	(1,2)	3,1	2,8	2,1	12,3	1,4
3,5	1,6	3,1	4,7	2,8	12,2	2,1
(3,8)	(1,2)	(2,1)	4,1	(1,7)	10,4	(2,8)
3,1	(1,4)	4,3	4,1	2,2	9,2	(1,7)
3,6	(1,5)	2,4	3,1	(1,7)	15,6	(1,2)
4,9	(1,6)	4,0	3,7	5,6	13,9	(1,2)
(3,1)	(0,5)	(2,6)	(4,5)	(2,6)	17,6	(1,6)
3,6	(1,6)	3,9	3,1	(1,9)	9,8	(1,2)
5,5	(2,1)	3,6	3,3	(2,8)	11,8	(3,9)
(2,1)	(1,1)	(2,1)	4,1	(3,2)	11,2	(2,1)
4,1	(1,2)	2,7	4,2	2,4	14,4	(1,0)
(2,4)	(0,6)	(2,7)	(4,6)	(2,7)	17,6	(1,6)
3,7	1,6	3,5	3,3	2,6	10,6	2,2
4,0	(1,2)	2,5	4,2	2,3	14,2	(1,0)
4,0	1,3	2,3	3,0	1,7	11,9	1,8
(0,6)	(7,5)	(6,5)	(2,5)	(2,9)	(16,7)	(1,5)
(1,8)	(1,1)	9,3	10,1	9,3	14,5	(1,1)
3,7	1,2	3,0	3,5	2,4	12,4	1,9
(4,0)	(3,3)	(4,7)	(5,4)	(3,5)	10,2	(0,2)
3,9	(1,4)	(2,9)	5,0	4,4	11,3	(2,2)
(2,8)	(1,7)	2,7	3,0	(1,4)	10,2	(2,8)
4,1	(1,3)	3,4	3,3	1,9	13,7	(1,0)
4,4	(1,1)	3,4	3,8	2,9	13,0	1,9
3,9	(1,6)	3,0	3,7	(2,2)	11,6	(3,0)
2,7	(1,7)	2,7	3,6	2,0	11,6	(0,9)

Tabelle D01: Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme an formaler oder nicht-formaler Bildung

Table D01: Desired and actual participation in formal and non-formal education

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Davon bildeten sich in den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung formal oder nicht-formal weiter				
		Ja	davon weitere formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten beabsichtigt			
			Ja		Nein	
			in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	4.685,3	2.256,4	583,3	25,9	1.601,6	71,0
Geschlecht						
Männer	2.331,9	1.135,8	275,0	24,2	817,8	72,0
Frauen	2.353,4	1.120,7	308,3	27,5	783,8	69,9
Alter						
25 bis 34 Jahre	1.091,8	604,3	149,5	24,7	433,7	71,8
35 bis 44 Jahre	1.238,2	634,8	179,2	28,2	436,1	68,7
45 bis 54 Jahre	1.349,0	657,7	172,6	26,2	461,6	70,2
55 bis 64 Jahre	1.006,4	359,6	82,1	22,8	270,2	75,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung						
Pflichtschule	722,4	182,8	38,8	21,2	132,8	72,7
Lehre	1.856,1	747,3	150,8	20,2	571,1	76,4
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	341,9	80,8	23,6	250,5	73,3
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	432,7	129,0	29,8	292,6	67,6
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	551,7	184,0	33,3	354,6	64,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	710,7	176,4	36,2	20,5	129,1	73,2
ISCED 3 bis 4	3.081,2	1.432,9	342,2	23,9	1.048,7	73,2
ISCED 5 bis 6	893,4	647,1	205,0	31,7	423,8	65,5
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	3.412,5	1.849,5	466,5	25,2	1.326,9	71,7
Arbeitslos	200,9	85,4	36,4	42,6	44,2	51,7
Nicht-Erwerbspersonen	1.071,9	321,6	80,4	25,0	230,6	71,7
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	2.039,0	521,9	25,6	1.450,1	71,1
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	217,4	61,4	28,2	151,5	69,7
Besiedlungsdichte						
Dicht	1.205,2	628,4	202,4	32,2	401,6	63,9
Mittel	1.033,4	501,6	120,7	24,1	366,3	73,0
Dünn	2.446,7	1.126,5	260,2	23,1	833,7	74,0
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	2.032,2	1.071,6	319,3	29,8	713,6	66,6
Südösterreich	979,4	386,6	96,1	24,9	284,8	73,7
Westösterreich	1.673,7	798,2	167,9	21,0	603,1	75,6
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten						
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	2.256,4	2.256,4	583,3	25,9	1.601,6	71,0
Nur Informelles Lernen	469,1	.	.	.	.	.
Keine Bildungsteilnahme	1.959,8	.	.	.	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Davon bildeten sich in den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung formal oder nicht-formal weiter								
davon weitere formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten beabsichtigt		Nein	davon formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten beabsichtigt					
Unbekannt			Ja		Nein		Unbekannt	
in 1.000	in %	in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
71,5	3,2	2.428,9	360,7	14,8	2.004,5	82,5	63,8	2,6
43,0	3,8	1.196,2	140,0	11,7	1.016,7	85,0	39,4	3,3
28,6	2,5	1.232,7	220,6	17,9	987,7	80,1	24,4	2,0
21,2	3,5	487,5	90,1	18,5	383,7	78,7	(13,7)	(2,8)
19,6	3,1	603,4	85,1	14,1	494,4	81,9	23,8	4,0
23,5	3,6	691,3	111,4	16,1	560,5	81,1	19,5	2,8
(7,3)	(2,0)	646,8	74,0	11,4	565,9	87,5	(6,8)	(1,1)
(11,2)	(6,1)	539,6	61,9	11,5	464,2	86,0	(13,6)	(2,5)
25,4	3,4	1.108,8	132,7	12,0	948,9	85,6	27,2	2,5
(10,7)	(3,1)	299,8	60,0	20,0	231,0	77,1	(8,8)	(2,9)
(11,1)	(2,6)	297,6	67,4	22,7	218,4	73,4	(11,8)	(4,0)
(13,2)	(2,4)	183,2	38,7	21,2	142,0	77,5	(X)	(X)
(11,2)	(6,4)	534,3	61,9	11,6	459,8	86,1	(12,6)	(2,3)
41,9	2,9	1.648,4	249,9	15,2	1.354,2	82,2	44,3	2,7
18,4	2,8	246,3	48,9	19,9	190,4	77,3	(7,0)	(2,8)
56,1	3,0	1.563,1	222,3	14,2	1.290,1	82,5	50,6	3,2
(4,9)	(5,7)	115,5	35,7	30,9	74,6	64,6	(5,2)	(4,5)
(10,5)	(3,3)	750,4	102,6	13,7	639,8	85,3	(7,9)	(1,1)
67,0	3,3	2.098,2	310,7	14,8	1.730,6	82,5	56,9	2,7
(4,6)	(2,1)	330,7	50,0	15,1	273,8	82,8	(6,8)	(2,1)
24,3	3,9	576,9	103,9	18,0	445,8	77,3	27,1	4,7
(14,6)	(2,9)	531,8	66,6	12,5	450,8	84,8	(14,5)	(2,7)
32,6	2,9	1.320,2	190,2	14,4	1.107,8	83,9	22,2	1,7
38,7	3,6	960,6	176,0	18,3	754,3	78,5	30,3	3,2
(5,7)	(1,5)	592,8	65,7	11,1	520,1	87,7	(7,0)	(1,2)
27,1	3,4	875,5	119,0	13,6	730,1	83,4	26,5	3,0
71,5	3,2	.	.	.	.	.	.	.
.	.	469,1	137,9	29,4	317,1	67,6	(14,2)	(3,0)
.	.	1.959,8	222,8	11,4	1.687,4	86,1	49,6	2,5

Tabelle D02: Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme (Mehrfachangaben möglich)

Table D02: Difficulties in participation in education (multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Davon gaben als Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an							
		Fehlende Voraussetzungen, um zu der Ausbildung zugelassen zu werden		Ausbildung zu teuer		Mangelnde Unterstützung durch die Arbeitgeberin bzw. den Arbeitgeber oder die öffentliche Verwaltung (z.B. AMS)		Ausbildung nicht mit Arbeitszeiten vereinbar/fand zu einer ungünstigen Zeit statt	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	4.685,3	136,2	2,9	336,6	7,2	230,6	4,9	554,3	11,8
Geschlecht									
Männer	2.331,9	60,1	2,6	145,1	6,2	114,9	4,9	257,6	11,0
Frauen	2.353,4	76,1	3,2	191,5	8,1	115,8	4,9	296,7	12,6
Alter									
25 bis 34 Jahre	1.091,8	34,5	3,2	91,7	8,4	64,4	5,9	141,3	12,9
35 bis 44 Jahre	1.238,2	40,7	3,3	99,6	8,0	64,7	5,2	161,9	13,1
45 bis 54 Jahre	1.349,0	38,1	2,8	96,9	7,2	78,8	5,8	191,6	14,2
55 bis 64 Jahre	1.006,4	22,9	2,3	48,3	4,8	22,7	2,3	59,5	5,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung									
Pflichtschule	722,4	37,9	5,2	57,4	7,9	32,7	4,5	51,2	7,1
Lehre	1.856,1	41,8	2,3	100,2	5,4	73,4	4,0	159,2	8,6
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	21,7	3,4	42,7	6,6	32,8	5,1	74,2	11,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	23,0	3,1	68,2	9,3	49,7	6,8	120,2	16,5
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	(11,8)	(1,6)	68,1	9,3	41,9	5,7	149,5	20,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	710,7	37,9	5,3	57,4	8,1	31,3	4,4	48,6	6,8
ISCED 3 bis 4	3.081,2	82,4	2,7	199,0	6,5	149,0	4,8	334,0	10,8
ISCED 5 bis 6	893,4	(15,9)	(1,8)	80,1	9,0	50,3	5,6	171,7	19,2
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	3.412,5	69,8	2,0	209,0	6,1	171,9	5,0	493,1	14,4
Arbeitslos	200,9	22,3	11,1	51,2	25,5	39,6	19,7	(15,0)	(7,4)
Nicht-Erwerbspersonen	1.071,9	44,1	4,1	76,4	7,1	19,1	1,8	46,3	4,3
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	109,6	2,6	286,2	6,9	197,5	4,8	487,3	11,8
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	26,5	4,8	50,4	9,2	33,1	6,0	67,0	12,2
Besiedlungsdichte									
Dicht	1.205,2	55,6	4,6	142,4	11,8	81,7	6,8	174,6	14,5
Mittel	1.033,4	27,0	2,6	75,5	7,3	49,5	4,8	121,8	11,8
Dünn	2.446,7	53,6	2,2	118,7	4,8	99,4	4,1	257,9	10,5
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	2.032,2	65,6	3,2	178,0	8,8	140,8	6,9	269,5	13,3
Südösterreich	979,4	(10,9)	(1,1)	46,9	4,8	31,7	3,2	83,0	8,5
Westösterreich	1.673,7	59,7	3,6	111,6	6,7	58,1	3,5	201,8	12,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Davon gaben als Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an

Kein passendes Ausbildungsangebot in erreichbarer Nähe		Keinen Zugang zu einem Computer bzw. zum Internet (für Fernunterricht)		Keine Zeit aufgrund von familiären Verpflichtungen		Gesundheitliche Gründe/Alter		Sonstige persönliche Gründe		Kein passendes Bildungsangebot	
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
362,9	7,7	72,3	1,5	602,5	12,9	236,2	5,0	225,0	4,8	240,4	5,1
162,1	7,0	32,2	1,4	191,0	8,2	106,8	4,6	95,7	4,1	114,5	4,9
200,8	8,5	40,1	1,7	411,5	17,5	129,4	5,5	129,4	5,5	125,9	5,3
78,2	7,2	(16,7)	(1,5)	168,2	15,4	40,1	3,7	59,0	5,4	62,9	5,8
110,1	8,9	(13,3)	(1,1)	185,9	15,0	49,1	4,0	58,8	4,8	72,3	5,8
111,2	8,2	23,4	1,7	175,2	13,0	74,0	5,5	70,3	5,2	71,5	5,3
63,4	6,3	18,9	1,9	73,2	7,3	73,1	7,3	36,9	3,7	33,7	3,4
56,5	7,8	22,5	3,1	64,1	8,9	48,9	6,8	30,1	4,2	38,6	5,3
109,3	5,9	23,3	1,3	172,7	9,3	103,2	5,6	63,5	3,4	76,9	4,1
56,2	8,8	(12,6)	(2,0)	93,9	14,6	23,5	3,7	32,2	5,0	34,2	5,3
68,4	9,4	(10,1)	(1,4)	133,5	18,3	34,9	4,8	46,9	6,4	48,0	6,6
72,6	9,9	(3,7)	(0,5)	138,4	18,8	25,6	3,5	52,4	7,1	42,6	5,8
55,0	7,7	21,1	3,0	61,5	8,6	47,5	6,7	28,6	4,0	37,2	5,2
218,6	7,1	41,9	1,4	378,6	12,3	153,0	5,0	136,4	4,4	153,3	5,0
89,3	10,0	(9,3)	(1,0)	162,4	18,2	35,7	4,0	60,0	6,7	50,0	5,6
270,2	7,9	37,0	1,1	462,4	13,6	98,0	2,9	150,2	4,4	165,9	4,9
25,0	12,4	(8,6)	(4,3)	21,0	10,4	26,7	13,3	(9,8)	(4,9)	22,6	11,2
67,7	6,3	26,7	2,5	119,1	11,1	111,5	10,4	65,0	6,1	51,9	4,8
326,8	7,9	67,2	1,6	529,4	12,8	222,2	5,4	198,6	4,8	212,2	5,1
36,2	6,6	(5,2)	(0,9)	73,1	13,3	(14,0)	(2,6)	26,4	4,8	28,3	5,2
73,7	6,1	26,8	2,2	164,9	13,7	80,0	6,6	76,6	6,4	61,1	5,1
96,6	9,4	(11,5)	(1,1)	140,4	13,6	49,4	4,8	50,1	4,8	57,0	5,5
192,6	7,9	34,0	1,4	297,2	12,1	106,9	4,4	98,3	4,0	122,3	5,0
158,8	7,8	36,3	1,8	298,0	14,7	115,8	5,7	108,0	5,3	120,3	5,9
57,7	5,9	(10,2)	(1,0)	80,7	8,2	38,6	3,9	42,6	4,4	35,7	3,6
146,5	8,8	25,8	1,5	223,8	13,4	81,9	4,9	74,4	4,4	84,4	5,0

Tabelle D02_1824: Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme der 18- bis 24-Jährigen (Mehrfachangaben möglich)

Table D02_1824: Difficulties in participation in education of 18- to 24-year-olds (multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (18 bis 24 Jahre)	Davon gaben als Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an							
		Fehlende Voraussetzungen, um zu der Ausbildung zugelassen zu werden		Ausbildung zu teuer		Mangelnde Unterstützung durch die Arbeitgeberin bzw. den Arbeitgeber oder die öffentliche Verwaltung (z.B. AMS)		Ausbildung nicht mit Arbeitszeiten vereinbar/fand zu einer ungünstigen Zeit statt	
		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	708,3	26,8	3,8	50,8	7,2	27,6	3,9	88,2	12,4
Geschlecht									
Männer	364,3	(13,8)	(3,8)	24,4	6,7	(12,8)	(3,5)	40,4	11,1
Frauen	344,0	(13,0)	(3,8)	26,4	7,7	(14,8)	(4,3)	47,8	13,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung									
Pflichtschule	194,9	(13,3)	(6,8)	(19,9)	(10,2)	(9,4)	(4,8)	25,5	13,1
Lehre	217,8	(X)	(X)	(11,8)	(5,4)	(9,1)	(4,2)	(18,6)	(8,5)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	74,1	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(13,4)	(18,1)
Höhere Schule (AHS/BHS)	192,4	(6,0)	(3,1)	(15,6)	(8,1)	(6,5)	(3,4)	25,9	13,4
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	(29,1)	(X)	(X)	(X)	(X)	.	.	(4,9)	(16,7)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	194,9	(13,3)	(6,8)	(19,9)	(10,2)	(9,4)	(4,8)	25,5	13,1
ISCED 3 bis 4	468,9	(11,8)	(2,5)	29,1	6,2	(18,2)	(3,9)	56,3	12,0
ISCED 5 bis 6	(44,4)	(X)	(X)	(X)	(X)	.	.	(6,4)	(14,5)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	411,5	(11,8)	(2,9)	30,5	7,4	(17,3)	(4,2)	49,3	12,0
Arbeitslos	(33,4)	(5,0)	(15,0)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	263,3	(10,0)	(3,8)	(16,9)	(6,4)	(6,8)	(2,6)	36,3	13,8
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	631,8	24,2	3,8	41,5	6,6	23,6	3,7	75,4	11,9
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	76,4	(X)	(X)	(9,3)	(12,2)	(4,0)	(5,2)	(12,8)	(16,8)
Besiedlungsdichte									
Dicht	178,9	(12,6)	(7,0)	21,3	11,9	(9,5)	(5,3)	19,2	10,7
Mittel	159,3	(X)	(X)	(9,0)	(5,6)	(7,0)	(4,4)	26,2	16,4
Dünn	370,1	(10,8)	(2,9)	20,6	5,6	(11,1)	(3,0)	42,8	11,6
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	299,5	(14,5)	(4,8)	29,8	9,9	(16,0)	(5,3)	43,1	14,4
Südösterreich	146,7	(5,4)	(3,7)	(8,7)	(5,9)	(X)	(X)	(17,8)	(12,2)
Westösterreich	262,1	(6,9)	(2,6)	(12,3)	(4,7)	(7,6)	(2,9)	27,3	10,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Davon gaben als Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an

Kein passendes Ausbildungsangebot in erreichbarer Nähe		Keinen Zugang zu einem Computer bzw. zum Internet (für Fernunterricht)		Keine Zeit aufgrund von familiären Verpflichtungen		Gesundheitliche Gründe/ Alter		Sonstige persönliche Gründe		Kein passendes Bildungsangebot	
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
51,1	7,2	(9,4)	(1,3)	52,4	7,4	27,9	3,9	53,8	7,6	38,6	5,4
30,6	8,4	(8,8)	(2,4)	21,9	6,0	(15,1)	(4,1)	31,7	8,7	20,8	5,7
20,5	6,0	(X)	(X)	30,4	8,8	(12,8)	(3,7)	22,1	6,4	(17,8)	(5,2)
(12,3)	(6,3)	(5,1)	(2,6)	(12,8)	(6,6)	(12,2)	(6,2)	(13,7)	(7,0)	(11,3)	(5,8)
(13,8)	(6,3)	(X)	(X)	(12,9)	(5,9)	(5,8)	(2,7)	(17,9)	(8,2)	(6,3)	(2,9)
(7,6)	(10,2)	(X)	(X)	(7,4)	(10,0)	(X)	(X)	(X)	(X)	(7,3)	(9,9)
(14,7)	(7,7)	(X)	(X)	18,1	9,4	(5,5)	(2,9)	18,8	9,8	(11,4)	(5,9)
(X)	(X)	.	.	(X)	(X)	.	.	(X)	(X)	(X)	(X)
(12,3)	(6,3)	(5,1)	(2,6)	(12,8)	(6,6)	(12,2)	(6,2)	(13,7)	(7,0)	(11,3)	(5,8)
35,3	7,5	(4,3)	(0,9)	37,6	8,0	(15,7)	(3,4)	35,8	7,6	25,1	5,3
(X)	(X)	.	.	(X)	(X)	.	.	(X)	(X)	(X)	(X)
29,4	7,1	(5,4)	(1,3)	28,6	7,0	(8,8)	(2,1)	(16,8)	(4,1)	(18,8)	(4,6)
(X)	(X)	.	.	(X)	(X)	(X)	(X)	(5,4)	(16,3)	(4,8)	(14,5)
17,9	6,8	(4,1)	(1,5)	23,1	8,8	(17,4)	(6,6)	31,5	12,0	(14,9)	(5,7)
45,4	7,2	(7,5)	(1,2)	43,9	7,0	24,0	3,8	46,0	7,3	37,5	5,9
(5,7)	(7,5)	(X)	(X)	(8,4)	(11,0)	(X)	(X)	(7,8)	(10,2)	(X)	(X)
(14,1)	(7,9)	(4,5)	(2,5)	18,1	10,1	(12,4)	(7,0)	22,6	12,7	(11,5)	(6,4)
(10,1)	(6,4)	(X)	(X)	(12,1)	(7,6)	(5,4)	(3,4)	(14,3)	(9,0)	(7,3)	(4,6)
27,0	7,3	(X)	(X)	(22,2)	(6,0)	(10,0)	(2,7)	(16,8)	(4,6)	(19,7)	(5,3)
28,3	9,5	(5,4)	(1,8)	24,9	8,3	(16,7)	(5,6)	27,0	9,0	23,6	7,9
(5,4)	(3,7)	(X)	(X)	(7,6)	(5,2)	(X)	(X)	(6,9)	(4,7)	(5,2)	(3,5)
(17,4)	(6,6)	(X)	(X)	(19,9)	(7,6)	(7,7)	(2,9)	(19,9)	(7,6)	(9,8)	(3,7)

Tabelle F01: Suche nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Table F01: Search for information concerning learning possibilities

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Davon Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung			
		Ja		davon Informationen gefunden	
				Ja	
		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	4.685,3	1.059,0	22,6	982,8	92,8
Geschlecht					
Männer	2.331,9	501,3	21,5	465,3	92,8
Frauen	2.353,4	557,7	23,7	517,4	92,8
Alter					
25 bis 34 Jahre	1.091,8	315,2	28,9	288,7	91,6
35 bis 44 Jahre	1.238,2	306,1	24,7	282,9	92,4
45 bis 54 Jahre	1.349,0	304,4	22,6	283,5	93,2
55 bis 64 Jahre	1.006,4	133,3	13,2	127,6	95,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung					
Pflichtschule	722,4	75,9	10,5	64,3	84,8
Lehre	1.856,1	290,4	15,6	258,7	89,1
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	149,3	23,3	142,6	95,5
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	215,2	29,5	196,4	91,3
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	328,3	44,7	320,7	97,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung					
ISCED 0 bis 2	710,7	73,8	10,4	62,3	84,4
ISCED 3 bis 4	3.081,2	615,4	20,0	564,0	91,6
ISCED 5 bis 6	893,4	369,7	41,4	356,5	96,4
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	3.412,5	846,7	24,8	786,3	92,9
Arbeitslos	200,9	68,9	34,3	60,1	87,3
Nicht-Erwerbspersonen	1.071,9	143,3	13,4	136,3	95,1
Staatsangehörigkeit					
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	959,2	23,2	888,7	92,6
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	99,7	18,2	94,0	94,3
Besiedlungsdichte					
Dicht	1.205,2	348,2	28,9	325,5	93,5
Mittel	1.033,4	224,1	21,7	204,4	91,2
Dünn	2.446,7	486,7	19,9	452,8	93,0
Wohnsitz nach NUTS1					
Ostösterreich	2.032,2	550,4	27,1	512,8	93,2
Südösterreich	979,4	186,5	19,0	172,7	92,6
Westösterreich	1.673,7	322,1	19,2	297,2	92,3
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten					
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	2.256,4	909,3	40,3	861,2	94,7
Nur informelles Lernen	469,1	68,6	14,6	60,0	87,4
Keine Bildungsteilnahme	1.959,8	81,1	4,1	61,6	76,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Davon Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung							
davon Informationen gefunden				Nein		Unbekannt	
Nein		Unbekannt		Nein		Unbekannt	
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
72,9	6,9	(X)	(X)	3.623,8	77,3	(X)	(X)
33,8	6,7	(X)	(X)	1.828,8	78,4	(X)	(X)
39,1	7,0	(X)	(X)	1.795,0	76,3	(X)	(X)
24,2	7,7	(X)	(X)	775,5	71,0	(X)	(X)
23,2	7,6	.	.	930,6	75,2	(X)	(X)
19,7	6,5	(X)	(X)	1.044,6	77,4	.	.
(5,7)	4,3	.	.	873,1	86,8	.	.
(11,5)	15,2	.	.	646,5	89,5	.	.
30,5	10,5	(X)	(X)	1.565,7	84,4	.	.
(6,7)	4,5	.	.	492,4	76,7	.	.
17,5	8,2	(X)	(X)	513,3	70,3	(X)	(X)
(6,5)	2,0	(X)	(X)	405,9	55,2	(X)	(X)
(11,5)	15,6	.	.	636,9	89,6	.	.
49,1	8,0	(X)	(X)	2.464,0	80,0	(X)	(X)
(12,2)	3,3	(X)	(X)	523,0	58,5	(X)	(X)
57,1	6,7	(X)	(X)	2.563,3	75,1	(X)	(X)
(8,8)	12,7	.	.	131,9	65,7	.	.
(7,0)	4,9	.	.	928,6	86,6	.	.
67,1	7,0	(X)	(X)	3.176,2	76,8	(X)	(X)
(5,7)	5,7	.	.	447,7	81,7	(X)	(X)
20,4	5,9	(X)	(X)	855,3	71,0	(X)	(X)
18,6	8,3	(X)	(X)	809,3	78,3	.	.
33,9	7,0	.	.	1.959,2	80,1	(X)	(X)
36,5	6,6	(X)	(X)	1.480,0	72,8	(X)	(X)
(12,7)	6,8	(X)	(X)	792,2	80,9	(X)	(X)
23,7	7,3	(X)	(X)	1.351,6	80,8	.	.
47,1	5,2	(X)	(X)	1.346,4	59,7	(X)	(X)
(7,4)	10,8	(X)	(X)	399,5	85,2	(X)	(X)
18,3	22,6	(X)	(X)	1.877,9	95,8	(X)	(X)

Tabelle F01_1824: Suche der 18- bis 24-Jährigen nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Table F01_1824: Search for information concerning learning possibilities (18- to 24-year-olds)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (18 bis 24 Jahre)	Davon Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung										
		Ja			davon Informationen gefunden						Nein	
		in 1.000	in 1.000	in %	Ja		Nein		Unbekannt		in 1.000	in %
					in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %		
Insgesamt	708,3	237,7	33,6	221,8	31,3	(14,4)	(2,0)	(X)	(X)	470,6	66,4	
Geschlecht												
Männer	364,3	122,0	33,5	111,6	30,6	(8,9)	(2,4)	(X)	(X)	242,3	66,5	
Frauen	344,0	115,8	33,6	110,2	32,0	(5,6)	(1,6)	.	.	228,3	66,4	
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung												
Pflichtschule	194,9	61,1	31,4	56,1	28,8	(5,0)	(2,6)	.	.	133,8	68,6	
Lehre	217,8	54,9	25,2	48,5	22,3	(X)	(X)	(X)	(X)	162,9	74,8	
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	74,1	25,2	34,1	23,6	31,9	(X)	(X)	.	.	48,9	65,9	
Höhere Schule (AHS/BHS)	192,4	83,6	43,4	81,9	42,6	(X)	(X)	.	.	108,8	56,6	
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	(29,1)	(12,9)	(44,5)	(11,7)	(40,1)	(X)	(X)	.	.	(16,2)	(55,5)	
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung												
ISCED 0 bis 2	194,9	61,1	31,4	56,1	28,8	(5,0)	(2,6)	.	.	133,8	68,6	
ISCED 3 bis 4	468,9	154,5	32,9	144,8	30,9	(8,1)	(1,7)	(X)	(X)	314,5	67,1	
ISCED 5 bis 6	(44,4)	22,2	49,9	20,9	47,0	(X)	(X)	.	.	22,3	50,1	
Erwerbsstatus												
Erwerbstätig	411,5	110,8	26,9	102,5	24,9	(6,8)	(1,6)	(X)	(X)	300,7	73,1	
Arbeitslos	(33,4)	(15,9)	(47,7)	(14,1)	(42,2)	(X)	(X)	.	.	(17,5)	(52,3)	
Nicht-Erwerbspersonen	263,3	111,0	42,1	105,2	39,9	(5,8)	(2,2)	.	.	152,4	57,9	
Staatsangehörigkeit												
Österreichische Staatsbürgerschaft	631,8	217,3	34,4	203,2	32,2	(12,5)	(2,0)	(X)	(X)	414,6	65,6	
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	76,4	20,5	26,8	18,6	24,3	(X)	(X)	.	.	56,0	73,2	
Besiedlungsdichte												
Dicht	178,9	67,8	37,9	62,1	34,7	(X)	(X)	(X)	(X)	111,1	62,1	
Mittel	159,3	52,4	32,9	50,0	31,4	(X)	(X)	.	.	106,9	67,1	
Dünn	370,1	117,5	31,8	109,7	29,6	(7,8)	(2,1)	.	.	252,5	68,2	
Wohnsitz nach NUTS1												
Ostösterreich	299,5	114,6	38,3	107,3	35,8	(5,8)	(1,9)	(X)	(X)	184,9	61,7	
Südösterreich	146,7	49,1	33,5	45,0	30,7	(X)	(X)	.	.	97,6	66,5	
Westösterreich	262,1	74,1	28,3	69,5	26,5	(X)	(X)	.	.	188,0	71,7	
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten												
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	441,4	193,1	43,7	183,5	41,6	(9,6)	(2,2)	.	.	248,3	56,3	
Nur informelles Lernen	(44,0)	(17,1)	(39,0)	(14,8)	(33,6)	(X)	(X)	(X)	(X)	26,8	61,0	
Keine Bildungsteilnahme	222,9	27,5	12,3	23,5	10,6	(X)	(X)	.	.	195,4	87,7	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Tabelle F02: Informationsquellen für Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (Mehrfachangaben möglich)

Table F02: Sources of information concerning learning possibilities (multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre), die nach Informationen über Aus- und Weiterbildungs- möglichkeiten suchten ¹⁾	Verwendete Informationsquellen					
		Internet		Familienangehörige, Nachbarschaft, Arbeitskolleginnen/ -kollegen		Eigene Arbeitgeberin/ Eigener Arbeitgeber	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	1.059,0	642,4	60,7	241,6	22,8	318,4	30,1
Geschlecht							
Männer	501,3	304,0	60,6	105,6	21,1	160,2	32,0
Frauen	557,7	338,4	60,7	136,0	24,4	158,2	28,4
Alter							
25 bis 34 Jahre	315,2	215,4	68,3	82,6	26,2	75,7	24,0
35 bis 44 Jahre	306,1	185,6	60,6	64,9	21,2	96,2	31,4
45 bis 54 Jahre	304,4	169,7	55,8	61,8	20,3	109,3	35,9
55 bis 64 Jahre	133,3	71,7	53,8	32,3	24,2	37,1	27,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung							
Pflichtschule	75,9	41,4	54,6	(18,6)	(24,5)	(11,7)	(15,4)
Lehre	290,4	119,3	41,1	47,2	16,2	92,2	31,7
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	149,3	77,8	52,1	30,9	20,7	49,9	33,4
Höhere Schule (AHS/BHS)	215,2	148,1	68,8	48,8	22,7	47,2	21,9
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	328,3	255,7	77,9	96,1	29,3	117,4	35,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	73,8	40,3	54,6	(18,6)	(25,2)	(11,7)	(15,8)
ISCED 3 bis 4	615,4	326,1	53,0	119,7	19,5	178,0	28,9
ISCED 5 bis 6	369,7	276,0	74,6	103,3	27,9	128,7	34,8
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	846,7	512,5	60,5	192,0	22,7	309,0	36,5
Arbeitslos	68,9	37,9	54,9	(10,0)	(14,6)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	143,3	92,0	64,2	39,5	27,6	(6,0)	(4,2)
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	959,2	577,2	60,2	217,9	22,7	296,3	30,9
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	99,7	65,2	65,4	23,6	23,7	22,1	22,1
Besiedlungsdichte							
Dicht	348,2	246,2	70,7	86,6	24,9	95,7	27,5
Mittel	224,1	128,5	57,4	54,7	24,4	76,0	33,9
Dünn	486,7	267,6	55,0	100,3	20,6	146,7	30,1
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	550,4	347,7	63,2	134,5	24,4	157,1	28,5
Südösterreich	186,5	102,6	55,0	26,4	14,2	55,4	29,7
Westösterreich	322,1	192,0	59,6	80,7	25,1	105,8	32,9
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten							
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	909,3	571,2	62,8	217,6	23,9	297,7	32,7
Nur informelles Lernen	68,6	36,1	52,6	(14,3)	(20,9)	(7,6)	(11,1)
Keine Bildungsteilnahme	81,1	35,1	43,4	(9,6)	(11,9)	(13,0)	(16,1)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). - 1) In den letzten 12 Monaten vor der Befragung.

Verwendete Informationsquellen									
Beratungsstellen (z.B. AMS, Kammern)		Bildungseinrichtungen (z.B. Schule, Universität, Volkshochschule)		Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften oder Plakate		Bücher		Andere Quellen	
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
257,2	24,3	366,3	34,6	161,1	15,2	132,1	12,5	87,1	8,2
124,9	24,9	154,8	30,9	63,9	12,7	56,6	11,3	41,1	8,2
132,3	23,7	211,5	37,9	97,2	17,4	75,5	13,5	46,0	8,3
70,7	22,4	122,5	38,9	44,5	14,1	38,3	12,1	26,5	8,4
72,8	23,8	95,9	31,3	43,0	14,0	36,3	11,8	25,5	8,3
86,0	28,2	91,7	30,1	51,8	17,0	34,7	11,4	24,7	8,1
27,7	20,8	56,2	42,2	21,8	16,3	22,9	17,1	(10,4)	(7,8)
26,8	35,3	24,6	32,5	(10,5)	(13,9)	(11,7)	(15,4)	(13,6)	(17,9)
87,2	30,0	67,4	23,2	40,4	13,9	24,9	8,6	38,2	13,1
41,2	27,6	35,3	23,6	21,0	14,1	20,0	13,4	(6,7)	(4,5)
48,0	22,3	84,1	39,1	34,2	15,9	23,3	10,8	20,4	9,5
54,1	16,5	154,9	47,2	55,0	16,8	52,2	15,9	(8,3)	(2,5)
25,9	35,1	24,6	33,4	(10,5)	(14,2)	(11,7)	(15,9)	(13,6)	(18,4)
166,4	27,0	175,6	28,5	88,0	14,3	65,0	10,6	57,6	9,4
64,9	17,5	166,1	44,9	62,6	16,9	55,4	15,0	(16,0)	(4,3)
173,3	20,5	280,5	33,1	115,8	13,7	98,3	11,6	66,0	7,8
47,1	68,3	17,9	26,0	(8,8)	(12,8)	(7,2)	(10,5)	(8,8)	(12,7)
36,8	25,7	67,9	47,4	36,5	25,5	26,6	18,5	(12,4)	(8,6)
225,7	23,5	326,3	34,0	146,1	15,2	114,9	12,0	81,4	8,5
31,4	31,5	40,0	40,1	(15,0)	(15,1)	(17,1)	(17,2)	(5,7)	(5,7)
85,6	24,6	133,8	38,4	47,6	13,7	62,1	17,8	28,2	8,1
48,8	21,8	76,6	34,2	34,5	15,4	19,8	8,8	21,7	9,7
122,8	25,2	156,0	32,0	79,0	16,2	50,2	10,3	37,3	7,7
140,1	25,5	188,8	34,3	74,5	13,5	78,0	14,2	44,9	8,2
47,7	25,6	64,3	34,5	31,8	17,0	21,0	11,3	(14,6)	(7,9)
69,4	21,5	113,3	35,2	54,8	17,0	33,1	10,3	27,6	8,6
221,8	24,4	336,8	37,0	141,7	15,6	118,9	13,1	55,5	6,1
(15,1)	(22,0)	18,1	26,3	(7,6)	(11,1)	(11,2)	(16,3)	(10,5)	(15,3)
20,3	25,0	(11,4)	(14,1)	(11,8)	(14,5)	(X)	(X)	21,2	26,1

Tabelle F02_1824: Informationsquellen der 18- bis 24-Jährigen für Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (Mehrfachangaben möglich)

Table F02_1824: Sources of information concerning learning possibilities (18- to 24-year-olds, multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (18 bis 24 Jahre), die nach Informationen über Aus- und Weiterbildungs- möglichkeiten suchten ¹⁾	Verwendete Informationsquellen					
		Internet		Familienangehörige, Nachbarschaft, Arbeitskolleginnen/ -kollegen		Eigene Arbeitgeberin/ Eigener Arbeitgeber	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	237,7	176,9	74,4	91,6	38,5	35,0	14,7
Geschlecht							
Männer	122,0	83,8	68,7	40,2	33,0	21,6	17,7
Frauen	115,8	93,0	80,4	51,4	44,4	(13,4)	(11,6)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung							
Pflichtschule	61,1	45,5	74,4	27,7	45,4	(X)	(X)
Lehre	(54,9)	30,3	55,2	(10,4)	(19,0)	(13,2)	(24,1)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	(25,2)	(20,4)	(80,8)	(15,7)	(62,2)	(5,9)	(23,4)
Höhere Schule (AHS/BHS)	83,6	69,7	83,4	33,8	40,4	(10,8)	(12,9)
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	(X)	(11,0)	(85,1)	(X)	(X)	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	61,1	45,5	74,4	27,7	45,4	(X)	(X)
ISCED 3 bis 4	154,5	114,0	73,8	59,0	38,2	26,4	17,1
ISCED 5 bis 6	(22,2)	(17,4)	(78,4)	(4,9)	(22,3)	(5,3)	(23,8)
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	110,8	70,7	63,8	35,8	32,3	27,0	24,4
Arbeitslos	(X)	(11,2)	(70,2)	(4,4)	(27,6)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	111,0	95,0	85,6	51,4	46,4	(7,0)	(6,3)
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	217,3	163,9	75,5	79,4	36,5	31,8	14,7
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	(20,5)	(12,9)	(63,1)	(12,2)	(59,7)	(X)	(X)
Besiedlungsdichte							
Dicht	67,8	56,0	82,6	30,1	44,5	(X)	(X)
Mittel	52,4	39,0	74,4	(20,5)	(39,1)	(11,6)	(22,1)
Dünn	117,5	81,9	69,7	41,0	34,9	21,7	18,4
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	114,6	91,7	80,0	47,6	41,6	(7,9)	(6,9)
Südösterreich	49,1	29,1	59,3	(15,8)	(32,2)	(8,4)	(17,2)
Westösterreich	74,1	56,0	75,7	28,2	38,0	(18,7)	(25,3)
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten							
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	193,1	146,3	75,8	77,0	39,9	31,2	16,1
Nur informelles Lernen	(X)	(14,8)	(86,1)	(6,0)	(34,8)	(X)	(X)
Keine Bildungsteilnahme	(27,5)	(15,8)	(57,5)	(8,7)	(31,6)	(X)	(X)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). - 1) In den letzten 12 Monaten vor der Befragung.

Verwendete Informationsquellen									
Beratungsstellen (z.B. AMS, Kammern)		Bildungseinrichtungen (z.B. Schule, Universität, Volkshochschule)		Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften oder Plakate		Bücher		Andere Quellen	
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
68,5	28,8	106,3	44,7	37,5	15,8	24,0	10,1	(17,1)	(7,2)
42,1	34,5	48,3	39,6	19,9	16,3	(11,8)	(9,6)	(11,5)	(9,4)
26,4	22,8	58,0	50,1	(17,7)	(15,3)	(12,2)	(10,6)	(5,6)	(4,8)
21,6	35,3	24,6	40,3	(10,3)	(16,9)	(X)	(X)	(6,2)	(10,1)
26,2	47,8	(9,3)	(17,0)	(X)	(X)	.	.	(6,3)	(11,5)
(5,8)	(23,2)	(12,7)	(50,2)	(4,8)	(19,1)	(7,1)	(28,2)	(X)	(X)
(13,8)	(16,5)	54,3	65,0	(13,7)	(16,4)	(11,1)	(13,3)	(X)	(X)
(X)	(X)	(5,4)	(41,9)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)
21,6	35,3	24,6	40,3	(10,3)	(16,9)	(X)	(X)	(6,2)	(10,1)
44,0	28,5	70,3	45,5	23,9	15,5	18,2	11,8	(9,6)	(6,2)
(X)	(X)	(11,4)	(51,6)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)
33,0	29,8	35,0	31,6	(12,0)	(10,9)	(8,1)	(7,3)	(9,4)	(8,5)
(10,3)	(64,6)	(X)	(X)	(X)	(X)	.	.	(X)	(X)
25,2	22,7	69,3	62,5	23,7	21,3	(15,9)	(14,3)	(5,8)	(5,2)
62,6	28,8	98,9	45,5	34,3	15,8	22,1	10,2	(15,2)	(7,0)
(5,9)	(28,7)	(7,4)	(36,3)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)
(16,8)	(24,8)	37,2	54,9	(10,9)	(16,1)	(8,2)	(12,1)	(5,7)	(8,4)
(20,5)	(39,1)	23,6	45,0	(11,4)	(21,8)	(5,0)	(9,6)	(X)	(X)
31,2	26,5	45,6	38,8	(15,2)	(12,9)	(10,7)	(9,1)	(9,0)	(7,6)
28,7	25,0	57,1	49,9	20,3	17,7	(10,3)	(9,0)	(7,2)	(6,3)
(10,0)	(20,4)	18,4	37,5	(6,6)	(13,5)	(X)	(X)	(X)	(X)
29,9	40,3	30,8	41,6	(10,7)	(14,4)	(11,3)	(15,2)	(5,7)	(7,7)
55,0	28,5	97,5	50,5	31,9	16,5	20,9	10,8	(9,6)	(5,0)
(6,8)	(39,5)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)
(6,8)	(24,6)	(5,8)	(21,1)	.	.	(X)	(X)	(5,1)	(18,6)

Tabelle F03: Computerkenntnisse (Mehrfachangaben möglich)

Table F03: Computer skills (multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Darunter Personen, die folgende Aktivitäten am Computer schon einmal ausgeführt haben									
		Kopieren oder Verschieben einer Datei oder eines Ordners		Kopieren und Einfügen, um Informationen in einem Dokument zu vervielfachen oder zu verschieben		Verwenden von einfachen mathematischen Formeln in Tabellen		Komprimieren oder zippen einer Datei		Anschließen und Installieren von Geräten, wie z.B. ein Modem oder einen Drucker	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	4.685,3	3.518,2	75,1	3.399,7	72,6	2.479,9	52,9	2.449,3	52,3	2.858,3	61,0
Geschlecht											
Männer	2.331,9	1.819,7	78,0	1.766,1	75,7	1.372,4	58,9	1.383,6	59,3	1.661,4	71,2
Frauen	2.353,4	1.698,5	72,2	1.633,6	69,4	1.107,5	47,1	1.065,7	45,3	1.196,9	50,9
Alter											
25 bis 34 Jahre	1.091,8	969,5	88,8	938,9	86,0	742,5	68,0	742,4	68,0	861,5	78,9
35 bis 44 Jahre	1.238,2	993,0	80,2	970,0	78,3	711,2	57,4	687,0	55,5	800,8	64,7
45 bis 54 Jahre	1.349,0	993,4	73,6	949,8	70,4	682,1	50,6	676,3	50,1	792,6	58,8
55 bis 64 Jahre	1.006,4	562,3	55,9	541,0	53,8	344,2	34,2	343,6	34,1	403,5	40,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung											
Pflichtschule	722,4	303,8	42,1	275,8	38,2	172,2	23,8	171,6	23,7	231,3	32,0
Lehre	1.856,1	1.348,5	72,7	1.291,4	69,6	876,6	47,2	859,0	46,3	1.133,3	61,1
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	496,8	77,4	479,3	74,7	334,6	52,1	316,5	49,3	359,2	56,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	674,3	92,3	663,9	90,9	549,0	75,2	536,0	73,4	546,9	74,9
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	694,8	94,5	689,2	93,8	547,5	74,5	566,3	77,1	587,6	80,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung											
ISCED 0 bis 2	710,7	296,7	41,7	267,7	37,7	166,1	23,4	168,5	23,7	226,3	31,8
ISCED 3 bis 4	3.081,2	2.395,2	77,7	2.312,5	75,1	1.666,1	54,1	1.623,6	52,7	1.947,1	63,2
ISCED 5 bis 6	893,4	826,3	92,5	819,5	91,7	647,8	72,5	657,3	73,6	684,9	76,7
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	3.412,5	2.796,4	81,9	2.712,1	79,5	2.044,8	59,9	2.001,8	58,7	2.324,5	68,1
Arbeitslos	200,9	148,4	73,9	138,3	68,9	90,9	45,2	107,1	53,3	121,1	60,3
Nicht-Erwerbspersonen	1.071,9	573,3	53,5	549,2	51,2	344,2	32,1	340,5	31,8	412,7	38,5
Staatsangehörigkeit											
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	3.161,6	76,4	3.060,1	74,0	2.248,8	54,4	2.205,0	53,3	2.579,4	62,3
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	356,6	65,1	339,6	62,0	231,1	42,2	244,3	44,6	278,9	50,9
Besiedlungsdichte											
Dicht	1.205,2	956,3	79,3	926,5	76,9	695,5	57,7	701,7	58,2	784,8	65,1
Mittel	1.033,4	788,8	76,3	761,2	73,7	556,5	53,9	540,2	52,3	646,5	62,6
Dünn	2.446,7	1.773,1	72,5	1.712,0	70,0	1.227,9	50,2	1.207,3	49,3	1.427,0	58,3
Wohnsitz nach NUTS1											
Ostösterreich	2.032,2	1.611,4	79,3	1.559,8	76,8	1.176,5	57,9	1.180,2	58,1	1.332,2	65,6
Südösterreich	979,4	685,7	70,0	680,0	69,4	487,9	49,8	471,2	48,1	572,5	58,4
Westösterreich	1.673,7	1.221,1	73,0	1.160,0	69,3	815,5	48,7	797,9	47,7	953,7	57,0
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten											
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	2.256,4	2.008,2	89,0	1.956,9	86,7	1.503,1	66,6	1.493,3	66,2	1.627,7	72,1
Nur informelles Lernen	469,1	366,3	78,1	357,0	76,1	257,4	54,9	250,0	53,3	316,0	67,4
Keine Bildungsteilnahme	1.959,8	1.143,7	58,4	1.085,8	55,4	719,4	36,7	706,0	36,0	914,6	46,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Darunter Personen, die folgende Aktivitäten am Computer schon einmal ausgeführt haben											Keine Verwendung eines Computers bzw. keine der abgefragten Computeraktivitäten wurden jemals ausgeführt	
Schreiben eines Computerprogramms unter Verwendung einer speziellen Programmiersprache		Übertragen von Dateien zwischen Computer und anderen Geräten, wie z.B. Digitalkamera, Mobiltelefon oder MP3-Player		Anpassen oder Überprüfen der Konfiguration oder der Einstellungen bei Software-Programmen (ausgenommen bei Internetbrowsern)		Erstellen von Präsentationen mit einer Präsentationssoftware (z.B. Folien auch mit Bildern, Ton, Video oder Grafiken)		Installieren eines neuen oder Ersetzen eines alten Betriebssystems				
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
801,1	17,1	2.918,8	62,3	1.745,6	37,3	1.889,8	40,3	1.421,7	30,3	981,1	20,9	
511,5	21,9	1.590,5	68,2	1.097,2	47,1	1.028,5	44,1	944,4	40,5	419,9	18,0	
289,6	12,3	1.328,3	56,4	648,3	27,5	861,3	36,6	477,3	20,3	561,3	23,9	
280,8	25,7	899,0	82,3	566,7	51,9	621,5	56,9	461,4	42,3	83,4	7,6	
241,6	19,5	810,9	65,5	494,0	39,9	543,4	43,9	407,6	32,9	199,5	16,1	
195,9	14,5	793,3	58,8	465,4	34,5	489,7	36,3	394,0	29,2	303,5	22,5	
82,8	8,2	415,5	41,3	219,5	21,8	235,1	23,4	158,6	15,8	394,7	39,2	
70,9	9,8	239,6	33,2	122,4	16,9	118,0	16,3	104,8	14,5	380,9	52,7	
246,9	13,3	1.072,7	57,8	608,7	32,8	529,2	28,5	501,0	27,0	420,5	22,7	
82,0	12,8	387,4	60,4	197,7	30,8	228,3	35,6	148,6	23,2	109,9	17,1	
200,9	27,5	592,2	81,1	392,9	53,8	457,7	62,7	322,6	44,2	44,4	6,1	
200,4	27,3	626,9	85,3	423,9	57,7	556,6	75,7	344,6	46,9	25,3	3,4	
70,0	9,8	234,6	33,0	119,3	16,8	114,8	16,2	102,6	14,4	377,4	53,1	
503,9	16,4	1.952,9	63,4	1.143,5	37,1	1.152,6	37,4	931,0	30,2	556,3	18,1	
227,3	25,4	731,3	81,9	482,8	54,0	622,3	69,7	388,0	43,4	47,5	5,3	
668,5	19,6	2.366,5	69,3	1.441,2	42,2	1.574,0	46,1	1.191,4	34,9	485,2	14,2	
31,1	15,5	112,6	56,1	74,2	36,9	68,7	34,2	63,2	31,4	45,1	22,4	
101,5	9,5	439,7	41,0	230,2	21,5	247,0	23,0	167,1	15,6	450,8	42,1	
705,9	17,1	2.614,1	63,2	1.574,6	38,1	1.702,6	41,2	1.275,0	30,8	822,9	19,9	
95,2	17,4	304,7	55,6	170,9	31,2	187,2	34,1	146,6	26,8	158,2	28,9	
233,9	19,4	819,1	68,0	513,8	42,6	588,5	48,8	429,3	35,6	198,7	16,5	
181,6	17,6	647,5	62,7	390,0	37,7	440,3	42,6	327,4	31,7	195,6	18,9	
385,6	15,8	1.452,1	59,4	841,8	34,4	861,0	35,2	665,0	27,2	586,9	24,0	
329,2	16,2	1.363,8	67,1	872,9	43,0	931,5	45,8	720,0	35,4	333,5	16,4	
198,3	20,2	562,5	57,4	305,1	31,1	354,7	36,2	254,3	26,0	271,9	27,8	
273,7	16,4	992,5	59,3	567,6	33,9	603,6	36,1	447,4	26,7	375,7	22,4	
468,2	20,7	1.706,3	75,6	1.077,1	47,7	1.253,7	55,6	878,0	38,9	178,1	7,9	
81,2	17,3	317,5	67,7	193,4	41,2	180,4	38,5	159,8	34,1	75,0	16,0	
251,7	12,8	895,0	45,7	475,0	24,2	455,6	23,2	383,9	19,6	728,0	37,1	

Tabelle F04: Internetkenntnisse (Mehrfachangaben möglich)

Table F04: Internet skills (multiple responses possible)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Darunter Personen, die folgende Aktivitäten im Internet schon einmal ausgeführt haben					
		Benutzen einer Suchmaschine (z.B. Google), um Informationen zu finden		Versenden von E-Mails mit angeschlossenen Dateien (Dokumente, Bilder etc.)		Posten von Nachrichten in Chatrooms, Newsgroups oder einem Online- Diskussionsforum (z.B. auf Websites von sozialen Netzwerken)	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	4.685,3	3.855,6	82,3	3.678,9	78,5	1.989,3	42,5
Geschlecht							
Männer	2.331,9	1.968,6	84,4	1.875,2	80,4	1.031,8	44,2
Frauen	2.353,4	1.887,1	80,2	1.803,7	76,6	957,5	40,7
Alter							
25 bis 34 Jahre	1.091,8	1.038,3	95,1	1.006,3	92,2	759,5	69,6
35 bis 44 Jahre	1.238,2	1.105,1	89,2	1.046,6	84,5	553,3	44,7
45 bis 54 Jahre	1.349,0	1.079,3	80,0	1.030,1	76,4	455,7	33,8
55 bis 64 Jahre	1.006,4	632,9	62,9	595,9	59,2	220,8	21,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung							
Pflichtschule	722,4	392,7	54,4	335,4	46,4	222,4	30,8
Lehre	1.856,1	1.502,0	80,9	1.413,2	76,1	688,5	37,1
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	551,6	86,0	526,8	82,1	243,1	37,9
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	694,0	95,0	688,2	94,2	407,5	55,8
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	715,4	97,3	715,3	97,3	427,9	58,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	710,7	385,6	54,3	328,3	46,2	220,2	31,0
ISCED 3 bis 4	3.081,2	2.618,6	85,0	2.503,9	81,3	1.286,4	41,7
ISCED 5 bis 6	893,4	851,4	95,3	846,7	94,8	482,8	54,0
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	3.412,5	3.033,0	88,9	2.934,3	86,0	1.607,2	47,1
Arbeitslos	200,9	163,1	81,2	150,0	74,7	101,2	50,4
Nicht-Erwerbspersonen	1.071,9	659,5	61,5	594,6	55,5	281,0	26,2
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	3.424,5	82,8	3.273,9	79,1	1.721,6	41,6
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	431,1	78,7	405,1	73,9	267,7	48,8
Besiedlungsdichte							
Dicht	1.205,2	1.057,7	87,8	1.013,7	84,1	617,8	51,3
Mittel	1.033,4	855,5	82,8	817,8	79,1	442,1	42,8
Dünn	2.446,7	1.942,4	79,4	1.847,4	75,5	929,5	38,0
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	2.032,2	1.751,0	86,2	1.664,9	81,9	934,1	46,0
Südösterreich	979,4	741,9	75,7	707,4	72,2	378,4	38,6
Westösterreich	1.673,7	1.362,8	81,4	1.306,6	78,1	676,8	40,4
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten							
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	2.256,4	2.113,7	93,7	2.071,4	91,8	1.152,3	51,1
Nur informelles Lernen	469,1	407,1	86,8	384,4	81,9	189,5	40,4
Keine Bildungsteilnahme	1.959,8	1.334,8	68,1	1.223,2	62,4	647,6	33,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Darunter Personen, die folgende Aktivitäten im Internet schon einmal ausgeführt haben										Keine Verwendung des Internet bzw. keine der abgefragten Internetaktivitäten wurden jemals ausgeführt	
Telefonieren über Internet		Nutzen von Tauschbörsen für den Austausch von Filmen, Musik etc. (File Sharing)		Erstellen einer Website		Upload von Texten, Spielen, Fotos, Filmen oder Musik auf Websites z.B. von sozialen Netzwerken		Anpassen der Sicherheitseinstellungen des Internetbrowsers			
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
1.753,7	37,4	988,0	21,1	776,8	16,6	1.911,2	40,8	2.031,3	43,4	784,7	16,7
930,6	39,9	585,2	25,1	486,7	20,9	1.026,1	44,0	1.194,0	51,2	345,4	14,8
823,0	35,0	402,9	17,1	290,1	12,3	885,0	37,6	837,3	35,6	439,3	18,7
585,9	53,7	433,7	39,7	294,3	27,0	668,7	61,2	649,7	59,5	50,4	4,6
499,7	40,4	274,6	22,2	224,0	18,1	540,3	43,6	575,7	46,5	125,4	10,1
418,7	31,0	200,2	14,8	177,5	13,2	472,5	35,0	540,2	40,0	256,5	19,0
249,4	24,8	79,6	7,9	81,0	8,1	229,6	22,8	265,8	26,4	352,4	35,0
166,8	23,1	103,8	14,4	64,2	8,9	156,1	21,6	130,9	18,1	321,0	44,4
538,9	29,0	362,4	19,5	238,4	12,8	651,0	35,1	707,7	38,1	336,1	18,1
208,3	32,5	112,1	17,5	65,0	10,1	236,8	36,9	252,5	39,4	82,5	12,9
379,5	52,0	214,2	29,3	200,8	27,5	416,8	57,1	442,4	60,6	31,9	4,4
460,1	62,6	195,5	26,6	208,4	28,4	450,4	61,3	497,7	67,7	(13,3)	(1,8)
165,8	23,3	103,8	14,6	64,2	9,0	154,1	21,7	127,7	18,0	316,4	44,5
1.075,1	34,9	662,5	21,5	478,3	15,5	1.254,6	40,7	1.338,0	43,4	434,1	14,1
512,7	57,4	221,7	24,8	234,3	26,2	502,5	56,2	565,6	63,3	34,2	3,8
1.381,6	40,5	812,8	23,8	650,0	19,0	1.551,0	45,5	1.662,1	48,7	352,1	10,3
84,4	42,0	53,4	26,6	38,0	18,9	86,9	43,3	80,7	40,2	35,5	17,7
287,6	26,8	121,8	11,4	88,8	8,3	273,2	25,5	288,5	26,9	397,1	37,0
1.491,0	36,0	843,6	20,4	677,2	16,4	1.698,6	41,1	1.825,0	44,1	671,5	16,2
262,7	47,9	144,5	26,4	99,6	18,2	212,6	38,8	206,3	37,6	113,2	20,7
595,9	49,4	294,9	24,5	243,3	20,2	581,8	48,3	595,8	49,4	130,0	10,8
407,7	39,5	207,4	20,1	183,5	17,8	420,9	40,7	464,2	44,9	168,4	16,3
750,1	30,7	485,7	19,9	349,9	14,3	908,5	37,1	971,3	39,7	486,3	19,9
803,4	39,5	444,6	21,9	328,7	16,2	935,2	46,0	998,9	49,2	264,1	13,0
324,0	33,1	195,5	20,0	151,0	15,4	372,2	38,0	334,5	34,2	234,2	23,9
626,2	37,4	348,0	20,8	297,1	17,7	603,8	36,1	697,9	41,7	286,4	17,1
1.016,6	45,1	581,0	25,7	470,6	20,9	1.139,6	50,5	1.261,6	55,9	128,2	5,7
201,9	43,0	85,6	18,2	77,1	16,4	216,5	46,2	218,2	46,5	55,4	11,8
535,1	27,3	321,5	16,4	229,1	11,7	555,1	28,3	551,5	28,1	601,1	30,7

Tabelle F06: Fremdsprachen pro Person

Table F06: Foreign languages per person

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Anzahl der Fremdsprachen, die eine Person spricht									
		keine Fremdsprache		eine Fremdsprache		zwei Fremdsprachen		drei Fremdsprachen		vier und/oder mehr Fremdsprachen	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	4.685,3	1.026,4	21,9	2.364,9	50,5	883,9	18,9	288,5	6,2	121,7	2,6
Geschlecht											
Männer	2.331,9	562,0	24,1	1.191,2	51,1	418,7	18,0	112,3	4,8	47,7	2,0
Frauen	2.353,4	464,3	19,7	1.173,6	49,9	465,2	19,8	176,3	7,5	74,0	3,1
Alter											
25 bis 34 Jahre	1.091,8	130,4	11,9	571,0	52,3	256,1	23,5	103,2	9,4	31,1	2,8
35 bis 44 Jahre	1.238,2	235,7	19,0	640,9	51,8	244,5	19,7	83,2	6,7	33,9	2,7
45 bis 54 Jahre	1.349,0	330,0	24,5	693,5	51,4	232,0	17,2	56,8	4,2	36,7	2,7
55 bis 64 Jahre	1.006,4	330,3	32,8	459,4	45,7	151,3	15,0	45,4	4,5	20,0	2,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung											
Pflichtschule	722,4	307,7	42,6	297,6	41,2	80,8	11,2	26,9	3,7	(9,4)	(1,3)
Lehre	1.856,1	532,3	28,7	1.086,3	58,5	186,9	10,1	37,8	2,0	(12,8)	(0,7)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	641,7	109,8	17,1	388,2	60,5	114,5	17,8	23,0	3,6	(6,2)	(1,0)
Höhere Schule (AHS/BHS)	730,3	41,9	5,7	343,5	47,0	222,0	30,4	80,3	11,0	42,6	5,8
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	734,9	34,7	4,7	249,3	33,9	279,6	38,0	120,6	16,4	50,8	6,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung											
ISCED 0 bis 2	710,7	306,7	43,2	290,2	40,8	77,6	10,9	26,9	3,8	(9,4)	(1,3)
ISCED 3 bis 4	3.081,2	661,9	21,5	1.721,6	55,9	501,0	16,3	137,3	4,5	59,4	1,9
ISCED 5 bis 6	893,4	57,7	6,5	353,1	39,5	305,3	34,2	124,4	13,9	53,0	5,9
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	3.412,5	643,1	18,8	1.788,7	52,4	676,7	19,8	219,8	6,4	84,2	2,5
Arbeitslos	200,9	50,2	25,0	103,5	51,5	32,1	16,0	(7,9)	(3,9)	(7,1)	(3,6)
Nicht-Erwerbspersonen	1.071,9	333,1	31,1	472,6	44,1	175,1	16,3	60,9	5,7	30,3	2,8
Staatsangehörigkeit											
Österreichische Staatsbürgerschaft	4.137,2	939,4	22,7	2.116,3	51,2	767,5	18,6	226,0	5,5	88,1	2,1
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	548,1	87,0	15,9	248,6	45,4	116,4	21,2	62,6	11,4	33,6	6,1
Besiedlungsdichte											
Dicht	1.205,2	131,6	10,9	583,4	48,4	292,9	24,3	131,8	10,9	65,5	5,4
Mittel	1.033,4	226,9	22,0	526,4	50,9	204,6	19,8	57,1	5,5	18,3	1,8
Dünn	2.446,7	667,8	27,3	1.255,0	51,3	386,4	15,8	99,6	4,1	37,9	1,5
Wohnsitz nach NUTS1											
Ostösterreich	2.032,2	342,4	16,9	1.029,8	50,7	429,3	21,1	161,8	8,0	68,8	3,4
Südösterreich	979,4	279,3	28,5	488,6	49,9	154,9	15,8	37,5	3,8	19,2	2,0
Westösterreich	1.673,7	404,6	24,2	846,5	50,6	299,6	17,9	89,2	5,3	33,7	2,0
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten											
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	2.256,4	292,4	13,0	1.177,9	52,2	530,9	23,5	181,2	8,0	74,0	3,3
Nur informelles Lernen	469,1	84,7	18,1	238,8	50,9	84,4	18,0	39,0	8,3	22,2	4,7
Keine Bildungsteilnahme	1.959,8	649,2	33,1	948,2	48,4	268,6	13,7	68,3	3,5	25,5	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Werte in Klammern beruhen auf weniger als 20 Beobachtungen. - Rundungsdifferenzen.

Tabelle F06_1824: Fremdsprachen pro Person (18- bis 24-Jährige)

Table F06_1824: Foreign languages per person (18- to 24-year-olds)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (18 bis 24 Jahre)	Anzahl der Fremdsprachen, die eine Person spricht									
		keine Fremdsprache		eine Fremdsprache		zwei Fremdsprachen		drei Fremdsprachen		vier und/oder mehr Fremdsprachen	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	708,3	79,6	11,2	351,1	49,6	192,5	27,2	70,4	9,9	(14,7)	(2,1)
Geschlecht											
Männer	364,3	45,9	12,6	211,7	58,1	79,5	21,8	23,0	6,3	(4,0)	(1,1)
Frauen	344,0	33,6	9,8	139,4	40,5	112,9	32,8	47,4	13,8	(10,6)	(3,1)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung											
Pflichtschule	194,9	28,2	14,5	78,1	40,1	66,3	34,0	(19,5)	(10,0)	(X)	(X)
Lehre	217,8	30,7	14,1	150,6	69,2	26,5	12,2	(9,9)	(4,6)	.	.
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	74,1	(7,2)	(9,7)	46,3	62,5	(16,4)	(22,1)	(X)	(X)	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS)	192,4	(12,0)	(6,2)	68,7	35,7	71,7	37,3	31,7	16,5	(8,2)	(4,3)
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	(29,1)	(X)	(X)	(7,4)	(25,3)	(11,6)	(40,0)	(6,7)	(22,9)	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung											
ISCED 0 bis 2	194,9	28,2	14,5	78,1	40,1	66,3	34,0	(19,5)	(10,0)	(X)	(X)
ISCED 3 bis 4	468,9	49,9	10,6	255,3	54,4	109,6	23,4	44,3	9,4	(9,8)	(2,1)
ISCED 5 bis 6	(44,4)	(X)	(X)	(17,8)	(40,0)	(16,6)	(37,3)	(6,7)	(15,0)	(X)	(X)
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	411,5	54,5	13,2	236,5	57,5	87,0	21,1	30,2	7,3	(X)	(X)
Arbeitslos	(33,4)	(6,7)	(20,2)	(15,8)	(47,1)	(5,8)	(17,2)	(4,6)	(13,6)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	263,3	18,3	7,0	98,9	37,5	99,7	37,9	35,7	13,6	(10,7)	(4,1)
Staatsangehörigkeit											
Österreichische Staatsbürgerschaft	631,8	62,0	9,8	321,8	50,9	172,6	27,3	61,9	9,8	(13,5)	(2,1)
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	76,4	(17,5)	(22,9)	29,4	38,4	(19,8)	(26,0)	(8,6)	(11,2)	(X)	(X)
Besiedlungsdichte											
Dicht	178,9	23,9	13,4	61,6	34,4	58,7	32,8	29,7	16,6	(5,0)	(2,8)
Mittel	159,3	(20,0)	(12,6)	78,8	49,5	40,7	25,6	(16,6)	(10,4)	(X)	(X)
Dünn	370,1	35,6	9,6	210,7	56,9	93,0	25,1	24,2	6,5	(6,6)	(1,8)
Wohnsitz nach NUTS1											
Ostösterreich	299,5	40,3	13,5	126,6	42,3	88,1	29,4	36,6	12,2	(7,8)	(2,6)
Südösterreich	146,7	(8,1)	(5,5)	90,1	61,4	34,5	23,5	(11,7)	(8,0)	(X)	(X)
Westösterreich	262,1	31,1	11,9	134,4	51,3	69,8	26,6	(22,2)	(8,5)	(4,6)	(1,7)
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten											
Formale oder nicht-formale											
Bildungsaktivitäten	441,4	39,0	8,8	210,9	47,8	126,7	28,7	51,4	11,6	(13,4)	(3,0)
Nur informelles Lernen	(44,0)	(5,9)	(13,5)	(21,6)	(49,1)	(10,4)	(23,6)	(6,1)	(13,8)	.	.
Keine Bildungsteilnahme	222,9	34,6	15,5	118,7	53,3	55,4	24,8	(13,0)	(5,8)	(X)	(X)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Tabelle F07: Kenntnisse der ersten Fremdsprache (Selbsteinschätzung)

Table F07: Knowledge of the first foreign language (self-assessment)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre) mit Fremdsprachen- kenntnissen	Davon Personen mit diesen Kenntnissen der Fremdsprache, die sie am besten beherrschten							
		Können die gebräuchlichsten Redewendungen des Alltags verstehen und anwenden; verwenden die Sprache für geläufige Dinge und Situationen		Verstehen das Wesentliche, wenn es klar und deutlich ausgesprochen wird und können einfache Texte schreiben; können Erlebnisse und Ereignisse beschreiben und einigermaßen fließend sprechen		Verstehen die meisten anspruchsvollen Texte und können die Sprache flexibel anwenden; beherrschen die Sprache nahezu vollständig		Unbekannt	
		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	3.659,0	1.176,9	32,2	1.361,4	37,2	1.082,5	29,6	38,1	1,0
Geschlecht									
Männer	1.769,9	579,8	32,8	652,4	36,9	519,1	29,3	(18,6)	(1,1)
Frauen	1.889,1	597,1	31,6	709,0	37,5	563,4	29,8	19,5	1,0
Alter									
25 bis 34 Jahre	961,4	256,8	26,7	362,3	37,7	337,9	35,1	(X)	(X)
35 bis 44 Jahre	1.002,5	285,8	28,5	377,4	37,6	328,1	32,7	(11,1)	(1,1)
45 bis 54 Jahre	1.018,9	370,7	36,4	379,5	37,2	259,8	25,5	(9,0)	(0,9)
55 bis 64 Jahre	676,1	263,6	39,0	242,2	35,8	156,7	23,2	(13,6)	(2,0)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung									
Pflichtschule	414,7	191,3	46,1	128,8	31,1	88,9	21,4	(5,8)	(1,4)
Lehre	1.323,8	664,7	50,2	450,7	34,0	194,4	14,7	(14,0)	(1,1)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	531,9	182,4	34,3	261,1	49,1	82,1	15,4	(6,3)	(1,2)
Höhere Schule (AHS/BHS)	688,4	87,1	12,7	308,6	44,8	282,6	41,1	(10,1)	(1,5)
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	700,2	51,5	7,4	212,2	30,3	434,5	62,1	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	404,0	187,4	46,4	123,3	30,5	88,9	22,0	(4,4)	(1,1)
ISCED 3 bis 4	2.419,3	880,5	36,4	965,6	39,9	547,1	22,6	26,0	1,1
ISCED 5 bis 6	835,7	109,0	13,0	272,4	32,6	446,5	53,4	(7,7)	(0,9)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	2.769,4	843,6	30,5	1.053,6	38,0	850,0	30,7	22,3	0,8
Arbeitslos	150,7	53,4	35,5	55,3	36,7	40,6	27,0	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	738,8	279,8	37,9	252,5	34,2	191,9	26,0	(14,5)	(2,0)
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	3.197,8	1.098,6	34,4	1.201,4	37,6	861,2	26,9	36,6	1,1
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	461,1	78,3	17,0	160,0	34,7	221,3	48,0	(X)	(X)
Besiedlungsdichte									
Dicht	1.073,6	216,1	20,1	353,7	32,9	490,2	45,7	(13,6)	(1,3)
Mittel	806,5	243,3	30,2	325,3	40,3	229,9	28,5	(8,1)	(1,0)
Dünn	1.778,9	717,5	40,3	682,5	38,4	362,4	20,4	(16,4)	(0,9)
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	1.689,8	471,1	27,9	578,0	34,2	622,2	36,8	18,5	1,1
Südösterreich	700,2	288,4	41,2	231,0	33,0	172,1	24,6	(8,6)	(1,2)
Westösterreich	1.269,0	417,4	32,9	552,4	43,5	288,2	22,7	(11,0)	(0,9)
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten									
Formale oder nicht-formale									
Bildungsaktivitäten	1.964,0	531,4	27,1	759,0	38,6	655,3	33,4	(18,3)	(0,9)
Nur informelles Lernen	384,4	102,1	26,6	151,6	39,4	127,3	33,1	(X)	(X)
Keine Bildungsteilnahme	1.310,6	543,3	41,5	450,8	34,4	300,0	22,9	(16,5)	(1,3)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Tabelle F08: Kenntnisse der zweiten Fremdsprache (Selbsteinschätzung)

Table F08: Knowledge of the second foreign language (self-assessment)

Gliederungsmerkmale	Alle Personen (25 bis 64 Jahre) mit Kenntnissen von zumindest zwei Fremd- sprachen	Davon Personen mit diesen Kenntnissen der Fremdsprache, die sie am zweitbesten beherrschten							
		Können die gebräuchlichsten Redewendungen des Alltags verstehen und anwenden; verwenden die Sprache für geläufige Dinge und Situationen		Verstehen das Wesentliche, wenn es klar und deutlich ausgesprochen wird und können einfache Texte schreiben; können Erlebnisse und Ereignisse beschreiben und einigermaßen fließend sprechen		Verstehen die meisten anspruchsvollen Texte und können die Sprache flexibel anwenden; beherrschen die Sprache nahezu vollständig		Unbekannt	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	1.294,1	704,2	54,4	384,5	29,7	160,2	12,4	45,2	3,5
Geschlecht									
Männer	578,7	324,3	56,0	161,2	27,9	67,7	11,7	25,4	4,4
Frauen	715,4	380,0	53,1	223,2	31,2	92,4	12,9	19,8	2,8
Alter									
25 bis 34 Jahre	390,4	210,1	53,8	128,6	32,9	42,9	11,0	(8,8)	(2,3)
35 bis 44 Jahre	361,6	201,0	55,6	94,2	26,0	51,9	14,4	(14,6)	(4,0)
45 bis 54 Jahre	325,4	179,4	55,1	97,1	29,9	39,9	12,3	(9,0)	(2,8)
55 bis 64 Jahre	216,7	113,8	52,5	64,5	29,8	25,5	11,8	(12,8)	(5,9)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - nationale Gliederung									
Pflichtschule	117,1	66,6	56,9	34,0	29,0	(11,1)	(9,5)	(5,4)	(4,6)
Lehre	237,5	158,3	66,7	47,3	19,9	22,6	9,5	(9,2)	(3,9)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	143,7	95,1	66,2	32,6	22,7	(9,4)	(6,5)	(6,6)	(4,6)
Höhere Schule (AHS/BHS)	344,9	178,0	51,6	113,5	32,9	39,0	11,3	(14,4)	(4,2)
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	451,0	206,3	45,7	157,0	34,8	78,0	17,3	(9,7)	(2,2)
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	113,8	64,4	56,6	32,9	28,9	(11,1)	(9,8)	(5,4)	(4,7)
ISCED 3 bis 4	697,7	415,8	59,6	182,8	26,2	69,8	10,0	29,2	4,2
ISCED 5 bis 6	482,6	224,0	46,4	168,7	35,0	79,2	16,4	(10,7)	(2,2)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	980,7	537,3	54,8	288,3	29,4	120,5	12,3	34,6	3,5
Arbeitslos	47,2	26,8	56,8	14,4	30,6	(4,3)	(9,1)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	266,2	140,2	52,7	81,7	30,7	35,3	13,3	(9,0)	(3,4)
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	1.081,5	617,1	57,1	310,7	28,7	113,1	10,5	40,5	3,7
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	212,6	87,1	41,0	73,7	34,7	47,0	22,1	(4,7)	(2,2)
Besiedlungsdichte									
Dicht	490,2	214,3	43,7	168,6	34,4	93,8	19,1	(13,5)	(2,7)
Mittel	280,0	163,1	58,2	83,0	29,6	22,7	8,1	(11,3)	(4,0)
Dünn	523,9	326,8	62,4	132,9	25,4	43,7	8,3	20,4	3,9
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	659,9	326,3	49,4	203,6	30,8	100,8	15,3	29,3	4,4
Südösterreich	211,6	134,0	63,3	48,8	23,0	25,2	11,9	(X)	(X)
Westösterreich	422,5	243,9	57,7	132,1	31,3	34,1	8,1	(12,3)	(2,9)
Bildungsteilnahme in den letzten zwölf Monaten									
Formale oder nicht-formale									
Bildungsaktivitäten	786,1	438,5	55,8	227,0	28,9	92,2	11,7	28,5	3,6
Nur informelles Lernen	145,6	83,2	57,2	37,8	26,0	23,8	16,4	(X)	(X)
Keine Bildungsteilnahme	362,4	182,5	50,4	119,6	33,0	44,2	12,2	(16,1)	(4,4)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES). - Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).



LITERATUR

DeCilla, Rudolf (2011): Spracherwerb in der Migration – Deutsch als Zweitsprache, bifie, Wien.

Online unter:

https://www.bifie.at/system/files/dl/srdp_cillia_spracherwerb_migration_2011-10-11.pdf

Europäische Kommission (2001): Einen europäischen Raum des lebenslangen Lernens schaffen, Mitteilung, Luxemburg.

Online unter:

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/publ/pdf/l1-learning/area_de.pdf

Europäische Kommission (2010): Verordnung (EU) Nr. 823/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Erstellung und die Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen im Hinblick auf Statistiken über die Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen.

Online unter:

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2010:246:0033:0072:DE:PDF>

Europäische Kommission/Eurostat (2006): Classification of learning activities, Manual, Luxemburg.

Online unter:

<http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/statmanuals/files/KS-BF-06-002-EN.pdf>

Europäische Kommission/Eurostat (2012): AES manual and annexes, content and planning, Manual, Version vom 13.08.2012, Luxemburg.

Eurostat (1999): Handbuch der Bildungs- und Ausbildungsfelder, Luxemburg.

Online unter: http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/statmanuals/files/fields_of_education_and_training_manual_de.pdf

Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union (2008): Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. April 2008 über die Erstellung und die Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen.

Online unter:

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2008:145:0227:0233:DE:PDF>

Republik Österreich (2011): LLL:2020 – Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich, Medieninhaber (Verleger): Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wien.

Statistik Austria (2009): Erwachsenenbildung 2007, Ergebnisse des Adult Education Survey (AES), Wien.

UNESCO (1997): ISCED 1997, International Standard Classification of Education, Paris.

Online unter:

http://www.unesco.org/education/information/nfsunesco/doc/isced_1997.htm

HINWEIS

Alle Tabellen zur Erwachsenenbildungserhebung 2011/2012 (AES) sind thematisch unterteilt auf der beigefügten CD-ROM dieser Publikation und auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA (www.statistik.at) verfügbar.